

DHIP IHA

JAHRESBERICHT
1. SEPTEMBER 2023 – 31. AUGUST 2024



Die Onlineversion unseres Jahresberichts
ist hier verfügbar:



Impressum

Jahresbericht 2023/24
herausgegeben vom
Deutschen Historischen Institut Paris
Institut historique allemand
Hôtel Duret-de-Chevry
8 rue du Parc-Royal
75003 Paris
Telefon +33 (0)1 44 54 23 80
info@dhi-paris.fr, www.dhi-paris.fr



[dhi.paris](https://www.facebook.com/dhi.paris)



[@dhiparis](https://twitter.com/dhiparis)



wisskomm.social@dhiparis



[youtube.com](https://www.youtube.com)

Koordination und Redaktion

Theresa Finger, Dr. Niels F. May

Lektorat

Cordula Hubert

Gestaltung und Realisierung

Reisserdesign, München

Bildnachweis

Alle Bilder © DHIP, außer S. 14, 28, 86 © Martin Steffen,
S. 18, 54, 76, 80 © Sébastien Borda, Cover, S. 19, 20, 21,
22, 23, 24, 25, 26, 27, 31, 33, 34, 36, 37, 38, 39, 40,
81 © vgl. Angaben am Bild, S. 43, 44, 45, 46, 48, 49, 50,
51 © beim Verlag

Cover: Jan van Bijlert, *Le Festin des dieux*, ca. 1630,
Foto: © GrandPalaisRmn (musée Magnin) / Stéphane Maréchalle

DAS DEUTSCHE HISTORISCHE INSTITUT PARIS
IM JAHR 2023/24

JAHRESBERICHT

1. SEPTEMBER 2023–31. AUGUST 2024

Inhalt

VORWORT DES DIREKTORS	7
DAS DHIP IN ZAHLEN	15
FORSCHUNG	19
Mittelalter	19
Frühe Neuzeit	23
Neueste Geschichte und Zeitgeschichte	30
Digitale Geschichtswissenschaften	36
Geschichte Afrikas	38
Forschungskordinator	39
PUBLIKATIONEN	43
Publikationen des DHIP	43
Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	45
Website, Newsletter, soziale Medien	52
VERANSTALTUNGEN	55
Veranstaltungsstrategie 2023/24	55
Veranstaltungen des DHIP	55
Besuche und Gastveranstaltungen	64
Veranstaltungen des Miasa	65
Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	66
Lehrveranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	75
BIBLIOTHEK	77
FÖRDERUNG	81
Preise des DHIP	81
Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler	82
Karl-Ferdinand-Werner-Fellowship	82
Resident-Fellowship am DHIP	83
Eugen-Ewig-Stipendium	83
Kurzzeitmobilitätsstipendien	83

Mobilitätsstipendien für Geschichtsforschende aus der Ukraine	84
Forschungsstartstipendien	84
Digitalisierungsstipendien	84
Masterabschlussstipendien	85
Praktika	85
FINANZEN, GEBÄUDE, IT	87
Haushaltsentwicklung	87
Drittmittel, Kooperationen, Finanzierungen	87
Gebäude	90
IT	90
WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT	93
TEAM	95
Institutsleitung	95
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	95
Mitarbeitende des Forschungsservice	96
Personalvertretungen und Sonderaufgaben	97
Gleichstellung und Frauenförderung	97
Ehrungen, Jury und Gremienarbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ..	98
Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	99
MEDIEN	101
ABKÜRZUNGEN	103
 IM FOKUS	
2024 als institutionelles Jubiläumsjahr	28
Lebendige Erinnerungskultur des Zweiten Weltkriegs	34
Die Abteilung Geschichte Afrikas	40



Vorwort des Direktors

In den zahlreichen Gesprächen, die ich im vergangenen Jahr über das DHIP führen durfte, erschienen immer wieder zwei Motive, die uns neben unseren Forschungsleistungen als Institution besonders auszeichnen: der Verweis auf unser wunderbares Team und seine Willkommenskultur sowie die Bewunderung für das schöne Gebäude, das unserer Arbeit den materiellen Rahmen bietet. Tatsächlich fühle ich mich auch nach einem Jahr als Direktor des DHIP noch immer privilegiert, davon profitieren zu dürfen. Beides hat zudem eine eigene Geschichte, wie unsere Jubiläen des Jahres 2024 zeigen: Vor 30 Jahren bezog das DHIP unter seinem damaligen Direktor Prof. Dr. Werner Paravicini das Hôtel Duret-de-Chevy, das uns bis heute gute Dienste leistet. Vor 60 Jahren erhielten wir offiziell den Status eines »Instituts« – und unser ehemaliger Direktor Prof. Dr. Karl Ferdinand Werner hätte 2024 seinen 100. Geburtstag

gefeiert. So viel Geschichte verpflichtet, bietet aber zugleich auch eine Folie, vor der sich der stetige Wandel umso klarer abzeichnet.

Personeller Wandel

Besonders deutlich machen dies die personellen Entwicklungen, die das vergangene Jahr bestimmten: Da ist zunächst der Abschied von Prof. Dr. Rolf Große zu nennen, der nach über 36 Jahren am DHIP im März 2024 in den Ruhestand getreten ist. Als Leiter der Abteilung Mittelalter und Redakteur der »Francia« hat er das Wirken und die Wahrnehmung unseres Hauses für »seine« Epoche – und darüber hinaus – stark geprägt. Insbesondere das Projekt der »Gallia Pontificia« bildet ein Zentrum seiner Arbeiten: Ihm widmet er sich auch



Rolf Große und Sven Ködel bei der Übergabe der goldenen Leserkarte der Bibliothek, Verabschiedung von Rolf Große, 21. März 2024.

weiterhin und steht als Ansprechpartner für Anfragen zur Verfügung. Prof. Dr. Großes integrative Präsenz innerhalb des DHIP, aber auch weit darüber hinaus, verdeutlichte der eindrucksvolle Kreis französischer und deutscher Kolleginnen und Kollegen, die zu seinen Ehren am 5. April 2024 am Kolloquium »Ubi cartae, ibi homines. Curiosités dans la diplomatie« teilnahmen: Dass sie so zahlreich der Einladung folgten, die Dr. Amélie Sagasser gemeinsam mit Prof. Dr. Laurent Morelle (EPHE), Dr. des. Robert Friedrich (Univ. Greifswald), Maria-Elena Kammerlander (Univ. Freiburg i. Br.) und Dr. Jens Schneider (Univ. Marne-la-Vallée) aus sprach, ist lebhaftes Zeugnis eines wissenschaftlichen Wirkens, das Deutschland und Frankreich inhaltlich wie persönlich verbindet.

Neue Leiterin der Abteilung Mittelalter und »Francia«-Redakteurin für diese Epoche ist Dr. Kirsten Wallenwein, die als Expertin des Mittellateinischen und der Historischen Grundwissenschaften im März 2024 von der Universität Heidelberg zu uns stieß. Ihre aktuellen Forschungen gelten den Reliquienauthentiken des frühen und hohen Mittelalters. Wir freuen uns, dass wir mit ihr die Kompetenzen für diese frühe Phase der Epoche wahren konnten.

Auch die anderen Abteilungen sind von Veränderungen betroffen: Im Bereich Neueste Geschichte und Zeitgeschichte endete im Juni 2024 der Vertrag von Dr. Axel Dröber, der seit 2017 die Aktivitäten des DHIP im Rahmen des *centenaire* des Ersten Weltkriegs betreute. Wir danken ihm für sein Engagement und freuen uns, dass er auf eine DAAD-Fachlektorenstelle an der Sorbonne Université wechseln konnte. Dort wird er seine fachlichen Kompetenzen weiterhin im Feld der deutsch-französischen Geschichte einsetzen.

In der Abteilung Frühe Neuzeit lief die Projektstelle von Dr. Albert Schirrmeister aus, der im Anschluss ab Januar 2024 als Eugen-Ewig-Stipendiat einen größeren Forschungsantrag (DFG) bearbeitet und eingereicht hat. Daneben endeten im April 2024 die Verträge von Leonard Dorn und Thorsten Busch, die sich als Doktoranden große Verdienste bei der Unterstützung unserer Social-Media-Präsenz (Dorn) und der Redaktionsarbeit der »Francia« (Busch) erwarben. Ihre Dissertationen befinden sich auf einem vielversprechenden Weg für den erfolgreichen Abschluss und wir freuen uns, dass beide

hervorragende Aussichten für ihre weitere berufliche Laufbahn haben. Als neuer Doktorand stieß im April 2024 Loïc Oberdorfer aus Heidelberg zu uns, der sich in seiner Dissertation dem Neunjährigen Krieg widmet und das Team Social Media verstärkt. Auf einer weiteren Promotionsstelle wechselte Marie Fontaine--Gastan vom Projektbereich der »Gallia Pontificia« in die Redaktion der »Francia«.

Von großer Tragweite ist ein weiterer Umbruch: Nach drei Jahren als Direktorin deutscher Seite am Miasa in Accra kehrte Dr. Susann Baller im Januar 2024 nach Europa zurück. Aktuell arbeitet sie in Berlin auf einer Kooperationsstelle des DHIP mit dem Centre Marc Bloch am Abschluss ihres Habilitationsprojekts. Dass die Zwischenevaluation des vom BMBF geförderten Miasa im Mai 2024 positiv verlief, verdanken wir maßgeblich ihrem Engagement.

Einen tiefen Einschnitt bedeutete im Juni 2024 auch das Ausscheiden von Luna Hoppe, die nach 14 Jahren im Dienst des DHIP – zuletzt in der zentralen Rolle der Direktionssekretärin – in den Ruhestand ging. Die Tragweite dieser Zäsur steht allen vor Augen, die in den vergangenen Jahren mit unserem Haus in Kontakt waren: Frau Hoppes umsichtige, ruhige und freundliche Art erleichterte allen, die neu bei uns eintrafen, die Ankunft und Eingewöhnung, trug aber auch im institutsinternen Alltag maßgeblich zum harmonischen Zusammenleben bei. Ihre Nachfolge übernahm im Juni 2024 Frau Svenja Dallner, die wir herzlich willkommen heißen.

Einen personellen Umbruch stellt schließlich auch die Tatsache dar, dass der Verfasser dieser Zeilen seit dem 1. September 2023 dem DHIP als neuer Direktor vorsteht: Ein Wechsel auf dieser Position bedeutet stets eine gewisse Unsicherheit und eine Orientierungsphase, die mit Umstellungen unterschiedlicher Reichweite verbunden ist. Dass die Einarbeitungsphase ohne größere Schwierigkeiten verlaufen ist, ist vor allem der Qualität des Teams zu verdanken, das der neue Direktor vor Ort vorfand – insbesondere der stellvertretenden Direktorin Dr. Mareike König und dem Forschungskordinator Dr. Niels F. May. Dessen Leistung bei der Einarbeitung des neuen Direktors ist nicht zuletzt deswegen zu würdigen, weil er just zum Beginn von dessen Amtszeit zugleich kommissarisch die Verwaltungsleitung übernommen hatte.



Luna Hoppe bei ihrer Verabschiedung, 25. Juni 2024.

Interne Organisation und Institutsleben

Weitere Wechsel und Bewegungen folgen den Rhythmen der institutionellen Entwicklung: Im Oktober 2023 trat Dr. Alexandre Bibert die Nachfolge von Dr. Sagasser als örtlicher Personalrat an, im Dezember 2023 löste Christoph Streb Dr. Dröber als Sprecher der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ab. In der Personalvertretung nach französischem Recht wurden Dr. Sven Ködel und Dr. des. Ulrike Blumenthal erneut gewählt; als Vertretung stehen ihnen Maria David und Corentin Marion zur Seite (letzterer ist zugleich *référént harcèlement sexuel*). Zum November 2023 hat Frau Katarzyna Antonowicz das Amt der Vertrauensfrau für Gleichstellungsfragen an Dr. Pauline Spychala übergeben. Ihnen allen, die sich auf diese Weise für das gute und nachhaltige Funktionieren unseres Instituts engagieren, sei hiermit herzlich gedankt!

Neuansätze und Entwicklungen

Personelle Wechsel in der Wissenschaft führen auch zu inhaltlichen Neuorientierungen. Unser Vermittlungsauftrag erfordert eine große inhaltliche Offenheit, die es erlaubt, sehr unterschiedliche Projekte am Institut anzusiedeln. Wir verzichten daher darauf, uns auf ein

zentrales Großprojekt zu konzentrieren, streben aber zugleich eine stärkere wissenschaftliche Profilierung des Instituts an. Anschließend an die Interessen und Arbeiten des Direktors wird ein »roter Faden« etwa die Frage nach der Konstruktion von Wahrheiten in historischer Perspektive sein: Sie wurde bereits im Jahresvortrag am 13. Oktober 2023 thematisiert und anschließend – über die Epochengrenzen hinweg und mit starker Beteiligung der Forschenden des Instituts – im April 2024 in einem explorativen Workshop vertieft.

Die im Evaluationsbericht 2022 angesprochene Profilbildung des DHIP wird unter Einbeziehung aller Institutsangehörigen vorangetrieben. Im Rahmen eines extern begleiteten Strategieprozesses wurden ab Februar 2024 neben den inhaltlichen Schwerpunkten vielfältige Möglichkeiten und Perspektiven diskutiert, die u. a. die Optimierung der Qualifikationsbedingungen für Forschende betrafen, aber auch Wege zur Intensivierung der wissenschaftlichen Kooperationen. Die Umsetzung unterschiedlicher struktureller Maßnahmen und Projekte hat bereits begonnen – von punktuellen Aktionen wie der Abendöffnung unserer Bibliothek an zwei Tagen im September bis hin zu grundlegenden Vorhaben zur Verbesserung der Attraktivität und Sichtbarkeit unserer Arbeit.

Im wissenschaftlichen Bereich befindet sich dieser Bottom-up-Prozess in vollem Gang. Er belebt die interne Diskussion über Epochen- und Projektgrenzen hinweg. Erste Ergebnisse für die Ausrichtung auf zentrale Themenfelder sollen bis Ende 2024 festgehalten werden. Es geht vor allem darum, bereits existierende Themenkonvergenzen in der Forschung zu identifizieren, die Synergien ermöglichen.

Das Aktuelle im Blick

Die Arbeit des DHIP ist in vielfältiger Weise von ihrem näheren und weiteren Umfeld geprägt: Dies gilt in besonderer Weise für die Entwicklungen nach dem 7. Oktober 2023. In Kooperation mit dem Ciéra und dem CMB fragten wir im deutsch-französischen Vergleich nach den Bedingungen der Berichterstattung über den Krieg im Nahen Osten. Während diese Veranstaltung (25. März 2024) bewusst auf aktuelle Entwicklungen reagierte, war die Reihe »Die aufgeheizte Demokratie. Historische Perspektiven auf Emotionen in der Politik« mit längerem Vorlauf geplant: Christoph Streb organisierte für das DHIP in Kooperation mit der Maison Heinrich Heine insgesamt vier Diskussionsrunden zu den Themen Enthusiasmus, Angst, Nostalgie und Hass, die auf große Resonanz stießen. Vor dem Hintergrund tagesaktueller Debatten und Ereignisse wurde die Virulenz dieser Themen nur allzu deutlich: Kriege und Kampfhandlungen im Osten Europas und im Nahen Osten spielten ebenso eine Rolle wie die Diskussionen und Entwicklungen um die Wahlen dieses Frühjahrs, die in Frankreich bekanntlich noch eine unerwartete Wendung nahmen. Angesichts der vielfältigen aktuellen Krisen haben wir uns zugleich gefreut, dass wir über unser Mobilitätsstipendium für Geschichtsforschende aus der Ukraine Dr. Oleksandr Fylypchuk (Univ. Chornivtsi Oblast) und Prof. Dr. Vadim Adadurov (Univ. Lviv) für mehrere Monate einen friedlichen Rahmen für ihre Forschungen bieten konnten.

Auch andere Aktualitäten fanden im Arbeitsprogramm Niederschlag: Ohne Teil der *olympiade culturelle* zu sein, die im Umfeld der Olympischen Sommerspiele 2024 stattfand, diskutierten wir dieses Sportereignis im Rahmen eines Workshops. Der Fokus lag auf Fragen der sozialen, infrastrukturellen und urbanistischen Nachhaltigkeit der Spiele, die für Paris 2024 bereits in

der Kandidatur eine große Rolle spielten. Mit historischem Hintergrundwissen konnten wir schon im Juni 2024 einen ersten Blick auf die Zeit »nach den Spielen« werfen. Bereichernd war nicht zuletzt der interdisziplinäre Dialog, den wir durch die Kooperation mit dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte und dessen Direktor Prof. Dr. Peter Geimer eröffnen konnten.

Neue Aktualitäten der Zukunft zeichnen sich bereits ab: Im Juni 2024 begannen in der Normandie die Veranstaltungen zum Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkriegs. Im August 2024 wurden 80 Jahre der Befreiung von Paris gefeiert – und bis Mai 2025 werden zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen auch im DHIP (und darüber hinaus die Reihe »Ends of War« der Max Weber Stiftung) die Frage des Kriegsendes thematisieren.

Inhaltliche Akzente

Das wissenschaftliche Programm unserer Veranstaltungen zeigt ein weitgefächertes Panorama, bei dem sich unterschiedliche Akzente ausmachen lassen: Das Verhältnis von Geschichte und Erinnerung, vor allem in gewaltgeprägten Konstellationen, wurde mehrfach adressiert – wie in der erwähnten Reihe zur »aufgeheizten Demokratie« oder bei der Tagung »Gewalt im politischen Raum. Wahrnehmung, Diskurse, Emotionen in Deutschland und Frankreich (19.–21. Jahrhundert)«, die Dr. Valérie Dubsloff (Univ. Rennes 2) und Prof. Dr. Jörg Requate (Univ. Kassel) gemeinsam mit Dr. Dröber als Kolloquium des Deutsch-Französischen Historikerkomitees organisierten. Auch die von Dr. Jürgen Finger (DHIP) in Kooperation mit Dr. Franziska Humphreys (Maison Heinrich Heine) koordinierte Podiumsdiskussion »Erinnerung in Bewegung. Spannungen und Konvergenzen« mit Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Univ. Hamburg), Dr. Anna Gvelesiani (Univ. Sorbonne-Nouvelle) und Dr. Christine Meyer (Univ. Picardie) griff einschlägige Gegenstände auf.

Einen weiteren Akzent setzte die Abteilung Geschichte Afrikas: Neben der Sommeruniversität zum Thema »Mobilität in der Geschichte Afrikas. Neue Zugänge zum »mobility turn««, organisiert von Dr. Robert Heinze und Dr. Baller in Kooperation mit Prof. Dr. Didier Nativel (EHESS) im Juni 2024, entwickelte eine Tagung



Andreas Wirsching, Danielle Tartakowsky und Alexandre Bibert bei der Podiumsdiskussion »Angst: umstrittene Gesellschaftsordnung und politisches Handeln«, Reihe »Die aufgeheizte Demokratie. Historische Perspektiven auf Emotionen in der Politik«, 30. Januar 2024.

in Zusammenarbeit mit Dr. Delphine Froment (Univ. Lothringen), Dr. Tobias Wagemann (ENS-PSL-IHMC) und Mathias Hack (Univ. Leipzig) im Mai 2024 neue Perspektiven auf die Geschichte des deutschen Kolonialismus. In beiden Fällen ist es gelungen, Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen afrikanischen Ländern für die Teilnahme zu gewinnen und damit die angestrebte thematische wie personelle Öffnung in der Forschungszusammenarbeit zu erreichen.

Hervorzuheben ist schließlich der mutige Schritt in ein Darstellungsformat, mit dem Historikerinnen und Historiker noch weniger vertraut sind: Dr. König produzierte gemeinsam mit Prof. Dr. Anne Baillot (Univ. Le Mans/Dariah) und weiteren Kolleginnen und Kollegen

eine Video-Tutorial-Serie zur automatisierten Texterkennung handschriftlicher Quellen. Die Reihe ist über den YouTube-Kanal des DHIP verfügbar und präsentiert Grundlagen in diesem für die Geschichtswissenschaft bedeutsamen und zukunftsweisenden Arbeitsgebiet in niedrigschwelliger Form.

Erledigtes und Preisgekröntes

Auch eine ganze Reihe abgeschlossener Projekte und Fortschritte in längerfristigen Dingen sind zu nennen, allen voran die Publikationen des Hauses und seiner Mitarbeitenden. Schon im Oktober 2023 konnte termingerecht der 50. Band unserer Zeitschrift »Francia«

erscheinen. Das Jubiläum war zugleich Anlass, in einem Dossier die Geschichte und inhaltliche Entwicklung der Zeitschrift aus der Sicht der verschiedenen Epochen Revue passieren zu lassen.

Stets termingerecht konnte auch die »Francia-Recensio« erscheinen, deren zuverlässige Betreuung wir vor allem Elisabeth Lackner verdanken. Die Reihe der »Pariser Historischen Studien« hat ebenfalls Zuwachs erhalten: Begleitet und bearbeitet von Veronika Vollmer, wurden im Berichtszeitraum zwei Bände publiziert. Dr. Eva Zimmermanns Studie über »Baden-Baden, Sommerhauptstadt Europas« wurde ebendort am Tag des Denkmals 2024 vorgestellt.

Noch nicht ganz fertig, aber auf gutem Weg ist der Abschluss unserer Buchreihe zur deutsch-französischen Geschichte. Zwar erreichte uns am selben Tag, an dem Prof. Dr. Michael Werner (EHESS) die Fertigstellung seines Manuskripts für Band 6 ankündigte, auch die Nachricht von der Insolvenz der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft, bei der die deutsche Fassung der Reihe erschien. Unterdessen konnten wir aber für die noch ausstehenden (und fast fertigen) deutschsprachigen Bände eine hervorragende Lösung finden: Beide sollen im nächsten Frühjahr bei Heidelberg University Publishing erscheinen. Wir danken dem Verlag für die zuverlässige Kooperation!

Ein zentraler Ausweis der Forschungstätigkeit im Haus sind die Publikationen unserer Mitarbeitenden: Neben einer Vielzahl von Aufsätzen und Blogbeiträgen dokumentieren mehrere Sammelbände die intensiven Aktivitäten, von denen hier lediglich zwei stellvertretend genannt seien: Der von Dr. Sagasser mit Paul Salmona (mahJ) publizierte Band über »L'archéologie du Judaïsme en Europe« dokumentiert eindrucksvoll die Zusammenarbeit mit dem mahJ. Zugleich in Open Access verfügbar ist der Band »Souveränität im Wandel. Frankreich und Deutschland, 14.–21. Jahrhundert«, den Prof. Dr. Thomas Maissen und Dr. May gemeinsam mit Prof. Dr. Rainer Maria Kiesow (EHESS) herausgaben und der die Beiträge zu einer Tagung des Jahres 2022 versammelt. Besonders gefreut haben wir uns zudem über die Resonanz, die einige Publikationen in der wissenschaftlichen Gemeinschaft fanden: Die 2023 erschienene Dissertationsschrift von Dr. Eva Seemann über »Hofzwerg. Kleinwüchsige Menschen an

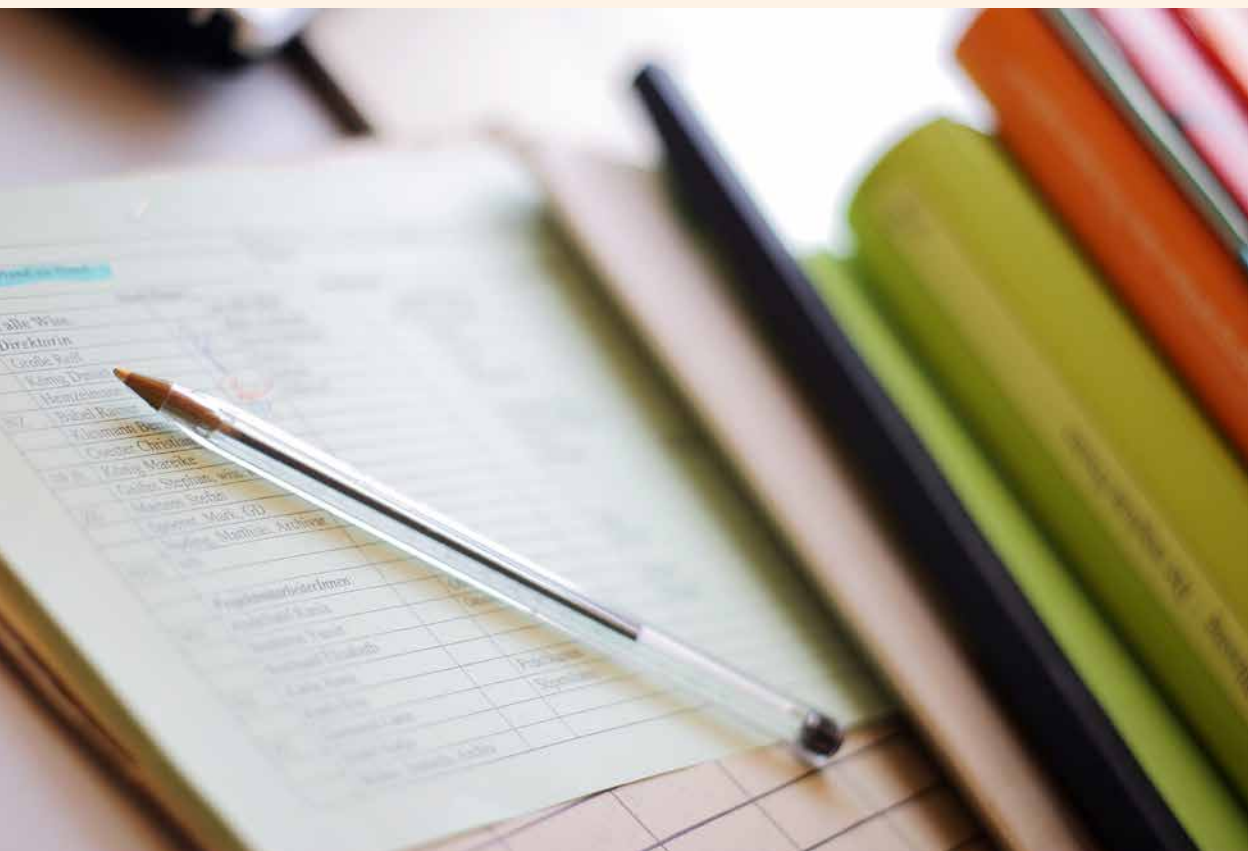
deutschsprachigen Fürstenhöfen der Frühen Neuzeit« wurde gleich mehrfach ausgezeichnet – unter anderem mit dem Gleim-Literaturpreis und dem Franz-Stephan-Preis. Ebenfalls preisgekrönt wurde die Dissertation »Atelier/Fotografie: Brassäi und die Künstler der École de Paris in der Fotografie« von Dr. des. Blumenthal, die den Deubner-Preis 2024 des Deutschen Verbandes für Kunstgeschichte erhielt. Wir freuen uns über diese Anerkennung für das Wirken unserer Mitarbeitenden!

Zwischenfälle und Routinearbeiten

In der modernen, stark vernetzten Welt lassen sich Zwischenfälle unangenehmen Charakters nicht immer vermeiden: So standen in Folge eines Hacker-Angriffs unsere Netzwerkstrukturen im Februar 2024 nur eingeschränkt zur Verfügung. Nicht zuletzt dank der vorbildlichen Unterstützung durch die IT-Services der Geschäftsstelle der MWS und der engagierten und kompetenten Arbeit unseres IT-Managers Thomas Lippmann sind wir hier mit einem blauen Auge davongekommen. Letzterer macht sich auch im Alltag anhaltend um die Verbesserung unserer Arbeitsgrundlagen verdient, insbesondere um die Weiterentwicklung unserer elektronischen und technischen Infrastruktur in Zusammenarbeit mit der MWS. Vor Ort zeigt diese Entwicklung nicht zuletzt die Tätigkeit unseres Data Steward Dr. Sven Ködel, der unsere Forschenden beim Forschungsdatenmanagement betreut.

Im Frühjahr 2024 konnten wir den Fenstern im Innenhof unseres Gebäudes den dringend benötigten Neuanstrich gönnen. Die Koordination durch unsere Verwaltungsleiterin Sarah Maunz-Parkitny, die nach dem Mutterschutz im Januar 2024 den Dienst wieder aufnahm, und die Begleitung durch unseren Hausmeister Francisco de Jesus ermöglichten einen reibungslosen und für die Forschung störungsfreien Ablauf. Eine Baustelle ganz anderen Charakters stellte die Neuorganisation unseres Aktenplans und des Archivs dar, um die sich Anaïs Auclair-Desrotour unter Anleitung von Dr. König verdient gemacht hat. Angesichts des Umfangs der Aufgabe konnten nicht alle vorgesehenen Arbeiten wie geplant fertiggestellt werden, aber wichtige Grundlagen für die zukünftige Entwicklung wurden erfolgreich gelegt.

Noch vieles weitere wäre zu erwähnen: die Seminare und Kooperationen in unseren Abteilungen, das anhaltend beliebte Format der München-Exkursion für Mediävistinnen und Mediävisten (Dr. Sagasser) oder der Herbstkurs zur »Wissenschaftssprache Französisch und Forschungspraxis in Frankreich«, den Dr. Christine Zabel in Zusammenarbeit mit dem DFK koordinierte. Aus meiner eigenen Erfahrung nach einem Jahr am DHIP möchte ich zum Abschluss zweierlei unterstreichen: Zum einen will ich unseren Praktikantinnen und Praktikanten des vergangenen Jahres danken. Die Gefahr ist groß, dass sie in der listenartigen Aufführung im Jahresbericht ein wenig untergehen ... aber wir verdanken ihnen viel, von der Unterstützung bei den wissenschaftlichen wie den administrativen Abläufen im Haus bis hin zur Begeisterung und Motivation, die sie in die gemeinsame Arbeit einbringen. Zum anderen möchte ich die wissenschaftliche und soziale Qualität des Teams hervorheben, in dem man sich sofort freundlich aufgenommen und bei der Arbeit unterstützt fühlen kann – eine Erfahrung, die in der akademischen Welt nicht alltäglich ist und die eine gesonderte Erwähnung verdient.



Das DHIP in Zahlen

1. SEPTEMBER 2023 – 31. AUGUST 2024

FORSCHUNG



24 Forschungs-
projekte

PUBLIKATIONEN

... der Mitarbeitenden
8 Monographien und
Herausgeberschaften
32 Aufsätze



PUBLIKATIONEN

... in den Institutsreihen
2 Bücher in den Reihen
365 Rezensionen
126 674 Downloads
der Francia-Recensio



VERANSTALTUNGEN

81 Veranstaltungen
von und mit dem DHIP
64 davon hybrid oder online
13 Veranstaltungen
des Miasa



BIBLIOTHEK



3893 Medienzugänge
221 neue Leserinnen
und Leser



STIPENDIEN

16 Stipendien
18 Fellowships



SOZIALE MEDIEN

7142 Followerinnen/
Follower auf X
4021 Abonnentinnen/
Abonnenten auf Facebook
112 Abonnentinnen/
Abonnenten auf YouTube
614 Followerinnen/
Follower
auf Mastodon



VERNETZUNG

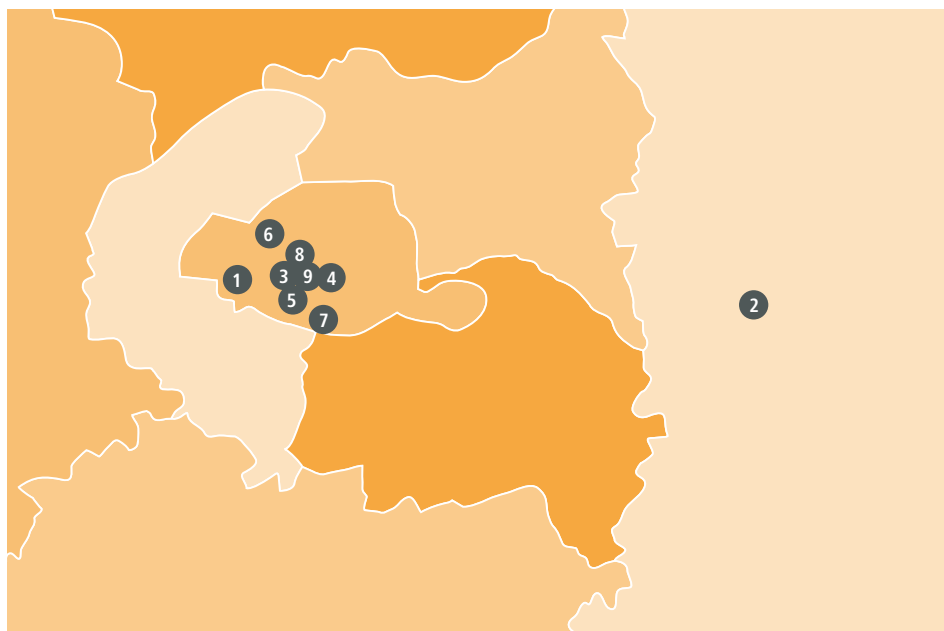


Laufende Kooperationsvereinbarungen mit Partnerinstitutionen

Frankreich, Deutschland, Luxemburg

1. Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz
2. Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
3. Bayerische Staatsbibliothek
4. Centre Marc Bloch
5. Deutsche Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii e. V. bei der Akademie der Wissenschaften zu Mainz
6. Deutsch-Französische Hochschule
7. Deutsch-Französisches Mediävistenforum der Univ. Münster
8. École normale supérieure de Lyon
9. Institut franco-allemand de sciences historiques et sociales
10. OpenEdition Center
11. Univ. Bochum – Centre for Medieval and Renaissance Studies (CeMaRS)
12. Univ. Bonn
13. Univ. Freiburg i. Br./FRIAS
14. Univ. Köln/Institut für Digital Humanities
15. Univ. Lille/Institut de recherches historiques du Septentrion
16. Univ. Lothringen
17. Univ. Luxemburg
18. Univ. Picardie
19. Universitätsbibliothek Heidelberg

VERNETZUNG



Laufende Kooperationsvereinbarungen mit Partnerinstitutionen

Île-de-France

1. Centre national pour la recherche scientifique
2. Centre technique du livre de l'enseignement supérieur
3. Dariah-EU
4. École normale supérieure de Paris
5. École pratique des hautes études
6. Goethe-Institut Paris
7. Maison Heinrich Heine
8. Sorbonne Univ.
9. Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne



Forschung

Mittelalter

Der Berichtszeitraum war von personellen und strukturellen Veränderungen geprägt. Nach über 36-jähriger Tätigkeit wurde Prof. Dr. Rolf Große am 5. April 2024 mit der Tagung »Ubi cartae, ibi homines. Curiosités dans la diplomatique« in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Er koordinierte bis zu seinem Ausscheiden die Arbeiten an der »Gallia Pontificia« und führte mit Prof. Dr. Laurent Morelle (EPHE) das »Seminar zur mittelalterlichen Geschichte« durch.

Im März 2024 wurde die Abteilungsleitung mit Dr. Kirsten Wallenwein neu besetzt. Sie war zuvor am Heidelberger SFB 933 »Materiale Textkulturen« tätig und forscht zu frühmittelalterlicher Schriftlichkeit am Beispiel der Reliquienauthentiken.

Marie Fontaine--Gastan, die in ihrer Dissertation den Wandel des Seinets im Hoch- und Spätmittelalter am Beispiel der Stadt Provins untersucht, betreute bis Ende März gemeinsam mit Prof. Dr. Große die digitale Plattform »Gallia Pontificia online«. Seit dem Weggang von Thorsten Busch (Frühe Neuzeit) am 30. April 2024 verstärkt sie die »Francia« als Redaktionsassistentin.

Dr. Amélie Sagasser setzte im Rahmen ihres Habilitationsvorhabens ihre Forschungen zu den vorgratianischen Bestimmungen über Juden fort. Zusammen mit Dr. Kordula Wolf (DHI Rom) organisierte sie erneut den interdisziplinären und internationalen Onlineseminarzyklus »Euro-Mediterranean Entanglements in Medieval History« und veranstaltete die Exkursion »München für Mediävisten«.

Schließlich hat Robert Friedrich, ehemaliger Mitarbeiter des DHIP und der »Gallia Pontificia« (2018–2020), am 28. Mai 2024 erfolgreich seine Dissertation zum Thema »Informalität und Symbiose. Die Bettelorden am Hof und in den Außenbeziehungen Alfons' IV. von Aragón (1327–1336)« an der Univ. Leipzig verteidigt.

Frühmittelalterliche Reliquienauthentiken. Eine exklusive Überlieferungsform in Literatur, Schrift und Kultur (Dr. Kirsten Wallenwein)

In ihrem Habilitationsprojekt widmet sich Dr. Kirsten Wallenwein einer besonderen Form der frühmittelalterlichen Überlieferung, den Authentiken. Dabei handelt es sich um Etiketten, mit denen Reliquien zur dauerhaften Identifikation beschriftet wurden und die am Übergang von der Antike zum Frühmittelalter entstanden sind. Sie belegen die Verehrung einzelner Reliquien, sind hervorragende Zeugnisse für die Schrift- und Sprachgeschichte und illustrieren Kontakte zwischen Skriptorien und Institutionen.

Ziel ist die systematische Sammlung und Auswertung der lateinischen Zeugnisse bis ins 9. Jahrhundert und damit eine vergleichende Untersuchung, die über ein-

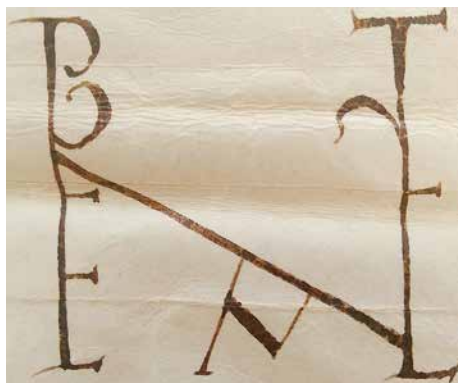


Frühmittelalterliche Reliquienauthentik aus dem Königs Kloster Chelles, Pierrefitte-sur-Seine, Archives nationales, AB/XIX/3971, Nr. 101 (8. Jahrhundert), https://www.siv.archives-nationales.culture.gouv.fr/siv/media/Fran_IR_052903/ccxvofg10e-1ususermd31u3/Fran_0005_230_L.

zelne lokale Bestände hinausgeht. Im Rahmen der Arbeit im SFB 933 »Materiale Textkulturen« konnte bereits ein umfangreiches Materialkorpus zusammengetragen werden. Dieses soll gegen Ende des Habilitationsverfahrens in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Heidelberg als digitale Plattform veröffentlicht werden und so die frühmittelalterlichen Authentiken in Text und Bild für alle zugänglich machen. Hierzu wurden Transkriptionen in TEI/XML codiert und mit Abbildungen der Authentiken versehen; Orte und Personen wurden mit Normdaten referenziert.

Mobilität des Rechts. Transfer von Rechtstexten am Beispiel der Stellung der Juden in Europa (Dr. Amélie Sagasser)

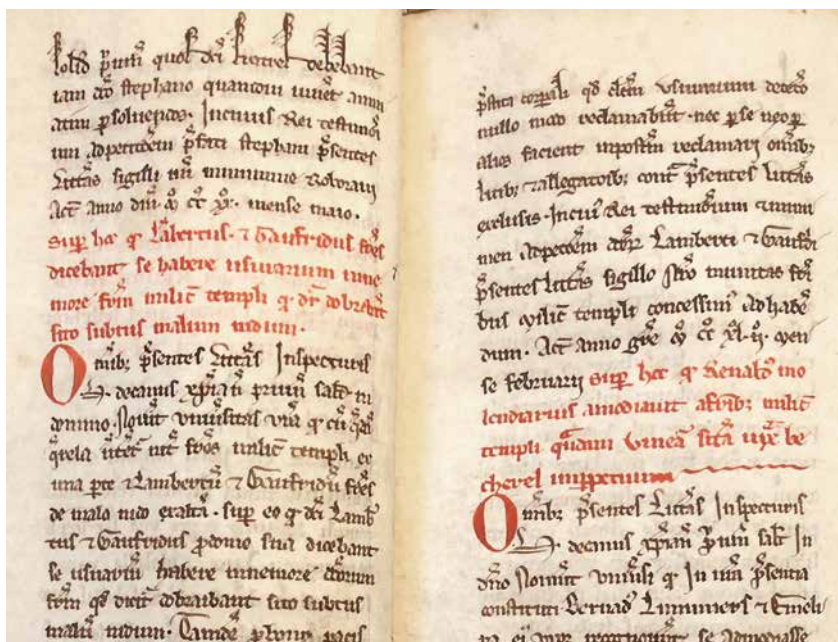
Dr. Amélie Sagasser widmet sich in ihrem Habilitationsprojekt den Wechselwirkungen zwischen Kirchenrechtssammlungen und den von weltlichen Autoritäten ausgestellten Bestimmungen zum Umgang mit Jüdinnen und Juden im Zeitraum von 1000 bis 1300 in England, Frankreich und dem deutsch-römischen Reich. Im Berichtszeitraum konzentrierte sich Dr. Sagasser insbesondere auf die Sammlung des Bischofs Burchard von Worms, das sogenannte Sendhandbuch des Abts Regino von Prüm sowie die kanonischen Sammlungen »Collectio Anselmo dedicata« und »Collectio XII partium« und verglich diese miteinander. Ihre Analysen verdeutlichen, dass Burchard von Worms die jüdische Bevölkerung als integralen Bestandteil der Gesellschaft betrachtete, deren Platz es auch im kanonischen Recht zu definieren galt. Die Ergebnisse wurden in einem Kapitel verschriftlicht. Des Weiteren stellte Dr. Sagasser diese deutsch-römischen den etwas späteren französischen Sammlungen gegenüber. Sie untersuchte, welche Bestimmungen in das »Decretum« des Kirchenreformers Ivo von Chartres und in die anonymen Sammlungen »Panormia« und »Tripartita« übernommen wurden und in welchen Punkten sich der Umgang mit Jüdinnen und Juden in den zwei geografischen Räumen unterschied.



Bene valete auf einer Urkunde von Papst Innozenz II., 23. Januar 1134, Landesarchiv Speyer, Urkunde F 7 Nr. 10, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bene_valete_of_Pope_Innocent_II.jpg.

Gallia Pontificia (Prof. Dr. Rolf Große)

Nach Freischaltung der Gallia Pontificia online Ende Mai 2023, die als erstes Quellenkorpus die Papstregesten für die Erzbischöfe von Reims (Ludwig Falkenstein) enthält, wurde im Berichtszeitraum die Durchsicht der von Dr. Hannes Engl (RWTH Aachen) für die Diözese Verdun formulierten Texte in Angriff genommen. Es handelt sich um insgesamt 327 Regesten. Marie Fontaine--Gastan begann davon diejenigen für die digitale Publikation aufzubereiten, die die Benediktinerabtei Saint-Mihiel betreffen. Zu den anderen Teilprojekten ist zu berichten: Dr. François Demotz (Univ. Lyon 3) schloss die Regesten für alle Empfängergruppen der Diözese Genf in einem ersten Durchgang ab und widmet sich nun den historischen Einleitungen. Dr. Jean-Charles Bédague (Archives de France) verfasste einen Aufsatz zur Entstehungsgeschichte der Edition der Chartulare von Théroanne. Dr. Ursula Vones-Liebenstein (Köln) befasste sich mit den Kurialbeziehungen der Abteien Saint-Sauveur de la Fontaine und Saint-Martin de Cendras (beide Diözese Nîmes).



Chartular der Tempelritter von Provins, 1212–1243, Archives nationales, S 5162 B.

Villes, sociétés, territoires. La vallée de la Seine entre Champagne et Île-de-France (xii^e–xiv^e siècle) (Marie Fontaine--Gastan)

Das Dissertationsprojekt befasst sich mit der Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Seinetals und insbesondere der Stadt Provins vom 12. bis zum 14. Jahrhundert. In diesem Zusammenhang soll die Integration der Champagne in die Krondomäne auf einer Mikroebene mit all ihren möglichen Auswirkungen untersucht werden. Als grundlegende Quellen werden Chartulare (Sammlungen von Urkundenabschriften) aus Provins herangezogen. Diese werden neben einer hermeneutischen Interpretation sowohl inhaltlich als auch formal-statistisch aufbereitet, um sie quantitativ (Faktoranalyse) und digital (Netzwerkanalyse) auszuwerten. Diese Quellengruppe wird anschließend mit anderen Dokumenten verglichen, um die Rolle von Provins zusätzlich aus gräflicher und königlicher Perspektive zu beleuchten. Im vergangenen Jahr entwickelte Marie Fontaine--Gastan den quantitativen Ansatz des Projekts weiter. Auf der Basis der bereits in Excel erfassten Daten wurde mithilfe des Tools Heurist eine Datenbank erstellt.

Sie umfasst die vier Chartulare, die den empirischen Kern der Dissertation darstellen. Auf Grundlage dieser Datenbank wird die Analyse durchgeführt. Parallel dazu begann Fontaine--Gastan mit dem Schreiben der Dissertation, insbesondere die Kapitel über Rechnungskultur und Steuer sowie Fragmente der Kapitel zur sozialen Organisation des Raumes, zur Gemeinde und anderen Formen sozialer Beziehungen.

Kleine Geschichte Savoyens im Mittelalter. Eine Herrschaft zwischen den Reichen (Prof. Dr. Klaus Oschema)

Das Projekt schließt eine Lücke in der Publikationslandschaft der deutschsprachigen Mediävistik: Die 1416 zum Herzogtum erhobene Grafschaft Savoyen war bislang noch nicht Gegenstand einer auf dem modernen Forschungsstand basierenden Darstellung in deutscher Sprache. Dabei ist gerade Savoyen ein faszinierendes Beispiel für die Handlungsmuster und Aktionsräume einer Dynastie im europäischen Hoch- und Spätmittelalter. Ausgehend von Besitzungen nördlich und südlich

der Alpen, etwa im Gebiet zwischen Genfersee und dem Piemont, konnte sich die Grafenfamilie als bedeutende Dynastie etablieren und politisch-herrschaftliche Ansprüche und Beziehungen bis nach Griechenland und England entwickeln. Für die französischsprachige Dynastie spielten die Kontakte nach Frankreich eine wichtige Rolle; gleichzeitig gehörte die Herrschaft rechtlich zum Verbund des römisch-deutschen Reichs. Im 15. Jahrhundert wurde Herzog Amadeus VIII. als Felix V. zum bislang letzten Gegenpapst erhoben – ein Indikator für die Rolle Savoyens im europäischen Kräftefeld. Im Rahmen der Projektarbeit entsteht eine konzise Synthese als Einführung und Überblick zur Geschichte Savoyens.



Heinrich VII. zieht mit seinem Gefolge über die Alpen, darunter Graf Amadeus V. von Savoyen, Codex Balduini Trevirensis, um 1340/41, Landeshauptarchiv Koblenz, 1C 1, fol. 7 recto, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Codex_Balduini_Trevirensis_-_Alpen%C3%BCberquerung_Heinrich_VII.JPG.

Virtuelles Mittelalter (Prof. Dr. Klaus Oschema)

Das Projekt baut auf der Forschungsarbeit auf, die Prof. Dr. Klaus Oschema im Rahmen des SFB 1567 »Virtuelle Lebenswelten« an der Univ. Bochum seit 2022 in Kooperation mit Prof. Dr. Christian Bunnenberg betreibt. Im Zentrum der Untersuchungen steht zunächst die Frage nach der Nutzung virtueller Objekte in der gegenwärtigen Erforschung von Gegenständen der mittelalterlichen Geschichte und in deren wissenschaftsnaher Vermittlung. Aufbauend auf der Erfassung einschlägiger Nutzungen, fragt das Projekt nach der Existenz und Ausrichtung fachinterner Debatten über die epistemologischen Konsequenzen. Die Arbeit steht in enger Verbindung mit dem Teilprojekt von Prof. Dr. Bunnenberg, das die Auswirkungen immersiver Techniken (*virtual reality*, *augmented reality*) auf das historische Bewusstsein der Rezipientinnen und Rezipienten analysiert. Prof. Dr. Oschema vergleicht die Nutzung relevanter Techniken und Praktiken in der deutschen und französischen Mediävistik: Trotz der Internationalisierung vieler Debatten durch die Verwendung des Englischen entwickeln sich französische und deutsche Diskussionen unterschiedlich und nehmen sich teils auch nicht gegenseitig wahr. Die Ergebnisse dieses Projekts tragen damit zur Bewusstmachung und Überbrückung zweier verschieden geprägter Wissenschaftskulturen bei. Im Berichtszeitraum begann Prof. Dr. Oschema mit der Bestandsaufnahme für die frankophonen Forschungszusammenhänge.

Frühe Neuzeit

Die Abteilung hat sich im Berichtsjahr intensiv mit dem Thema Komplexität auseinandergesetzt. Im »Deutsch-französischen Seminar zur Frühen Neuzeit« beschäftigten sich die Mitarbeitenden mit dem frühneuzeitlichen Umgang mit Komplexität und der Frage, inwiefern sie ein neues Prisma für das Verständnis der Epoche bieten kann. Eine Tagung zum Thema »Freimarktideen und Raumvorstellungen in Frankreich und im Heiligen Römischen Reich. 1750er–1820er Jahre« legte zudem die von Zeitgenossen und Zeitgenossinnen wahrgenommene Komplexität der Zusammenhänge von Protektionismus und Freihandel dar. Ein Workshop zu den »Übersetzungen in den frühneuzeitlichen Diplomatie« beleuchtete das komplexe Geflecht von Sprache und Politik. Das Blog »Hoffnung handeln in der Frühen Neuzeit« widmete sich im Berichtsjahr vor allem den Materialitäten der Hoffnung.

Die Doktoranden Thorsten Busch und Leonard Dorn haben das DHIP Ende April 2024 verlassen. Leonard Dorn hat eine Stelle als Archivreferendar im Stadtarchiv Fulda angetreten, Thorsten Busch arbeitet seit Juli 2024 in

der Verwaltung der Medizinischen Fakultät der Univ. Tübingen. Seit dem 1. April ergänzt Loïc Oberdorfer die Abteilung als neuer Doktorand. Sein Forschungsprojekt befasst sich mit der Verwüstung der Kurpfalz im Neunjährigen Krieg (1688–1697). Dr. Albert Schirmeister ist zum 31. Dezember 2023 ausgeschieden. Er bleibt dem Institut aber als Eugen-Ewig-Stipendiat erhalten und schließt aktuell sein Editionsprojekt der französischen Korrespondenzen der Akten zum Westfälischen Frieden (Mai–Oktober 1648) ab. Im Rahmen des Stipendiums arbeitet er seit Januar 2024 außerdem an einem Antrag für ein Folgeeditionsprojekt.

PD Dr. Pascal Firges – ehemaliger Mitarbeiter der Abteilung, heute Lehrbeauftragter an der Univ. Basel – hat erfolgreich seine Habilitation mit dem Titel »Aristocratic Mistresses. The Culture of Marriage and Extramarital Relationships in French Court Society« abgeschlossen. Ebenfalls an der Univ. Basel ist nun unsere ehemalige Kollegin Sabrina Rospert tätig, die im Mai 2024 ihre Dissertation »Rebellion und Herrschertreue. Eine Kommunikationsgeschichte des Aufstands im königlichen Ungarn (1670–1676)« verteidigte.



Michel Serre, *Vue du Cours Belsunce pendant la peste de 1720* (Blick auf den Hof Belsunce während der Pest 1720), 1721, Musée des beaux-arts de Marseille, Foto: Rvalette, https://fr.m.wikipedia.org/wiki/Fichier:Michel_Serre-Peste-Cours_Belsunce.jpg.

Der infizierte Staatskörper. Pest, Pathologie und Politik im Frankreich des Ancien Régime (1618–1722) (Thorsten Busch)

Vom 16. bis zum 18. Jahrhundert fielen zahllose Menschen Epidemien zum Opfer. Allein in Frankreich waren es mehrere Millionen. Im Ancien Régime gingen zu nächst Kommunen und Provinzen gegen die Epidemien vor. Erst später trat auch die französische Krone als seuchenpolizeilicher Akteur in Erscheinung. Das Dissertationsprojekt fragt, wann, wie und weshalb es zu diesem Wandel kam. Thorsten Busch untersucht den Umgang königlicher Amtsträger und Institutionen mit den periodisch wiederkehrenden Epidemien in chronologischer Reihenfolge. Jeder Seuchenzug ist Gegenstand einer eigenen Fallstudie. Bis April 2024 konnten vier dieser Fallstudien verschriftlicht werden. Demzufolge war die Krone erst in den 1660er Jahren bereit, direkt gegen die Epidemien vorzugehen. Sie tat dies unter anderem mithilfe sogenannter Sanitätskordons: Eine Kette von Soldaten verhinderte, dass Menschen und Waren aus einem verseuchten Gebiet in ein nicht verseuchtes gelangten. Diese Maßnahmen erforderten umfassende personelle, finanzielle und administrative Ressourcen. Nur ein Staat war im Stande, solche Mittel zu mobilisieren. Das Vorkommen von Sanitätskordons ist damit ein zuverlässiges Indiz für den Durchbruch eines seuchenpolizeilichen Interventionsstaats. Das Zustandekommen dieser künstlichen Grenzen zeigt aber auch, dass die königlichen Verwaltungen auf die Mithilfe lokaler und regionaler Akteure angewiesen blieben, wenn sie wirksam gegen die Pest und andere Epidemien vorgehen wollten.

Edition der französischen Korrespondenzen der Akten zum Westfälischen Frieden, Mai–Oktober 1648 (Dr. Albert Schirrmeister)

Das Editionsprojekt in Kooperation mit Prof. Dr. Michael Rohrschneider (Univ. Bonn) und dem Zentrum für Historische Friedensforschung der Univ. Bonn gehört zur Korrespondenzreihe innerhalb der »Acta Pacis Westphalicae« und wurde im Jahr 2021 begonnen. Gegenstand der Edition sind insgesamt 220 Schreiben, die zwischen den französischen Diplomaten in Westfalen und dem Pariser Hof von Mai 1648 bis zur Unterzeichnung des Westfälischen Friedens am 24. Oktober 1648 ausgetauscht

wurden. Die Edition macht Briefe zugänglich, die die Forschung bisher kaum oder gar nicht berücksichtigte.

In Inhaltsregistern, Personal-, Orts- und Sachanmerkungen zu den einzelnen Briefen und in einem differenzierten Gesamtregister werden Akteure, Ereignisse und Begriffe der politischen Sprache erfasst. Das Projekt ermöglicht so der künftigen Forschung analytische Zugänge aus unterschiedlichen Perspektiven. In einer ausführlichen Einleitung werden ereignis- und politikgeschichtliche Kontexte erläutert. Dr. Schirrmeister arbeitet darüber hinaus spezifische Handlungsformen der Friedensverhandlungen heraus.

Im Berichtszeitraum bereitete Dr. Schirrmeister die Veröffentlichung des Tagungsbandes »Ein Prisma zum Verständnis des 17. Jahrhunderts. Die diplomatische französische Korrespondenz zum Westfälischen Friedenskongress« vor. Die Tagung fand im März 2023 am DHIP statt.



Gabriel Metsu, Briefschreibender junger Mann beim Fenster, 1665, National Gallery of Ireland, Dublin, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Man_Writing_a_Letter_by_Gabri%C3%ABl_Metsu.jpg.

Die »Verwüstung der Kurpfalz« im Neunjährigen Krieg (1688–1697). Gewaltpraktiken in der Armee Ludwigs XIV. im Südwesten des Heiligen Römischen Reiches (Loïc Oberdorfer)

Loïc Oberdorfer untersucht in seinem Forschungsprojekt die Gewaltkultur der französischen Armee während des Neunjährigen Krieges in den südwestdeutschen Gebieten des Heiligen Römischen Reiches. Charakteristisch für den Neunjährigen Krieg sind das Fehlen großer Feldschlachten und die Dominanz des sogenannten Kleinen Kriegs, einer Art Guerillakrieg. Leichte Kavallerieeinheiten der Franzosen standen einheimischen »Schnapphähnen« – bewaffneten Bauerngruppen – gegenüber, die von Frankreich nicht als legitime Kriegspartei angesehen wurden. Das förderte extreme Gewaltpraktiken, die Zeitgenossen beklagten.

Welche Praktiken galten auf normativ-diskursiver Ebene in der französischen Armee als illegitime Gewalt? Lassen sich religiöse oder sexualisierte Gewalt nachweisen? Welche disziplinarischen Konsequenzen hatte illegitime Gewalt im französischen Militär? Der Fokus der Arbeit liegt auf der Gewalt gegen Kombattanten und Nichtkombattanten sowie gegen Objekte, zu denen Gebäude –

wie das Heidelberger Schloss –, aber auch landwirtschaftliche Ressourcen gehörten.

Das Forschungsprojekt überprüft insbesondere zwei Forschungsnarrative: Erstens die These von der »Humanisierung« des Krieges und der »Einhegung« der Gewalt am Ende des 17. Jahrhunderts und zweitens die Annahme, Frankreich habe in seiner Kriegsführung eine »Strategie der verbrannten Erde« verfolgt und es habe eine spezifisch »französische« Gewaltkultur gegeben.

Bräute für die Kolonien. Gelenkte Migration in den französischen Atlantikkolonien des 17. und 18. Jahrhunderts (Dr. Eva Seemann)

Die Ansiedlung von Kolonisten in den französischen Atlantikgebieten war während der gesamten Frühphase der Kolonisierung (bis 1763) ein drängendes Problem. Im Gegensatz zu den britischen Kolonien blieb die Migration aus Frankreich durchgehend auf niedrigem Niveau. Als besonders prekär galt der vielerorts beklagte »Frauenmangel«, der potenzielle Siedler davon abhielt, sich in den neu gegründeten Besitzungen niederzulassen. Gegenstand des Habilitationspro-



Pierre Dupin, *Départ pour les Isles* (Aufbruch zu den Inseln), Kupferstich nach einem Gemälde von Antoine Watteau, um 1730, in: Collection Michel Hennin. Estampes relatives à l'Histoire de France. Band 91, Teile 7930–8006, Zeitraum 1723–1726, BNF, Hennin, 7987, IFF, XVIII^e siècle, t. VIII, p. 207 n. 21, <https://catalogue.bnf.fr/ark:/12148/cb404934078>.

jektes von Dr. Eva Seemann sind die Programme zur Anwerbung heiratsfähiger Frauen und Mädchen aus Frankreich im 17. und 18. Jahrhundert, mit denen die französische Krone versuchte, dem Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern entgegenzuwirken. Ziel des Projekts ist es, bekannte und weniger bekannte Programme der Heiratsmigration miteinander zu vergleichen und in die Geschichte demografischen Denkens und bevölkerungspolitischer Maßnahmen in der Frühen Neuzeit einzuordnen. Im Mittelpunkt stehen die administrative Planung und Organisation der Migration sowie die Auswahl potenzieller »Bräute«.

Im Berichtszeitraum erstellte Dr. Eva Seemann zunächst anhand der Forschungsliteratur eine Übersicht über die bisher bekannten Migrationsprogramme. Anschließend begann sie mit der Auswertung eines ersten zentralen Quellenbestandes, den in den *Rapports de l'Archiviste de la Province de Québec* edierten umfangreichen Korrespondenzen zwischen den Intendanten von Neufrankreich (Kanada) und der französischen Krone.

Kriegsgefangenschaft im Konflikt zwischen Frankreich und Großbritannien-Kurhannover im Alten Reich (1757–1762). Räume – Praktiken – Akteurinnen und Akteure (Leonard Dorn)

Gefangenschaft ist bis heute ein wichtiger Bestandteil der Kriegserfahrung von Gesellschaften. Gerade vormoderne Konflikte sind diesbezüglich nur wenig erforscht, eine Lücke, die Leonard Dorn mit seinem Dissertationsprojekt schließen möchte. Es nimmt Kriegsgefangenschaft im Siebenjährigen Krieg der europäischen Mächte im Zeitalter der Aufklärung in den Blick. Der Umgang mit Kriegsgefangenen war damals charakterisiert durch ständische Hierarchien, Gefangenenaustausche und die Ausgrenzung von außereuropäischen Akteuren aus dem System; ihnen wurde beispielsweise der Kriegsgefangenenstatus verweigert. Die Dissertation untersucht deswegen Kriegsgefangenschaft als infrastrukturellen Hintergrund des Konflikts und als Teil der zeitgenössischen Erfahrungswelten.

Neben der Arbeit an einem Kapitel zu Interaktionen zwischen Siegern und Besiegten recherchierte Dorn im Centre des Archives diplomatiques zu einem französischen Gesandten in Hamburg, der einen Plan für einen Gefangenenaufstand im Kurfürstentum Hannover entwarf. Dank der vertieften Auseinandersetzung mit ausgewählten Akteuren der Austauschverhandlungen konnte er eine stärker an der Lebenswelt der Unterhändler orientierte Perspektive erarbeiten.

Im Berichtszeitraum regte Leonard Dorn außerdem die Produktion einer Folge des MWS-Podcasts »Wissen entgrenzen« über russische und französische Beispiele für Kriegsgefangenschaft im Siebenjährigen Krieg an.

„Wissen entgrenzen“ Podcast-Episode 19



Cover zu Episode 19 »Kriegsgefangenschaft im Siebenjährigen Krieg« der Podcast-Reihe der MWS »Wissen entgrenzen«, Collage auf Basis von Daniel Nicolaus Chodowiecki, *Russische Gefangene, 1758*, MWS.

Sprachen der russischen Diplomatie im 18. Jahrhundert in einem europäischen Kontext (Dr. Vladislav Rjéoutski)



Siegel des Kaisers des Heiligen Römischen Reiches auf einem diplomatischen Dokument, das nach Russland geschickt wurde, Russisches Staatsarchiv für alte Urkunden (RGADA), f. 32, in. 2, Nr. 45, fol. 1 verso.

Das von der DFG geförderte Projekt unter der Leitung von Dr. Vladislav Rjéoutski untersucht die Entwicklung der Sprachpraxis in der russischen Diplomatie während des »langen« 18. Jahrhunderts (von der Herrschaft Peters I. 1682 bis zu der Alexanders I. 1825) und insbesondere den Aufstieg des Französischen zur universellen Sprache der Diplomatie. Es ist erstaunlich wenig darüber bekannt, wie sich dieser allgemeine Trend in der russischen Diplomatie in größeren sprachlichen Veränderungen niederschlug. Ziel des Projekts ist es, die Geschwindigkeit, Mechanismen und Gründe dieses Wandels zu erforschen. Ein zentrales Thema ist die Koevolution der sprachlichen Praktiken der europäischen Diplomatie mit denen in den Bereichen Geselligkeit und Bildung.

Im Berichtszeitraum setzte Dr. Rjéoutski die Arbeit an der Projektdatenbank, die auf dem Editionsportal der MWS qed.perspectivia.net publiziert werden soll, fort. Das Team zur Erstellung der Datenbank bearbeitete dazu Quellen aus der Polnischen Bibliothek Paris und dem britischen Nationalarchiv Kew Gardens und bereitete ca. 1000 Biografien von zeitgenössischen Akteuren vor. Das Projektteam umfasst neben Dr. Rjéoutski zwei weitere Forschende (Dr. Sophie Holm und Dr. Gleb Kazakov). Im Juni 2024 veröffentlichten sie die Sonderausgabe »Langues et professions dans la

Russie du XVIII^e siècle« der Zeitschrift Cahiers d'histoire russe der EHESS. Sie beendeten darüber hinaus die Vorbereitungen des Sammelbandes »Languages of Diplomacy in the Early Modern World«.

The Cosmology of Markets. Speculation in Eighteenth-Century Europe (Dr. Christine Zabel)

Seit wann sprachen Europäerinnen und Europäer von ökonomischer Spekulation? Welche Hoffnungen verbanden sich mit Spekulation und in welchem Verhältnis stand die Wirtschafts- und Finanzspekulation zur Mathematisierung der Finanzwelt? Das Forschungsprojekt stellt dar, warum der Verweis auf ökonomische Spekulation ab Mitte des 18. Jahrhunderts vor allem in Frankreich als Argument für die Liberalisierung der Getreidemärkte diente, der Begriff am Ende des Ancien Régime jedoch die Praxis des Versicherungs- und Rentenverkaufs kennzeichnete und das ganze Konzept schließlich in der Revolutionszeit als unpatriotisch und eigennützig verworfen wurde. Im Berichtszeitraum erarbeitete Dr. Christine Zabel vor allem die mediale Darstellung des Spekulanten in der französischen Wirtschaftspresse der 1760er Jahre und schloss entsprechende Kapitel dazu ab.



Antoine Humboldt, Rue Quincampoix en l'année 1720 (Die Quincampoix Straße im Jahr 1720), um 1720, Musée Carnavalet, Histoire de Paris, www.parismuseescollections.paris.fr/fr/musee-carnavalet/oeuvres/rue-quincampoix-en-l-annee-1720#infos-principales.

In der Rue Quincampoix befand sich die Banque Royale von John Law, die Schuldscheine in Aktien der Mississippi Compagnie umwandelte. Diese Praxis gipfelte 1720 im Zusammenbruch des Pariser Aktienmarktes und ist uns heute als »Spekulationsblase« bekannt.

IM FOKUS

2024 als institutionelles Jubiläumsjahr

2024 war für das DHIP ein Jahr der Jubiläen, denn wir begehen gleich drei runde Geburtstage: Vor hundert Jahren wurde Karl Ferdinand Werner geboren (eingehende Würdigung in Francia 51/2024), der erste langjährige Direktor des DHIP. Er prägt das Institut mit seiner Forscherpersönlichkeit bis heute. Vor sechzig Jahren wurde die Deutsche Historische Forschungsstelle Paris in die heutige Rechtsform des Deutschen Historischen Instituts überführt. Schließlich wurde vor dreißig Jahren die Eröffnung des heutigen Sitzes des DHIP, des Hôtel Duret-de-Chevry, gefeiert.

Ersteres und Letzteres sind im Institutsleben sichtbar verankert: das Karl-Ferdinand-Werner-Fellowship in der Praxis unserer Forschungsförderung, der Einzug durch die lateinische Gedenktafel am Eingang des DHIP. Zum

Einzug in das neue Dienstgebäude erschien darüber hinaus eine Festschrift. Das Jahr 1964, in dem das DHIP offiziell zu einem Institut wurde, ist dagegen weniger präsent und tritt gegenüber dem Gründungsjahr 1958, in dem die Forschungsstelle entstand, deutlich zurück. Neben dem Streben nach möglichst langen Traditionen, das der Geschichtswissenschaft auch als Untersuchungsgegenstand vertraut ist, mag das auch an der trockenen Sprache der Quellen liegen. Der einschlägige Erlass formulierte lapidar: »Die Deutsche Historische Forschungsstelle Paris, die bisher von der Kommission zur Erforschung der Geschichte der deutschen-französischen Beziehungen, Mainz, getragen wurde, wird mit Wirkung zum 1.7.1964 in eine unselbständige Bundesanstalt im Geschäftsbereich des Bundesministers für wissenschaftliche Forschung umgewandelt«. Dieser Schritt bedeutete durchaus eine Zäsur für das DHIP, das zwar mehr Selbständigkeit erhielt, aber auch lange mit dem Ministerium um Zuständigkeiten im Verwaltungsbereich ringen musste. Erst mit der Überführung in die MWS 2002 wurden diese Fragen beigelegt.



Das Hôtel Duret-de-Chevry 1908.

Einen ähnlich großen Schritt bedeutete 1994 die Eröffnung des neuen Dienstgebäudes im Marais. Hermann Weber, einer der ersten Mitarbeiter der Forschungsstelle, warnte im März 1956 noch, »nicht mit einer protzigen Fassade an[zuf]angen, die auf französischer Seite alle möglichen Komplexe verursachen würde«. Ende der 1980er Jahre war diese Angst wohl gewichen und die Bundesregierung erwarb selbstbewusst das Hôtel Duret-de-Chevy im Marais, im Zentrum von Paris. Dieses Viertel erlebte damals eine neue Blüte in der Folge der Kulturpolitik von André Malraux und der Eröffnung des Centre Pompidou. Zugleich lag das neue Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Archives nationales – quasi auf dem Weg der französischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Forschungsauftrag des Instituts veränderte sich im Laufe der Jahre schleichend: Stand 1964 dezidiert die deutsch-französische Geschichte im Fokus, so weitete sich der Blick ab den 1970er Jahren auf die Geschichte Westeuropas in ihrer Gesamtheit – auch als Gegengewicht zur osteuropäischen Geschichte.

Seither hat sich in der Forschungswelt viel verändert: Die Bestände der Archives nationales für die Zeit nach 1789 sind seit 2013 in Pierrefitte-sur-Seine untergekommen und damit nicht mehr in unmittelbarer Nachbarschaft zum DHIP. Zu klassischen Forschungsansätzen, für die Forschende auf Nationalarchive angewiesen sind, traten zudem Fragestellungen, die andere methodische und archivalische Vorgehensweisen notwendig machten. Das DHIP hat diese Veränderungen mitgetragen, etwa mit seiner Open-Access-Politik für Publikationen und im Bereich Digitale Geschichtswissenschaften.



Karl Ferdinand Werner, Direktor des DHIP von 1968 bis 1989.

Der Austausch zwischen deutscher und französischer Forschung ist und bleibt eine enorme Bereicherung, die sich nicht allein auf die Geschichtswissenschaft beschränkt, sondern auch für die deutsch-französische Zusammenarbeit insgesamt von Bedeutung ist. Letztlich sind die Aufnahme des DHIP in das Kulturerbe beider Länder 1963 und die kurz darauf erfolgte Überführung in ein Bundesinstitut Teil dieses Prozesses der Annäherung und Verflechtung, der auch für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts von zentraler Bedeutung ist. In diesem Geiste bietet das Hôtel Duret-de-Chevy einen anhaltend würdigen und lebendigen Rahmen der Begegnung.

Niels F. May und Klaus Oschema

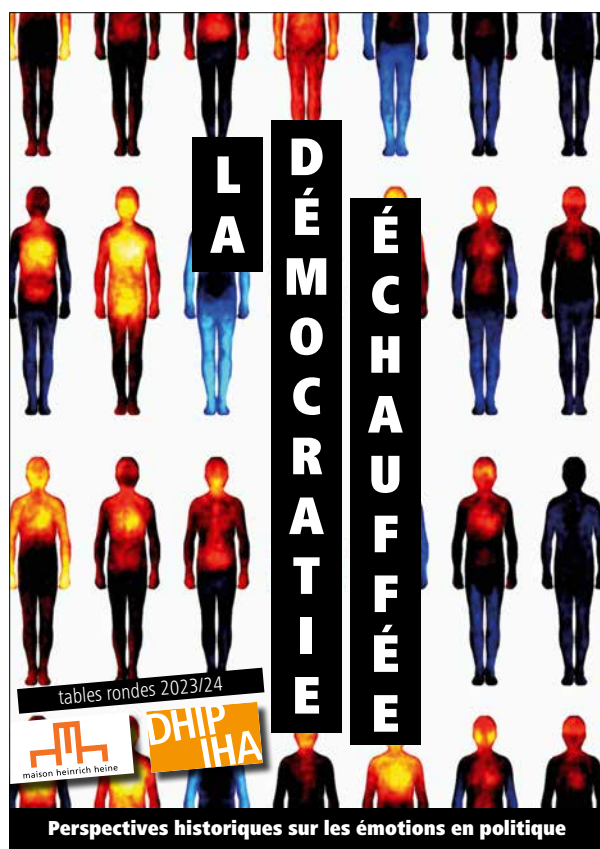
Neueste Geschichte und Zeitgeschichte

Demokratie braucht Emotionen, sie mobilisieren und schaffen Zusammenhalt. Zugleich können Emotionen dazu beitragen, das Fundament demokratischer Institutionen zu untergraben. Die Forschenden der Abteilung nahmen diesen hochaktuellen Befund zum Anlass, im Rahmen der Reihe »Die aufgeheizte Demokratie. Historische Perspektiven auf Emotionen in der Politik« am DHIP und in der MHH mit Kolleginnen und Kollegen zu diskutieren. Vier Veranstaltungen über Enthusiasmus, Angst, Nostalgie sowie Hass spürten der ambivalenten Rolle von Emotionen in demokratischen Gesellschaften nach.

Dr. Axel Dröber verließ das DHIP zum 30. Juni 2024 und trat im September 2024 eine Stelle als DAAD-Fachlektor an der Unité de formation et de recherche d'Histoire

der Sorbonne Univ. an. Unser ehemaliger Postdoktorand Dr. Arndt Weinrich hat im Januar 2024 seine Habilitation (HDR) an der Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne erfolgreich verteidigt. Zwei unserer ehemaligen Doktorandinnen haben wichtige Schritte auf der Karriereleiter gemacht: Dr. Elisa Marcobelli wurde zur *maîtresse des conférences* an der Univ. Rouen gewählt. Dr. Celia Burgdorff ist Senior Analystin am Institut des hautes études de défense nationale der École militaire.

Als Gastforschenden konnten wir den Politikwissenschaftler Prof. Dr. Wolfgang Muno (Univ. Rostock) begrüßen, der seinen Aufenthalt im September und Oktober 2023 nutzte, um über Populismus und den Populismusbegriff in Frankreich zu arbeiten. Dr. Regina Câmara (Jazz am Helmholtzplatz e. V.) forschte im Rahmen des EU-Programms »Culture Moves Europe« zwei Wochen am DHIP über deutsche Jazzmusikerinnen in Paris.



Plakat zur Reihe »Die aufgeheizte Demokratie. Historische Perspektiven auf Emotionen in der Politik« in Kooperation mit der MHH.

Die Nation (neu) schreiben. Transnationale Geschichte der Nation und des Nationalismus, Frankreich/Deutschland, 1848–1871 (Corentin Marion)

Modernen Gesellschaften ist eine Sache gemein: die Konstruktion der Nation. Ausgehend von dieser Hypothese untersucht Corentin Marion in seinem Promotionsprojekt die transnationalen Elemente des Nationsbegriffs im deutsch-französischen Kontext zwischen 1848 und 1871 und wertet dazu parlamentarische Debatten aus. Zirkulation, Abgrenzung, Nachahmung und Beobachtung spielen eine kaum zu überschätzende Rolle bei der Deutung von »Nation«. Die Akteurinnen und Akteure sowie die Wege des Begriffstransfers über die Grenzen hinweg stehen im Mittelpunkt des Projekts.



Amédée de Noée, Künstlername Cham, *L'Assemblée en récréation* (Das Parlament in der großen Pause), in: Auguste Lireux, *Assemblée nationale comique*, Paris 1850, S. 190 f., https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Constituante_1848_par_Cham.JPG?uselang=fr.

Im Berichtszeitraum untersuchte Marion die Debatten in der Paulskirche und in der französischen konstituierenden Nationalversammlung von 1848, verglich sie miteinander und brachte die Diskurse in Verbindung mit Daten zu den Abgeordneten. Geburtsdatum und -ort, Konfession, Beruf, Fraktion und biografische Merkmale derjenigen Abgeordneten, die sich des »nationalen« Vokabulars bedienten (also Begriffe wie »Nation«, »Nationalität«, »Volk« oder »Volksstamm« verwendeten), geben Aufschluss darüber, wo die Begriffe sozial und politisch verortet sind. So können der gruppenspezifische Gebrauch von Begriffen untersucht und jene Redner identifiziert werden, die über den nationalen Tellerrand hinausblickten und in diesem Sinne eine Ver-

mittlerrolle einnahmen. Im Berichtszeitraum wurden darüber hinaus erste Teile des Manuskripts verfasst.

Die Erfindung des Zwischenmenschlichen. Visionen sozialer Vernetzung in der Krise der Moderne, ca. 1890–1940 (Christoph Streb)

Christoph Streb leistet in seinem Habitationsprojekt einen Beitrag zur kritischen Historisierung der Netzwerkgesellschaft. Die Arbeit distanzieren sich von technikdeterministischen Vernetzungserzählungen und nähert sich dem Thema »Vernetzung« stattdessen aus einer wissenschaftlichen Perspektive. Konnektivität wird als Deutungsmuster und soziale Ordnungsvorstellung historisiert. Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass konnektive Kategorien wie »Kontakt«, »Interaktion« oder »Netz« um 1900 verstärkt in Zeitdiagnosen und Gesellschaftstheorien auftauchten. Aus der Auswertung deutsch-, englisch- und französischsprachiger Quellen aus Sozialpsychologie, Pädagogik und Populärkultur hat sich im Berichtszeitraum eine These zur Funktion dieses Vernetzungswissens im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert ergeben: Konnektivität war keine soziale Utopie, sondern Teil einer sehr ambivalenten Gegenwartsdiagnose. Kriminologen und Sozialpsychologen konstatierten, dass das soziale Gefüge und die menschliche Psyche durch massive Umbrüche bedroht seien. Als Reaktion darauf betonten sie zwischenmenschliche Bindungen, um dem Individuum neuen Sinn und der Sozialstruktur neue Stabilität zu geben. Aus dieser These ergeben sich Einsichten in die normative Bedeutung des Vernetzungswissens. Es muss als Teil von Strategien der indirekten Gesellschaftsteuerung verstanden werden, die darauf abzielten, die Probleme der Moderne durch die Verbesserung des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu lösen. An die Stelle von Klassenkonflikten oder Gemeinschaftssehnsüchten sollte das wohlgeordnete Miteinander sozialer Menschen treten.

Die Moral der Ökonomie. Moralische Normen im französischen Kapitalismus am Übergang zum 20. Jahrhundert (Dr. Jürgen Finger)

Egal ob es um die Gerechtigkeit bei der Verteilung von Geld und Gütern geht, den Zugang zu elementaren Ressourcen wie Wasser, Nahrung, Kleidung und Wohnen oder die soziale und ökologische Nachhaltigkeit von

Arbeits- und Produktionsbedingungen: Wirtschaftsfragen sind immer auch moralische Fragen. Dr. Jürgen Finger spürt diesem Zusammenhang von ökonomischen Praktiken, sozialen Beziehungen und Wertvorstellungen nach. Er betrachtet die Jahrzehnte um die Wende zum 20. Jahrhundert, als Spekulation auf die Zukunft zum »Standardverfahren« (W. Plumpe) der Ökonomie wurde und der Kapitalismus die französische Gesellschaft grundlegend veränderte. Dr. Finger setzte die Arbeit am Buchmanuskript im Berichtsjahr fort.

Dritte Republik und deutsche Bevölkerung. Geschichte der französischen Einbürgerung im ehemaligen Elsass-Lothringen nach dem Ersten Weltkrieg (1918–1939) (Dr. Axel Dröber)

Migration, Einwanderung und Staatsangehörigkeit sind wieder verstärkt in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt: In Frankreich wurde jüngst ein neues Gesetz zur »Kontrolle der Immigration« verabschiedet. In Deutschland wurde ein Gesetz auf den Weg gebracht, das die Möglichkeit zur Aberkennung einer Einbürgerung mit einschließt. Ein Blick in die Geschichte zeigt, Debatten um Zugehörigkeit und Integration in die nationale Gemeinschaft sind nicht neu. Migration spielte im Kontext kriegsbedingter geopolitischer Umwälzungen stets eine virulente Rolle: So erlebten die Deutschen in Elsass-Lothringen mit dem Ende des Ersten Weltkriegs und der Rückkehr der beiden Provinzen zu Frankreich einen tiefgreifenden Wandel ihres rechtlichen Status und ihrer lebensweltlichen Bezüge. In Vorträgen und Aufsätzen untersuchte Dr. Dröber im vergangenen Jahr, wie die Einbürgerung der Deutschen in Frankreich in den 1920er Jahren neue Maßstäbe für das Staatsangehörigkeitsrecht setzte. Regelungen zur Einbürgerung waren Teil der internationalen Friedensordnung von 1919 und wirkten zugleich in nationale Rechtsbereiche hinein, etwa das Aufenthaltsrecht und den Zugang zum Arbeitsmarkt. Dabei prägte das Laboratorium Elsass und Lothringen das gesellschaftliche Verständnis von Naturalisation und die französische Immigrationspolitik der Zwischenkriegszeit insgesamt. Dazu gehörten schließlich geschlechtsspezifische Aspekte des Staatsangehörigkeitsrechts. Dr. Axel Dröber zeigte, wie das internationale Recht einen Wandlungs- und Reformprozess patriarchalisch geprägter Normen im Allgemeinrecht anstieß.

Die Bande der Demokratie.

Emotionale Verbundenheit zwischen den europäischen Demokratien zu Beginn des Zweiten Weltkriegs, 1939–1940 (Dr. Alexandre Bibert)

Dr. Alexandre Bibert untersucht Gefühle der Solidarität und der Verbundenheit zwischen den europäischen Nationen angesichts des Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs. Im vergangenen Jahr konnte er die Stimmungslage in Frankreich während der Vorkriegsjahre und insbesondere das Verhältnis der französischen Öffentlichkeit zum »Dritten Reich« präzisieren. Trotz des bisher von der Geschichtsschreibung hervorgehobenen Gegensatzes zwischen Nazideutschland und Frankreich unterstrichen seine Forschungen den starken Wunsch nach Verständigung zwischen beiden Ländern, der die französische Gesellschaft in den Jahren vor dem Krieg durchzog. Die Kenntnis dieser Vorgeschichte ist grundlegend, um die Erwartungshorizonte der Akteure besser zu verstehen und ihre Reaktionen auf die Aggressionen der totalitären Mächte Deutschland und Sowjetunion zwischen September 1939 und Mai 1940 zu kontextualisieren. Die bisher auf Frankreich konzentrierte Quellenrecherche wurde im Berichtszeitraum auf andere Länder, in erster Linie die Schweiz, ausgeweitet. Bisher wurde vor allem das Archivmaterial über die Aggression der UdSSR gegen Finnland während des sogenannten Winterkriegs (30. November 1939–13. März 1940) ausgewertet. So ist es bereits möglich, erste Vergleiche der Reaktionen der Gesellschaften in der Schweiz und in Frankreich zu machen. Bezüglich der Schweiz kann darüber hinaus ein Vergleich mit der Reaktion auf den Spanischen Bürgerkrieg (1936–1939) angestellt werden, in dem das republikanische Lager gegen rechtsextreme Kräfte kämpfte.

Wohnraum und Wohnsegregation in den 1970er und 1980er Jahren. Der Fall Lyon (Eleonora Marchioni)

Wohnraum war und ist in Großstädten eine knappe Ressource: Wer wann wo wohnt, Lage, Größe und Qualität des Wohnungsangebots sind wichtige sozialhistorische Marker. Eleonora Marchioni untersucht in ihrem Dissertationsprojekt den Zusammenhang zwischen lokaler und nationaler Wohnungspolitik, zivilgesellschaftlichen Initiativen und der Entwicklung des Wohnungs-

angebots in Lyon in den 1970er und 1980er Jahren. Im Berichtsjahr wurden das 3. und das 6. Arrondissement am linken Rhôneufer als aussagekräftige Fallstudien identifiziert. Die dort in den 1970er und 1980er Jahren durchgeführten Sanierungsmaßnahmen versprechen Aufschluss über die Entwicklung des Wohnungsmarkts in Lyon und über das Zusammenspiel der lokalen Akteure. Die Maßnahmen hatten häufig die Umsiedlung der Mietenden zur Folge. Gerade in diesem Kontext kristallisierten sich die Spannungen zwischen Bewohnern, die um ihre Wohnungen fürchteten, und städtischen

Plänen. Die Wissensproduktion durch die Sozialwissenschaften und im Rahmen von Stadtentwicklungsprogrammen wird einen wichtigen Platz in der Dissertation einnehmen, da sich verschiedene lokale Akteure mit jeweils unterschiedlichen Zielen auf dieses Wissen über Wohnsegregation und Wohnungsfragen stützten – und es oft selbst produzierten. Im Laufe des Berichtszeitraums war Marchioni zu mehreren Archivaufenthalten in Lyon, insbesondere im Archiv des Vereins Action Lyonnaise pour l'insertion par le logement, der sich für das Recht auf Wohnraum in Lyon einsetzt.



Renovierung des 3. Arrondissement von Lyon, Rue Moncey, Bibliothèque municipale de Lyon, P0702 B04 16 007 00009, © CC BY, https://numelyo.bm-lyon.fr/f_eserv/BML:BML_01IC000101P0702_B04_16_007_00009/Source0.jpg.

IM FOKUS

Lebendige Erinnerungskultur des Zweiten Weltkriegs

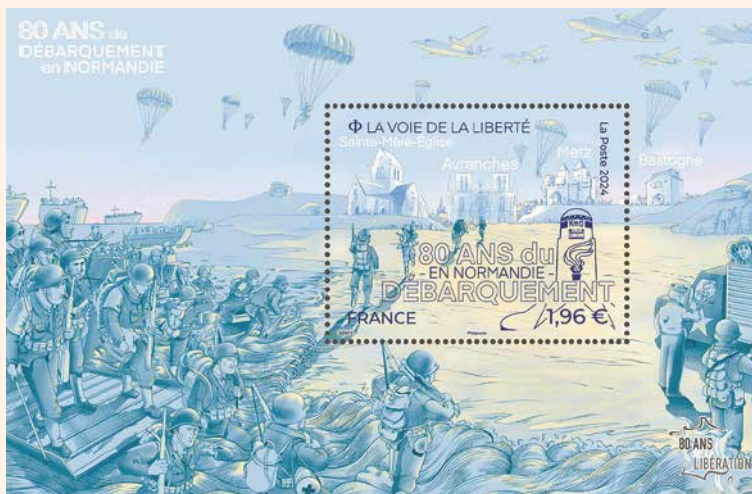
Amerikanische Soldaten stürmen am 6. Juni 1944 auf einen Strand in der Normandie, ohne deutsche Gegenwehr, die Geschützbunker scheinen reine Dekoration zu sein. So stellt der Kupferstecher Louis Genty 2024 die Landung alliierter Truppen auf einer Gedenkmarke dar. Auf der eigentlichen Briefmarke, im Fluchtpunkt des Geschehens, zeigt er wichtige Stationen der 3. US-Armee des Generals George S. Patton – von Sainte-Mère-Église bis ins belgische Bastogne. Ausgehend vom Strand in der Normandie weitet die Darstellung so die Perspektive im Raum und in der Zeit: Das Ende der deutschen Besatzung Frankreichs war ein Prozess von mehreren Monaten.

Die Meilensteine der »Voie de la Liberté«, die entlang des von Pattons Armee eingeschlagenen Wegs errichtet wurden, weisen über die Ereignisse von 1944/45 hinaus: Sie repräsentieren die Erinnerung an die Befreiung Frankreichs im lokalen Raum. Ähnlich wie die kommunalen Gedenkfeiern zum 8. Mai und an anderen markanten Daten

sind sie Teil einer lebendigen, vom Staat unterstützten Erinnerungskultur an den Zweiten Weltkrieg. Seit 1945 widmen sich französische Gedenkmarken der France libre, der Résistance, militärischen Führern oder der Befreiung der Konzentrationslager. So vielfältig wie die Themen sind die Formen der philatelistischen Erinnerungsproduktion: realistische Kampfszenen und politische Symbolik bis in die 1970er Jahre, mit Lothringerkreuz und Fackel der Freiheit; Abstraktion in den 1980er und 1990er Jahren; ikonische Fotos zum 75. Jahrestag des Kriegsendes 2019; und nun eine Szene im Comicstil. Briefmarken sind massenwirksame staatliche Erinnerungspolitik im Kleinstformat – in der künstlerischen Sprache ihrer Zeit.



Logo der »Mission du 80^e anniversaire des débarquements, de la Libération de la France et de la Victoire«.



Louis Genty (Künstler) und © La Poste 2024, Gedenkmarke zum 80. Jahrestag der Landung der Alliierten in der Normandie, nach Fotos von © BLANCHOT Philippe – pour hemis.fr. // © Godard, Bigot, Desfoux pour Andia/Usis-Dite/Bridgeman Images et Archi-ves/UiG/Bridgeman Images // © Usis-Dite/opale.photo. // © Keystone France/GAMMA RAPHO6.

Die nationale Erinnerungspolitik spiegelt sich auch in der Entscheidung des Präsidenten Emmanuel Macron, die »Mission du 80^e anniversaire des débarquements, de la Libération de la France et de la Victoire« einzurichten. Sie koordiniert zentrale Gedenkveranstaltungen und verschafft der Vielzahl lokaler Initiativen Sichtbarkeit, die sich den großen Landungsoperationen der Alliierten, der Befreiung Frankreichs und dem Sieg über NS-Deutschland widmen. Die Veranstaltungen anlässlich der Landung in der Normandie (6. Juni, mit dem Bundeskanzler), der Massaker in Tulle und Oradour-sur-Glane (9. und 10. Juni, mit dem Bundespräsidenten), der Befreiung von Paris (25. August) und Straßburg (23. November) sind Teil des nationalen Gedenkkalenders und in Frankreich symbolisch vermutlich wichtiger als der 8. Mai 1945/2025, der das formale Kriegsende in Europa markiert. Die Erinnerung an Résistance und Befreiung ist immer noch von bemerkenswerter Eindeutigkeit, trotz oder vielleicht gerade wegen des Wissens um die Komplexität der Geschichte des Vichy-Regimes.

Das DHIP versteht sich nicht als erinnerungspolitischer Akteur. Als Forschungsinstitut begleitet es die Initiativen französischer Forscher, deren Tagungen neue Perspektiven auf das »lange« Kriegsende werfen wollen. Im ersten Quartal 2025 erkunden zudem zwei Abendveranstaltungen für ein deutsches Publikum die unterschiedlichen Zeithorizonte und Erfahrungen in Frankreich und Deutschland. Die Initiativen des DHIP wurden von der »Mission« als Veranstaltungen mit nationaler Relevanz zertifiziert und sind zugleich Teil der stiftungsweiten Themenreihe »The Ends of War – Internationale Perspektiven auf den Zweiten Weltkrieg«.

Jürgen Finger



Podiumsdiskussion »3. Mai 1945. Die Tragödie in der Lübecker Bucht«, 22. September 2023, Teil der stiftungsweiten Themenreihe »The Ends of War – Internationale Perspektiven auf den Zweiten Weltkrieg«.

Digitale Geschichtswissenschaften

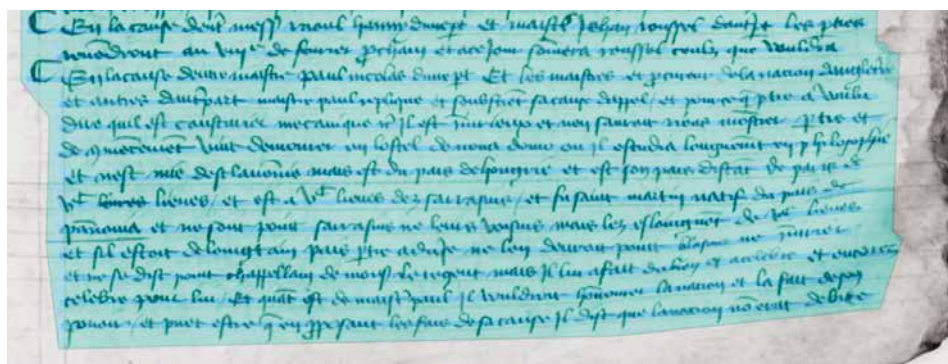
Die Nutzung von künstlicher Intelligenz nimmt auch in den Geisteswissenschaften massiv an Bedeutung zu. In der Abteilung Digitale Geschichtswissenschaften kommt sie derzeit für die automatisierte Texterkennung (ATR) von handschriftlichen Quellen zum Einsatz. Mithilfe von Spezialsoftware und maschinellem Lernen wird Volltext aus gescannten Quellen extrahiert. Dabei werden Modelle auf großen Datensätzen mit handschriftlichen Texten trainiert, um Muster und Variationen der Sprachverwendung zu lernen. Das Modell nutzt dieses erlernte Wissen, um handschriftliche in digitale Texte umzuwandeln. Der Einsatz von ATR lohnt insbesondere bei größeren Korpora, bei denen eine manuelle Transkription zeitaufwendig oder schlicht unmöglich ist. In ihren jeweiligen Projekten beschäftigen sich Dr. Mareike König und Dr. Pauline Spychala mit ATR. Die Technik wird außerdem für die Transkription der Briefe der französischen Schriftstellerin Constance de Salm (1767–1845) eingesetzt, die auf der Plattform »Digital Scholarly Editions« in TEI/XML veröffentlicht werden. Im September 2023 organisierte die Abteilung gemeinsam mit Prof. Dr. Anne Baillot (Univ. Le Mans/Darjah) und Prof. Dr. Olivier Richard (Univ. Fribourg) einen einführenden Workshop zu Theorie und Praxis von ATR.

Darüber hinaus widmet sich die Abteilung dem Einsatz von generativer KI in der Geschichtswissenschaft, insbesondere der Verwendung von ChatGPT & Co. im Alltag der historischen Forschung.

HTR angewandt auf große mittelalterliche Korpora. Die Beziehungen zwischen Gelehrten und der städtischen Bevölkerung in Paris im späten Mittelalter (Dr. Pauline Spychala)

Dr. Spychala unternimmt anhand der Prozessregister des Pariser Zivilparlaments eine soziale Analyse von Gelehrten in Paris im späten 14. und 15. Jahrhundert. Sie untersucht die privilegierte Stellung der Gelehrten und knüpft an übergeordnete Themen wie Delinquenz, materielle Lebensbedingungen und Mehrsprachigkeit an. Für die Transkription des mittelalterlichen Korpus nutzt sie Methoden der semiautomatischen Texterkennung von Handschriften (Handwritten Text Recognition, HTR). Neben der inhaltlichen Arbeit an ihrem Projekt widmet sich Dr. Spychala außerdem der Anwendung von und der Kritik an diesen komplexen digitalen Methoden, für die es verschiedene Software und je nach Sprache, Schrift und Seitenlayout unterschiedlich vortrainierte Modelle gibt.

Im Berichtszeitraum stellte Dr. Spychala die Vorstufen der Bildbearbeitung fertig (u. a. Zuschnitt der Bilder), führte erste Tests durch und maß die Qualität der Test-Transkriptionen. Sie konzentrierte sich auf das Training eines Modells für die Erkennung des Layouts der Textseiten der Plädoyerregister. Dafür konnte sie auf bereits existierenden französischen und deutschen Modellen aufbauen. Sie verglich die Plattformen Transkribus und eScriptorium und die dort jeweils verwendete Software – sogenannte HTR-Engines (PyLaia und Kraken) – miteinander. Parallel dazu war sie Mitglied der Arbeits-



Segmentierung (automatische Erkennung des Layouts) mit eScriptorium, Konflikt zwischen dem Magister Paul Nicolas und der Université de Paris, Archives nationales, X/1a/4795, fol. 33.

gruppe des Projekts »Harmonising ATR-Workflows« und erstellte dreisprachige Blogeinträge über HTR sowie ein diesbezügliches Video, das auf [YouTube](#) verfügbar ist.

Die digitale Transformation der Geschichtswissenschaft (Dr. Mareike König)

Dr. König brachte gemeinsam mit Prof. Dr. Anne Baillet (Univ. Le Mans/Dariah) das durch das Dariah-European Research Infrastructure Consortium geförderte Projekt »Harmonizing Workflows in HTR/OCR Publication Pipelines of Textual Heritage« zum Abschluss. Im Rahmen des Projekts wurde eine sechsteilige Video-Tutorialreihe veröffentlicht, die Forschende ohne technische Vorkenntnisse Schritt für Schritt durch die Anwendung von

Techniken zur automatisierten Handschriftenerkennung führt: von der Bildbeschaffung und -optimierung über Layoutanalyse, Texterkennung und -korrektur bis hin zur Wahl des Ausgabeformats und Überlegungen zur Nachnutzung. Eine Roadmap dient als Einstieg und Entscheidungshilfe für die Auswahl der geeignetsten Tools zur automatischen Transkription der jeweiligen Quellen. In einem Glossar werden Begriffe und mit ATR verbundene Konzepte niederschwellig erklärt. Die englischsprachigen Videos sind auf YouTube veröffentlicht und mit englischen, deutschen und französischen Untertiteln versehen. Wer sich die Kenntnisse lieber über eine schriftliche Fassung aneignen möchte, kann dies in allen drei Sprachen auf dem begleitenden Blog »[Automated Text Recognition. Harmonising ATR Workflows](#)« oder auf der Website [Dariah Campus](#) tun.



Pauline Spychala, David Lassner, Hippolyte Souvay, Hugo Scheithauer, Floriane Chiffolleau und Sarah Ondraszek auf dem Cover der Video-Tutorialreihe »Automatic Text Recognition«, Projekt »Harmonizing Workflows in HTR/OCR Publication Pipelines of Textual Heritage«.

Geschichte Afrikas

In der Abteilung für Geschichte Afrikas, wie sie seit Frühjahr 2024 offiziell heißt, hat sich im Berichtszeitraum viel bewegt: Die Abteilungsleitung wechselte zu Prof. Dr. Klaus Oschema, während Dr. Susann Baller ihre mehrjährige Tätigkeit am Miasa zum Jahreswechsel 2023/24 beendete. Dr. Baller bleibt dem DHIP jedoch weiterhin eng verbunden und betreute den diesjährigen »Female Academic Careers in Africa«-Workshop in Accra. Die Zusammenarbeit mit dem Miasa, dessen Zwischenevaluation im Mai 2024 zu einem positiven Ergebnis führte, wurde auch im Berichtszeitraum fortgeführt, wie mehrere Besuche von Mitarbeitenden des DHIP in Accra zeigten. Am DHIP wurden Aspekte der Geschichte Afrikas in einer Podiumsdiskussion der Reihe »Die aufgeheizte Demokratie. Historische Perspektiven auf Emotionen in der Politik« thematisiert und standen im Zentrum der Tagung »Deutsche Kolonialgeschichte. Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven« (22.–24.5.2024) sowie der Sommeruniversität »Mobilität in der Geschichte Afrikas. Neue Zugänge zum »mobility turn«« (4.–7.6.2024). Der bisher stark auf Entwicklungen ab dem 19. Jahrhundert gerichtete Fokus der Abteilung wurde bereits punktuell um vor-moderne Kontexte erweitert. Nähere Informationen zu den Aktivitäten der Abteilung Afrika finden Sie im Kapitel »Im Fokus. Die Abteilung Geschichte Afrikas« (S. 40).

Miasa (Dr. Susann Baller)

Dr. Susann Baller leitete bis Ende 2023 gemeinsam mit Dr. Grace Diabah das Miasa an der Univ. Ghana. Im September 2023 markierte die Tagung »Sustainable Governance in a Time of Global Flux« mit knapp sechzig internationalen Gästen die Halbzeit der Hauptphase der BMBF-Projektfinanzierung. Neben dem laufenden Fellow-Programm mit dreizehn Fellows und einem Gastkünstler führte das Institut in den letzten vier Monaten von Dr. Ballers Amtszeit außerdem drei Tagungen (zwei in Accra und eine in Ouagadougou), den Anton-Wilhelm-Amo-Jahresvortrag, einen Publikationsworkshop und zwei Ausstellungsevents durch. Schwerpunktthemen waren »Nachhaltiger Frieden in Westafrika« und »Dekolonisierung von Wissensproduktion«. Ende Oktober 2023 repräsentierte Dr. Baller das Miasa beim Treffen der University-based Institutes of Advanced Study in Nagoya. Seit Januar 2024 ist Dr. Baller auf einer Kooperationsstelle des DHIP am CMB tätig und weiterhin Teil des Miasa-Netzwerkes: Sie unterstützte die erfolgreiche Zwischenevaluation des Instituts und organisierte den bereits siebten »Female Academic Careers in Africa«-Workshop, den das DHIP jährlich zusammen mit dem Miasa veranstaltet. Dr. Baller widmete sich darüber hinaus ihrem Habilitationsprojekt zu »Politikern auf



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Miasa Midterm Conference »Sustainable Governance in a Time of Global Flux. Issues, Concepts and Future Directions«, 19. September 2023, Univ. Ghana, Foto: Miasa.



Alexandra Tapsoba, Ifeoma Odinye, Melvin Ouma und Afua Afenyo-Agbe während des siebten »Female Academic Careers in Africa«-Workshop, 28. Mai 2023, Univ. Ghana, Foto: Miasa.

Reisen während der Dekolonisation in Westafrika. Sie beschäftigte sich mit einem Kapitel zu Reisen afrikanischer Politiker Ende der 1950er Jahre, die diese ohne Absprache mit der französischen Regierung vor der Unabhängigkeit durchführten.

Kommunaler Transport und die Regulation des Raums in afrikanischen Städten (Dr. Robert Heinze)

Dr. Robert Heinze untersucht in seinem Habilitationsprojekt die Entstehung informeller Ökonomien in afrikanischen Städten am Beispiel des Personenverkehrs und seiner Infrastruktur. Dazu greift er auf Ansätze aus der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie der Infrastrukturgeschichte zurück und legt einen besonderen Fokus auf politökonomische, institutionelle und materielle Faktoren. Erst in diesem Zusammenspiel, so die Ausgangshypothese, lässt sich die Herausbildung informeller Ökonomien analysieren.

Die Infrastruktur der untersuchten Transportnetzwerke ist nicht zwangsläufig informell. Vielmehr setzen Akteurinnen und Akteure im Personennahverkehr Informalisierung und Formalisierung bzw. Regulierung als Strategien in jeweils unterschiedlichen historischen Konjunkturen gezielt ein.

Im vergangenen Jahr entwickelte Dr. Heinze eine Gliederung, wertete die Fallstudien inhaltlich aus und fertigte die Manuskripte zweier Kapitel an. Darüber hinaus organisierte er am DHIP gemeinsam mit Dr. Delphine

Froment (Univ. Lothringen), Dr. Tobias Wagemann (ENS-PSL-IHMC) und Mathias Hack (Univ. Leipzig) die Tagung »Deutsche Kolonialgeschichte. Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven« sowie die Sommeruniversität »Mobilität in der Geschichte Afrikas. Neue Zugänge zum »mobility turn««, die mit prominenten Kommentierenden, Vorträgen und Paneldiskussionen eine breitere akademische Öffentlichkeit ansprachen und so das DHIP als Forschungsort zur Geschichte Afrikas in Deutschland und Frankreich bekannt machten.

Forschungskordinator

Dr. Niels F. May übernahm bis zum Jahresende 2023 zusätzlich zur Funktion des Forschungskordinators und der Leitung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Verwaltungsleitung des DHIP. Der Berichtszeitraum war durch den Direktionswechsel des Instituts geprägt. Der Forschungskordinator begleitete einen vom neuen Direktor angestoßenen Strategieprozess, in dem neue Handlungsfelder für das DHIP erschlossen werden. Außerdem arbeitete Dr. Niels F. May in verschiedenen Formaten im Bereich des Schreibcoachings mit dem Ciéra zusammen. Er betreute darüber hinaus die Reihe »Les juifs de l'Institut historique allemand« und war an der Organisation verschiedener Tagungen beteiligt.

IM FOKUS

Die Abteilung Geschichte Afrikas

Der personelle Wandel in der Abteilung »Geschichte Afrikas« führt zunächst nach Accra, wo Dr. Susann Ballers Amtszeit als Direktorin deutscher Seite am Miasa endete. Sie trug maßgeblich zur Zusammenarbeit zwischen der Univ. Ghana und den deutschen Partnern des Miasa bei (neben dem DHIP die Universitäten Freiburg i. Br. und Frankfurt a. M. sowie das in Hamburg angesiedelte Giga). Ihr Engagement und die erfolgreiche Gestaltung des wissenschaftlichen Programms in Accra waren von zentraler Bedeutung für die positive Zwischenevaluation des Projekts im Mai 2024 durch das BMBF. Seit Januar 2024 ist Prof. Dr. Mamadou Diawara (Univ. Frankfurt a. M.) Direktor deutscher Seite.

Die Midterm Conference »Sustainable Governance in a Time of Global Flux. Concepts and Future Directions« (19.–21. September 2023) am Miasa bot Prof. Dr. Oschema als neuem Abteilungsleiter Gelegenheit, die Partner, mit denen das DHIP seit 2018 kooperiert, kennenzulernen und Kontakte zu vertiefen. Die Beiträge von Fellows und Alumni des Miasa eröffneten Einblicke in breit gefächerte Forschung. So verdeutlicht etwa die Untersuchung des »small-scale goldmining« in Ghana, wie kaum geregelte kleine Schürfunternehmen größere ökologische Konsequenzen nach sich ziehen als stärker reglementierte Arbeiten großer Konzerne. Die Diskussionen zum Thema Restitution unterstrichen signifikante generationelle und regional-kulturelle Unterschiede: Dem Wunsch nach der Restitution kultureller Objekte können Bedenken der betroffenen Gemeinschaften vor Ort entgegenstehen.

Die Präsenz des DHIP in Accra vereint strukturelle mit inhaltlichen Aspekten: Im Oktober 2023 beriet Dr. Mareike König vor Ort das Institut zu Datenmanagement und Publikationsstrategien. Der bereits zum siebten Mal durchgeführte »Female Academic Careers in Africa«-Workshop (28.–30. Mai 2024) brachte 22 Sozial- und Geisteswissenschaftlerinnen aus zwölf afrikanischen Ländern zusammen. Eine öffentliche Podiumsdiskussion widmete sich in diesem Rahmen den Herausforderungen, denen Akademikerinnen im Verlauf ihrer Karriere begegnen. Stark männlich geprägte Stereotype und Machtstrukturen in der akademischen Welt treffen mit traditionellen

Erwartungshaltungen an Frauen in Bezug auf Familie zusammen. Die Überschneidungen und Widersprüche der rivalisierenden Ansprüche sind bei der Entwicklung und Umsetzung von Förderprogrammen künftig stärker zu berücksichtigen.

Auch am DHIP werden Themen der Geschichte Afrikas anhaltend diskutiert. Im Frühjahr 2024 standen zwei viel debattierte Gebiete im Fokus: Die Tagung »Deutsche Kolonialgeschichte. Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven« setzte starke Akzente auf Kamerun, Togo und Tansania. Fallstudien zu Samoa und Neuguinea verdeutlichten darüber hinaus transimperielle Verflechtungen und die Notwendigkeit vergleichender Perspektiven. Grundlegende Fragen des methodischen Zugangs und der theoretischen Fassung warf Prof. Dr. Joël Glasman (Univ. Bayreuth) auf, der seit Januar 2024 dem wissenschaftlichen Beirat des DHIP angehört. Sein Keynote-Vortrag unterstrich die Bedeutung des »Nicht-Wissens«. Gegenüber der verbreiteten Deutung, die kolonialen Projekte europäischer Mächte seien mit dem Erwerb neuer Wissensbestände verbunden gewesen, veranschaulichte er die organisierte Unterdrückung von Wissen in diesem Kontext: Dies konnte der Auslöschung lokaler Wissens-



Klaus Oschema auf der Midterm Conference des Miasa »Sustainable Governance in a Time of Global Flux. Concepts and Future Directions«, 19. September 2023, Univ. Ghana, Foto: Miasa.



Miriam Musonye bei der Sommeruniversität »Mobilität in der Geschichte Afrikas. Neue Zugänge zum »mobility turn«, 5. Juni 2024, DHIP.

ressourcen dienen, aber auch der Vermeidung von Widerstand in den Metropolen, wenn Informationen über Gewaltpraktiken zensiert wurden.

Auf Fragen der »Mobilität in der Geschichte Afrikas« fokussierte vom 4.–7. Juni 2024 die von Dr. Baller (DHIP/CMB) und Dr. Heinze in Kooperation mit Prof. Dr. Didier Nativel (CESSMA) organisierte Sommeruniversität des DHIP. Die Beiträge thematisierten in breiter Streuung unterschiedliche Gebiete des Kontinents. Für beide Veranstaltungen konnten zahlreiche Forschende aus afrikanischen Ländern zur Teilnahme gewonnen werden. Die Resonanz demonstriert, dass die Arbeit des DHIP breit wahrgenommen wird.

Inhaltlich dominierte der Zeitraum vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart die Arbeit der Abteilung. Die Untersuchungsgegenstände kreisen um Fragen des Kolonialismus und der Entwicklung unabhängiger Staaten und ihrer Gesellschaften auf dem Kontinent. Exemplarisch dafür steht das Projekt von Dr. Heinze über die kolonialen Wurzeln und postkoloniale Entwicklung der urbanen (informellen) Transportinfrastruktur. In den kommenden Jahren soll die vormoderne Geschichte Afrikas stärker berück-

sichtigt werden, die methodisch anspruchsvolle Probleme und Fragen aufwirft. Einen programmatischen Auftakt bot Prof. Dr. François-Xavier Fauvelle (Collège de France/Centre de Recherche Français à Jérusalem) mit dem Vortrag »Wie verschwinden Städte aus Landschaften und Erinnerungen? Überlegungen zu einigen mittelalterlichen Schwellenstädten, ausgehend von Mâli-Ville (14. Jahrhundert)«. Am kontrovers diskutierten Beispiel der Stadt Mali verdeutlichte er, welche Möglichkeiten wir besitzen, uns »verschwindenen« Städten im Zusammenspiel schriftlicher Traditionen und archäologischer Forschung anzunähern. Das Beispiel illustriert zugleich die Herausforderungen bei der Arbeit zu Gegenständen in politischen Krisengebieten. Im Rahmen der Sommeruniversität illustrierte Prof. Dr. Idrissa Ba (Univ. Dakar) in einer Podiumsdiskussion zu Kontinuitäten afrikanischer Mobilitäten ebenfalls die Relevanz der vormodernen Epochen und eines Ansatzes der *longue durée* für die Geschichte Afrikas. Solche Perspektiven will das Institut in den kommenden Jahren verstärkt in die Arbeit der Abteilung integrieren.

Robert Heinze und Klaus Oschema



Publikationen

Publikationen des DHIP

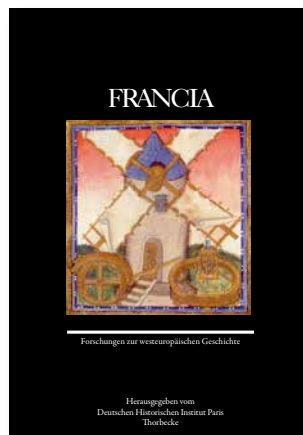
Die Zeitschriften

FRANCIA. FORSCHUNGEN ZUR WESTEUROPÄISCHEN GESCHICHTE (PRINT UND ONLINE)

50 Jahrgänge »Francia« zeugen davon, dass die Zeitschrift des DHIP nach einem halben Jahrhundert als zentrales Organ des Austausches zwischen deutscher und französischer Geschichtswissenschaft nicht mehr wegzudenken ist. Ein Themenschwerpunkt »Francia 1973–2023« in Band 50 (2023) bot Gelegenheit zum Rückblick und Nachdenken über die Zukunft. Der Jubiläumsband enthält neben den üblichen Rubriken einen weiteren Themenschwerpunkt zum Thema »Vizinizide: Weshalb bringt man seinen Nachbarn um?«

Die aktuelle »Francia« kann als gedruckter Band und in digitaler Form über die Website des Thorbecke-Verlags bezogen werden. Neben einem E-Book des Gesamtbandes können einzelne Beiträge zu einem niedrigen Preis als PDF erworben werden.

»Francia 49« (2022) wurde nach Ablauf der Moving Wall von einem Jahr auf der Plattform Hei-Journals im Open Access freigeschaltet: francia.dhi-paris.fr.



■ Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 50 (2023), VIII–664 S.

🔗 Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 49 (2022), DOI [10.11588/fr.2022.1](https://doi.org/10.11588/fr.2022.1).

FRANCIA-RECENSIO (online)


Jährlich erscheinen vier Ausgaben dieses Rezensionssystems, in dem aktuelle internationale Literatur zur westeuropäischen Geschichte in deutscher, französischer und englischer Sprache besprochen wird. Die redaktionelle Arbeit erfolgt im DHIP, die Veröffentlichung wird von perspectivia.net gewährleistet, das Hosting des mit Open Journal Systems betriebenen Publikationsservers verantwortet die Universitätsbibliothek Heidelberg. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 365 Besprechungen veröffentlicht. Diese verteilen sich wie folgt: Mittelalter 161, Frühe Neuzeit 101, Zeitgeschichte 103 Rezensionen. In den Monaten September 2023 bis August 2024 wurden für »Francia-Recensio« 126 674 Downloads erfasst. Nicht berücksichtigt sind Zugriffe über recensio.net, auf der alle Rezensionen zweitveröffentlicht werden.



Buchreihen


PARISER HISTORISCHE STUDIEN
(Print und online)

NEUESTE GESCHICHTE UND ZEITGESCHICHTE

-  PHS 128 Eva Zimmermann, Baden-Baden, Sommerhauptstadt Europas. Eine deutsch-französische Beziehungsgeschichte, 1840–1870, Heidelberg 2024, <https://doi.org/10.17885/heup.1273>.

Zwischen Mitte der 1840er Jahre und dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 avancierte der Kurort Baden-Baden zum führenden Modebad Europas und zu einem bedeutenden interkulturellen Zentrum. Der ausgeprägte französische Einfluss brachte der Stadt auf beiden Seiten des Rheins den Ruf einer »französischen Kolonie« und einer »Filiale von Paris« ein, wobei dies unterschiedlich interpretiert wurde. Eva Zimmermann geht der Entwicklung dieses einzigartigen Ortes der deutsch-französischen Kulturbeziehungen im Spannungsfeld zwischen Kosmopolitismus und erstarkendem Nationalismus nach. Sie analysiert die vielfältigen Faktoren, die zur Entstehung der »Sommerhauptstadt Europas« beitrugen, und identifiziert Phänomene und Grenzen des Austauschs und Kulturtransfers, welche die gesamte Bäderkultur prägten.



-  PHS 129 Noga Mishliborsky, L'agir en Grèce ancienne. Une étude de cas franco-allemande sur Bruno Snell et Jean-Pierre Vernant, Heidelberg 2024, <https://doi.org/10.17885/heup.1274>.

Welche Verbindung gibt es zwischen der griechischen Antike und der Welt von heute? Zwischen den wissenschaftlichen Analysen eines Forschers, seinen Überzeugungen und seinem Leben als Bürger? Zwischen der philologischen Reflexion darüber, wie Figuren bei Homer und in der griechischen Tragödie Entscheidungen treffen, und dem Engagement von Intellektuellen während des Zweiten Weltkriegs in Frankreich und Deutschland? Zwischen dem deutschen Philologen Bruno Snell, der vom Winckelmann'schen Idealismus und einer von Wilamowitz geerbten wissenschaftlichen Praxis geprägt war, und Jean-Pierre Vernant, einem französischen Philosophen und Anthropologen mit marxistischen Ansichten? Dieses Buch zeigt auf nuancierte Weise, wie diese scheinbar weit voneinander entfernten Bereiche und Personen sich begegnen.

Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

DR. ALEXANDRE BIBERT

- Une solidarité des ébranlés par-delà le rideau de fer? Perspectives comparatistes sur la réaction des mouvements syndicaux français et allemand à la naissance de Solidarność, in: Catherine Maurer, Matthias Schulz (Hg.), *Solidarität denken und praktizieren/Penser et pratiquer la solidarité*, Stuttgart 2024 (Schriftenreihe des deutsch-französischen Historikerkomitees, 19), S. 291–307.
- Courrières, in: Corine Defrance, Ulrich Pfeil (Hg.), *Cartorik. Lieux de mémoire franco-allemands*, Online-Publikation des DFJW, 2024, <https://cartorik.dfjw.org/>.
- Munich (accords de 1938), in: *ibid.*

THORSTEN BUSCH

- Between Crisis and Catastrophe. The French Crown Council Confronted with Plague, Famine and War (1629–1631), in: Mark Sven Hengerer, Sébastien Demichel (Hg.), *Vigilance and the Plague. France Confronted with the Epidemic Scourge during the 17th and 18th Centuries*, Berlin/Boston 2024, S. 155–201.

DR. JÜRGEN FINGER

- (Hg. mit Agnes Bresselau von Bressendorf, Bernhard Gotto, Sven Keller, Elke Seefried, Martina Steber), *Kippunkte. Momente des Wandels im 20. Jahrhundert*, Göttingen 2024.

Kippunkte prägen nicht nur die Entwicklung des Weltklimas, sie gehören zum Grundarsenal der Geschichte. In diesen Momenten manifestiert sich historischer Wandel: Die Geschichte kann eine neue Richtung bekommen. Doch wohin sich etwas neigt und ob es am Ende tatsächlich »kippt«, ist häufig bis zuletzt offen. Vielfach offenbaren sich Kippunkte erst in der



Rückschau. Und immer wieder werden Ereignisse im Nachhinein zu Kippunkten erklärt. In 26 Essays machen Historikerinnen und Historiker Kippunkte in der Geschichte des 20. Jahrhunderts aus. Überraschend und pointiert blicken sie auf solche Momente des Wandels in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft, die in den großen Erzählungen der Zeitgeschichte eher am Rande stehen.

- 1934 – Der Tag, an dem die französische Abgeordnetenkammer nicht gestürmt wurde, in: *ibid.*, S. 106–117.
- (mit Agnes Bresselau von Bressendorf), 2022 – Topos und Kippunkt. Die »Zeitenwende«, in: *ibid.*, S. 332–344.



PROF. DR. ROLF GROSSE

- (Hg. mit Olivier Guyotjeannin, Laurent Morelle), *Les actes pontificaux. Un trésor à exploiter*, Göttingen 2024 (Abhandlungen der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Neue Folge, 55), <https://doi.org/10.17875/gup2024-2512>.

Der Band umfasst die Beiträge einer 2019 am DHIP veranstalteten internationalen Tagung zur Diplomatik der früh- und hochmittelalterlichen Papsturkunde. Da es spätestens seit dem Pontifikat Alexanders III. (1159–1181) jedermann, auch Laien, erlaubt war, sich bei Rechtsstreitigkeiten direkt nach Rom zu wenden, vermochte der Nachfolger Petri seinen Jurisdiktionsprimat auszubauen. Dies schlug sich in der großen Zahl von ca. 30 000 Papsturkunden bis zum Ende des 12. Jahrhunderts nieder. Sie wurden für Empfänger in der gesamten Christenheit ausgestellt. Deshalb finden in dem Band die regionalen Besonderheiten Berücksichtigung, wobei Frankreich, dessen Papsturkunden im Rahmen der Gallia Pontificia am DHIP erschlossen werden, besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Behandelt werden zudem aktuelle Themen der Papstgeschichte wie auch der Einsatz der Neuen Medien bei der Quellenerschließung.

- Die Redaktion der »Francia« 1973–2023, in: *Francia* 50 (2023), S. 5–12.
- Léon IX et son programme de réforme, in: Élisabeth Clementz (Hg.), *L'échelle des vertus. Études d'histoire médiévale et moderne en hommage à Francis Rapp*, Straßburg 2023 (Études alsaciennes et rhénanes), S. 79–102.
- La Gallia Pontificia. Un projet à l'avenir incertain, in: *Les actes pontificaux. Un trésor à exploiter*, Göttingen 2024 (Abhandlungen der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Neue Folge, 55), S. 21–37, <https://doi.org/10.17875/gup2024-2512>.
- Les impostures de l'abbé Suger, in: *Comptes rendus des séances de l'Académie des inscriptions et belles-lettres* (2022), S. 1233–1265.
- Regelmäßiger Berichtersteller für den Rezensionsteil des »Deutschen Archivs« aus französischen Fachzeitschriften und für die »Revue d'histoire de l'Église de France« aus Zeitschriften zur Geschichte der Stadt Paris.

DR. MAREIKE KÖNIG

- Die digitale Transformation der Geschichtswissenschaften, in: Christina Antenhofer, Christoph Kühberger, Arno Strohmeier (Hg.), *Digital Humanities in der Geschichtswissenschaft*, Wien 2023, S. 19–41.
- (mit Eike Löhden), *Die »Francia« anders lesen. Was Topic Modeling über Schwerpunkte und Trends der Fachzeitschrift verrät*, in: *Francia* 50 (2023), S. 13–54.
- *Clio-Guide »Frankreich«*, in: Silvia Daniel, Wilfried Enderle, Rüdiger Hohls, Thomas Meyer, Jens Prellwitz, Claudia Prinz, Annette Schuhmann, Silke Schwandt (Hg.), *Clio Guide. Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften*, 3. erweiterte und aktualisierte Auflage, Berlin 2023, <https://doi.org/10.60693/ksh7-bc06>.

- (Hg. mit Anne Baillot), Automatic Text Recognition. Harmonising ATR Workflows. Six Tutorial Videos to Guide Researchers Step by Step Through Their ATR-Workflow, 15.4.2024, <https://harmoniseatr.hypotheses.org/> und Playlist bei YouTube, <https://www.youtube.com/playlist?list=PLDPrG35gxvrSxC-86tZJoEFLn3q0C7ds5>.

Blogbeiträge

- Bei der nächsten Social-Media-Plattform wird alles anders. Oder: Warum ich mich nicht bei Bluesky anmelde, in: Zeitgeschichte online, 13.11.2023, <https://zeitgeschichte-online.de/node/70045>.
- Blogs für die Geisteswissenschaften. Über die Institutionalisierung einer digitalen Infrastruktur, Teil 1, in: Redaktionsblog, 21.11.2023, <https://redaktionsblog.hypotheses.org/7134>.
- Blogs für die Geisteswissenschaften. Über die Institutionalisierung einer digitalen Infrastruktur, Teil 2, in: Redaktionsblog, 28.11.2023, <https://redaktionsblog.hypotheses.org/7227>.
- Deutsche Viertel in Paris, in: Corine Defrance, Ulrich Pfeil (Hg.), Cartorik. Lieux de mémoire franco-allemands, Online-Publikation des DFJW, 2024, <https://cartorik.dfjw.org/>.
- ChatGPT und Co. in den Geschichtswissenschaften – Grundlagen, Prompts und Praxisbeispiele, in: Digital Humanities am DHIP, 19.08.2024, <https://doi.org/10.58079/126eo>.

Poster

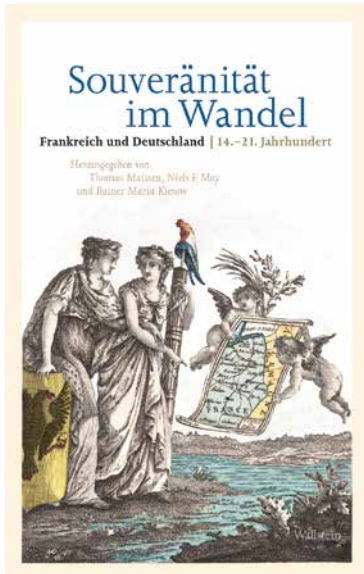
- (mit Anne Baillot), Automatic Text Recognition (ATR). Extracting Text from Scanned Images, 2024, Zenodo, <https://doi.org/10.5281/zenodo.11926542>.

CORENTIN MARION

- Krieg und Frieden. Auseinandersetzungen zwischen deutschen und französischen Akademikern um 1870/71, in: Alma Hannig, Christian Meierhofer, Georg Mölich (Hg.), 1870/71. Der Deutsch-Französische Krieg in transnationalen, regionaler und interdisziplinärer Perspektive, Göttingen 2023 (Deutschland und Frankreich im wissenschaftlichen Dialog, 13), S. 175–191.
- The Impact of the Franco-Prussian War on the Definition of the Nation in France and Germany, in: Karine Varley (Hg.), The Franco-Prussian War. Turning-Points in European Experiences and Perceptions of Military Conflict, London 2024, S. 69–81.
- (mit Patrick Farges), Geschichte. Interkulturell. Retour sur vingt ans de cursus intégré franco-allemand en histoire (Bielefeld/Paris), in: Cécile Chamayou-Kuhn, Ingrid Lacheney, Dirk Weissmann, Romana Weiershausen (Hg.), Exil, migration et transferts culturels. Perspectives franco-allemandes/Exil, Migration und Kulturtransfer. Deutsch-Französische Perspektiven, Bern 2024, S. 115–132.

Blogartikel

- Was heißt und zu welchem Ende schreibt man transnationale Begriffsgeschichte?, in: Geschichtstheorie am Werk, 19.9.2023, <https://doi.org/10.58079/pczi>.
- Qu'est-ce que l'histoire transnationale des concepts et pourquoi en faire?, in: Geschichtstheorie am Werk, 7.11.2023, <https://doi.org/10.58079/pczo>.

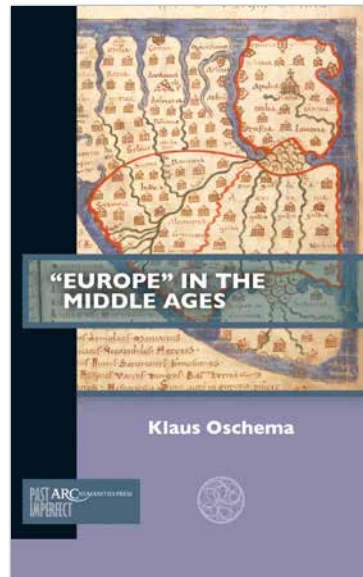


DR. NIELS F. MAY

⦿ (Hg. mit Thomas Maissen und Rainer Maria Kiesow), *Souveränität im Wandel. Frankreich und Deutschland 14.–21. Jahrhundert*, Göttingen 2023, <https://www.wallstein-verlag.de/openaccess/9783835354555-0a.pdf>.

Heute dient die Verteidigung der Souveränität als nationalistischer Kampf gegen internationale und supranationale Ordnungen. Dagegen erklingt in Frankreich und zunehmend auch in Deutschland der Ruf nach »europäischer Souveränität«, die inhaltlich noch zu bestimmen ist. Wo liegen die ideen- und realgeschichtlichen Wurzeln der Souveränität, und wie entwickelte sie sich? Im vorliegenden Band geben Historiker/innen, Jurist/innen, Philosoph/innen und Politolog/innen mit einer historisch vergleichenden, deutsch-französischen Perspektive Antworten auf diese Frage. Trotz spätmittelalterlicher Vorformen begann das staats- und völkerrechtliche Konzept der Souveränität erst mit Jean Bodins Definition (1576), die politischen Auseinandersetzungen in und zwischen den Staaten entscheidend zu prägen. Der Zentralstaat Frankreich setzte die Souveränität zuerst des Königs, dann des Volkes modellhaft um. Im föderalistisch strukturierten Deutschland begründete sie eine Pluralität von Staaten. Die kolonialen Imperien stützten

dank der Souveränität ihre Herrschaft über außereuropäische Territorien, während das Konzept in Europa das Nebeneinander von Nationalstaaten legitimierte. Das geschah selbst dann, als diese, wie BRD und DDR, im völkerrechtlichen Sinn gar nicht souverän waren.



PROF. DR. KLAUS OSCHEMA

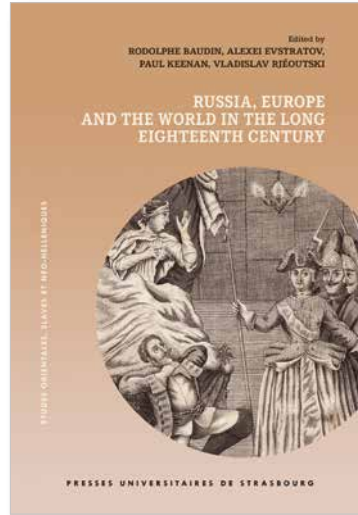
■ »Europe« in the Middle Ages, Leeds 2023 (Past Imperfect).

Ab dem 19. Jahrhundert beschrieben Historiker das Mittelalter als »Wiege« des Nationalstaates, nach dem Zweiten Weltkrieg zunehmend als »Wiege« Europas. Ein Blick in die mittelalterlichen Quellen zeigt, dass beide Interpretationen irreführend sind. Gerade »Europa« war als Begriff zwar durchaus präsent, doch entspricht seine Verwendung nicht dem heutigen Gebrauch. Dieser Band stellt dem »Europa des Mittelalters« moderner Historikerinnen und Historiker eine neue Analyse mittelalterlicher Quellen und Diskurse gegenüber. Die Ergebnisse machen deutlich, dass sich die damaligen Vorstellungen nicht mit modernen Erwartungen decken, aber eigenständige Aufladungen ausdrücken. Sie laden uns damit ein, über den Gebrauch und die Grenzen historischer Bezüge in zeitgenössischen Diskursen nachzudenken.

- (mit Henning Krakow), Zwei spätmittelalterliche Astrologen als Experten zwischen Stadt und Hof. Das Beispiel von Conrad Heingarter und Konrad Türost, in: Gerhard Fouquet, Matthias Meinhardt, Sven Rabeler, Rainer C. Schwings (Hg.), Personen, Wissen, Karrieren. Bildung und Professionalisierung zwischen Stadt und Hof (1470–1540/50), Ostfildern 2024 (Residenzenforschung. Neue Folge: Stadt und Hof, 9), S. 115–143.
- (mit Christoph Mauntel), Buchzerstörung. Bibliophagie und Bücherverbrennung im europäischen Mittelalter, in: Ursula Rautenberg, Ute Schneider (Hg.), Das Buch als Handlungsangebot. Soziale, kulturelle und symbolische Praktiken jenseits des Lesens, Stuttgart 2023 (Bibliothek des Buchwesens, 32), S. 470–479.

Blogbeiträge

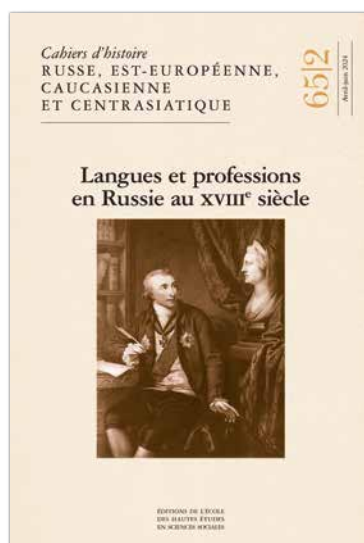
- Wie beeinflusst unser Umgang mit der Vergangenheit unseren Blick auf die Zukunft?, Interview in: Geisteswissenschaft im Dialog, 22.5.2024, <https://gid.hypotheses.org/4478>.
- »Den Jungfrauen, Eunuchen und Ehebrechern wird es gut gehen...« Hoffnungsvolle Horoskope im späten Mittelalter?, in: Hoffnung handeln/L'espérance en action. Ein Frühneuzeitblog, Teil 1, 15.6.2024, <https://hoffnungfnz.hypotheses.org/2699>; Teil 2, 22.6.2024, <https://hoffnungfnz.hypotheses.org/2820>.



DR. VLADISLAV RJÉOUTSKI

- (Hg. mit Rodolphe Baudin, Alexei Evstratov und Paul Keenan), Russia, Europe and the World in the Long Eighteenth-Century, Straßburg 2023.

Der Sammelband enthält zwanzig Beiträge zu verschiedenen Aspekten der politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Geschichte des Russischen Reiches im langen 18. Jahrhundert (1682–1825). Die Beiträge stützen sich auf bisher unveröffentlichte Quellen, legen ein besonderes Augenmerk auf die Einbettung des russischen 18. Jahrhunderts in den Kontext einer globalen Geschichte und befassen sich mit zeitgenössischen historischen Themen wie Erinnerung, Grenzen und Geschlecht. Der Sammelband fragt darüber hinaus, wie sich das Forschungsfeld vor dem Hintergrund der russischen Invasion in der Ukraine weiterentwickeln wird.

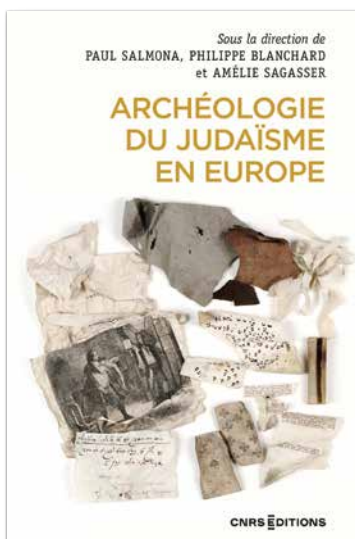


- (Hg. mit Igor Fedyukin), *Langues et professions dans la Russie du XVIII^e siècle* (= *Cahiers d'histoire russe, est-européenne, caucasienne et centrasiatique*, 65/2 [2024]).

Die Sonderausgabe enthält acht Aufsätze in denen sich die Autorinnen und Autoren mit der Rolle der Sprache in verschiedenen Berufen und Sozialgruppen der russischen Gesellschaft des 18. Jahrhunderts befassen. Vier der Aufsätze widmen sich der Rolle der Sprache in der russischen Diplomatie. Die Einleitung betont die Rolle des Staates in der Entwicklung des Spracherlernens im Bereich der Diplomatie und unterstreicht, dass der Prozess der »Professionalisierung« der Diplomaten eng mit den Werten der adligen Erziehung verbunden war.

- *Langues et professions en Russie au XVIII^e siècle*. Introduction, in: *ibid.*, S. 255–280.
- *Languages and Professions in Eighteenth-Century Russia*. Introduction, in: *ibid.*, S. 281–304.
- (mit Sophie Holm), »I ask Your Excellency most humbly to pardon me for writing in a foreign language«. French in Russian and Swedish Internal Diplomatic Correspondence, c. 1720s–1740s, in: *ibid.*, S. 327–350.

- *Mezhdru Rossiei i Zapadnoi Evropoi: diplomaticheskie iazyki rossiiskogo predstavitelia pri ispanskom dvore kniazia Ivana Shcherbatova* [Zwischen Russland und Westeuropa. Die diplomatischen Sprachen des russischen Vertreters am spanischen Hof, Prinz Iwan Schtscherbatow], in: *Quaestio Rossica* 11/4 (2023), S. 1166–1181.



DR. AMÉLIE SAGASSER

- (Hg. mit Philippe Blanchard und Paul Salmona), *L'archéologie du Judaïsme en Europe*, Paris 2023.

Eine gesteigerte Aufmerksamkeit und das Interesse an jüdischem Erbe sowie die Tendenz zu präventiven archäologischen Eingriffen im Vorfeld von Baumaßnahmen haben im Laufe der Zeit zu vermehrten Ausgrabungen an ehemaligen Stätten jüdischer Präsenz geführt. Der Forschungsbereich hat sich darüber hinaus sowohl in chronologischer Hinsicht – durch die Berücksichtigung nun auch der Frühen Neuzeit und des 19. und 20. Jahrhunderts – als auch methodisch weiterentwickelt und zu bedeutenden Entdeckungen geführt. 30 Expertinnen und Experten aus Deutschland, Frankreich, Israel, Italien, Österreich, Polen, Spanien und dem Vereinigten Königreich stellen die wichtigsten Ausgra-

bungen der jüngsten Zeit vor. Sie betrachten Kultstätten (Synagogen, Ritualbäder usw.), die Topografie der mittelalterlichen Judenviertel und der Ghettos der Neuzeit, Bestattungsorte, die Stätten des Holocaust, aber auch die musealen Möglichkeiten, das jüdische Kulturerbe der archäologischen Funde der Öffentlichkeit als integralen Teil der europäischen Geschichte zugänglich zu machen.

- (mit Philippe Blanchard und Paul Salmona), Introduction, in: *ibid.*, S. 7–43.
- La reprise d'un programme politique manqué. Les dispositions antijuives des synodes de Meaux-Paris (845/846), Pavie (850) et Metz (vers 893), in: *Francia* 50 (2023), S. 475–490.
- La condition juridique des juifs, in: Sylvie-Anne Goldberg (Hg.), *Histoire juive de France*, Paris 2023, S. 38–39.
- Extrait: Les chartes de Louis le Pieux (825) et la réponse de l'évêque Agobard, in: *ibid.*, S. 36.

DR. ALBERT SCHIRRMEISTER

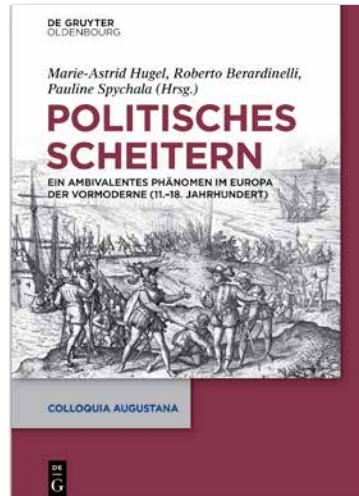
- (mit Michael Rohrschneider), Die französischen Korrespondenzen in den *Acta Pacis Westphalicae*. Zwischenbilanz und Perspektiven, in: *Francia* 50 (2023), S. 347–366.
- »L'espérance, cet oxygène dont nous nous nourrissons« – Hoffnung für Geschichtswissenschaften, in: *Zeitsprünge* 27 (2023), Heft 2, S. 108–131.

Blogbeiträge

- »affin qu'au moins je puisse m'esjouyr de la douceur d'une paix dans laquelle j'ay eu quelque part«. Diplomatische Briefe als individuelle Hoffnungshandeln, in: *Hoffnung handeln/L'espérance en action*. Ein Frühneuezeitblog, 16. Mai 2024, <https://doi.org/10.58079/11oiq>.

DR. EVA SEEMANN

- Nicht ohne meinen Zwerg, in: *Große Männer* (= Zeitschrift für Ideengeschichte XVII/4 [2023]), S. 119–123.
- A Model Christian and »Child of God«. A German Court Dwarf and His Funeral Sermon, in: Robin O'Bryan, Felicia Else (Hg.), *Giants and Dwarfs in European Art and Culture, ca. 1350–1750*. Real, Imagined, Metaphorical, Amsterdam 2024, S. 211–238.
- »Hofzwerge« an den Höfen der Habsburger, in: *Schauen erlaubt? Vielfalt Mensch vom 16. bis 18. Jahrhundert*, Ausstellungskatalog Schloss Ambras 20.6.–6.10.2024, Wien 2024, S. 47–51.



DR. PAULINE SPYCHALA

- (Hg. mit Roberto Berardinelli, Marie-Astrid Hugel, Ulrich Niggemann), *Politisches Scheitern in der Vormoderne. Ein ambivalentes Phänomen in Europa (11.–18. Jahrhundert)*, Berlin 2023 (*Colloquia Augustana* 40), <https://doi.org/10.1515/9783111087122>.

Obwohl unzählige Quellen das Scheitern historischer Zeitgenossen dokumentiert, reflektiert und interpretiert

haben, wurde das Thema des politischen Scheiterns in der Geschichtswissenschaft bislang kaum untersucht. Der Band legt ein kulturgeschichtliches Politikverständnis zugrunde und entwickelt anhand konkreter Beispiele vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert Konzepte und Lösungen, um diese gravierende Forschungslücke zu schließen.

- (mit Marie-Astrid Hugel und Roberto Berardinelli), Einleitung, in: *ibid.*, S. 1–24, <https://doi.org/10.1515/9783111087122-001>.
- La circulation des gradués entre les universités françaises et celles d'Europe centrale (milieu XIV^e–fin XV^e siècle), in: Bruno Belhoste, Thierry Kouamé, Boris Noguès, Emmanuelle Picard (Hg.), *Examens, grades et diplômes. La validation des compétences par les universités (XII^e–XXIII^e siècle)*, Paris 2023, S. 329–336.
- Les carrières ecclésiastiques des maîtres étrangers de la fin du Moyen Âge après leur formation universitaire à Paris, in: Marion Deschamp, Julien Léonard, Stefano Simiz (Hg.), *La fabrique du clerc. Formation, vocation, profession dans les christianismes (XIII^e–XVIII^e siècle)*, Villeneuve-d'Ascq 2024, S. 27–42.

Blogbeiträge

- (mit Ariane Pinche), ATR Step 1. Getting Started with Automatic Text Recognition, in: Anne Baillot, Mareike König (Hg.), *Automatic Text Recognition. ATR Workflows*, 15. April 2024, <https://doi.org/10.58079/11npw>.
- (mit Ariane Pinche), ATR Schritt 1. Erste Schritte bei der automatischen Texterkennung. Automatic Text Recognition, in: *ibid.*, <https://doi.org/10.58079/11npu>.
- (mit Ariane Pinche), ATR étape 1. Débuter avec la transcription automatique de texte. Automatic Text Recognition, in: *ibid.*, <https://doi.org/10.58079/11npv>.

Videobeitrag

- Automatic Text Recognition (ATR) – Video 1. How To Get Started, 17.5.2024, <https://www.youtube.com/watch?v=Arxi4iHFQIM>.

CHRISTOPH STREB

- Das abolitionistische Selbst schreiben. Religiöse Motive und emotionale Mobilisierung in der britischen Antisklaverei-Publizistik des späten 18. Jahrhunderts, in: Ulrike Gleixner (Hg.), *Religiöse Emotionspraktiken in Selbstzeugnissen. Autobiographisches Schreiben vom 16. bis zum 20. Jahrhundert*, Wiesbaden 2024, S. 225–237.
- Postures, in: David Bebnowski, Pierre-Héli Monot, Sakina Shakil Gröppmaier (Hg.), *Activist Writing. History, Politics, Rhetoric*, Zürich 2024, S. 27–38.

DR. CHRISTINE ZABEL

Blogbeiträge

- »Indessen sind doch die meisten unter den Planeten gewiß bewohnt, und die es nicht sind, werden es dereinst werden«. Immanuel Kants kosmologische Hoffnungen, in: *Hoffnung handeln/L'espérance en action. Ein Frühneuezeitblog*, 22.3.2024, <https://hoffnungfnz.hypotheses.org/2575>.

Website, Newsletter, soziale Medien

De.hypotheses

Das gemeinsam mit der MWS und OpenEdition betriebene Blogportal für die Geistes- und Sozialwissenschaften vereint aktuell 455 deutschsprachige Wissenschaftsblogs im Katalog (Vorjahr 415). Zu den beiden wichtigsten Neuerungen im Berichtsjahr gehören die Einrichtung eines monatlichen Newsletters für die Erhöhung der Sichtbarkeit der Bloginhalte einerseits sowie die Vergabe eines DOI über DataCite für alle Blogbeiträge der Plattform andererseits. Neben den persistenten URLs garantieren die DOIs die dauerhafte Auffindbarkeit und Zitierbarkeit von wissenschaftlichen Blogartikeln. Sie sind internationaler Standard und unterstreichen die Seriosität von Blogbeiträgen als wissenschaftliche Publikationen. Das DHIP und die MWS organisieren mindestens zwei Online-Einführungen in das wissenschaftliche Bloggen pro Jahr.

Website und Newsletter

Das Institut informiert auf seiner Website und per Newsletter, der elfmal im Jahr jeweils zur Monatsmitte erscheint, über seine Arbeit, Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Ausschreibungen und Personalien. Die Zahl der Newsletter-Abonnentinnen und -Abonnenten beträgt 6080 (Vorjahr: 5985).

Im Berichtszeitraum verzeichnete die Website durchschnittlich 5779 unique users pro Monat. Die am häufigsten aufgerufenen Seiten waren ähnlich zum Vorjahr die Startseite, die Seite zum Institut sowie die Rubriken Forschung, Veranstaltungen und Publikationen. Wissenschaftskommunikation wird außerdem in den sozialen Medien betrieben: Auf X folgen 7142 Accounts dem DHIP (Vorjahr: 7084). Auf Facebook lesen mit Stand 31. August 2024 4021 Abonnentinnen und Abonnenten die Beiträge des Instituts (Vorjahr: 3953). Den YouTube-Kanal des Instituts haben 112 Accounts abonniert (Vorjahr: 84). Im Juli 2023 hat das DHIP einen Account bei Mastodon eröffnet (614 Followerinnen und Follower, Vorjahr: 427), der mittelfristig die Wissenschaftskommunikation bei X ablösen wird. Dem LinkedIn-Kanal des DHIP folgen 507 Personen.



Veranstaltungen

Veranstaltungsstrategie 2023/24

Das vielfältige Veranstaltungsprogramm bildet neben Forschung, Bibliothek und Publikationen einen zentralen Pfeiler der Arbeit des Instituts. Unsere Tagungen bieten Raum für fachlichen Austausch, unsere Vorträge informieren über aktuelle Forschungsergebnisse, Podiumsdiskussionen ermöglichen kontroverse Debatten und unsere Workshops fördern praktische Fähigkeiten. Unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler leisten damit einen zentralen Beitrag zum deutsch-französischen Wissenschaftsdialog. Der Forschungsservice unterstützt sie in professioneller Weise in den Bereichen Veranstaltungsmanagement, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Finanzabwicklung.

Im Berichtsjahr 2023/24 fanden insgesamt 81 Veranstaltungen statt, ein Großteil in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen französischen und internationalen Kooperationspartnern. Nahezu alle Veranstaltungen waren hybrid, ein inzwischen bewährtes Format, das das DHIP als zentralen Ort des internationalen wissenschaftlichen Austauschs stärkt.

Zu den monatlichen Forschungsseminaren aller Epochen und der traditionellen Vortragsreihe »Les jeudis de l'Institut historique allemand« kam in diesem akademischen Jahr die Reihe »Die aufgeheizte Demokratie. Historische Perspektiven auf Emotionen in der Politik« hinzu, die in Kooperation mit der MHH organisiert wurde. Aus emotionsgeschichtlicher Perspektive diskutierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anhand von vier historischen Fallbeispielen die widersprüchliche Rolle von Enthusiasmus, Angst, Nostalgie und Hass in modernen Demokratien.

In der zweiten Hälfte des akademischen Jahres setzte insbesondere die Abteilung Geschichte Afrikas thematische Schwerpunkte. Im Mai beschäftigte sich die von Dr. Heinze mitorganisierte Tagung »Deutsche Kolonialgeschichte. Aktuelle Herausforderungen und Perspek-

tiven« mit der kolonialen Vergangenheit Deutschlands. Im Juni fand die DHIP-Sommeruniversität statt, die Dr. Robert Heinze gemeinsam mit Dr. Susann Baller organisierte. Unter dem Titel »Mobilität in der Geschichte Afrikas« untersuchte eine Gruppe internationaler Promovierender die Möglichkeiten und Herausforderungen des »mobility turn« in der Geschichte Afrikas.

Veranstaltungen des DHIP

*Mit * gekennzeichnete Veranstaltungen fanden hybrid oder online statt.*

Jahresvortrag

13.10.2023

Prof. Dr. Klaus Oschema (DHIP), »Les vérités des historiques et des historiens. Perspectives médiévales et modernes«. Grußworte: Dr. Dominique Schnapper (mahJ), Dr. Martin Schäfer (Gesandter der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Frankreich) und Prof. Dr. Ute Frevert (MWS), mahJ.

Vortrags- und andere Veranstaltungsreihen

Les jeudis de l'Institut historique allemand*

9.11.2023

Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Anne-Claude Ambroise-Rendu (Univ. Versailles-Saint-Quentin), Dr. Sylvie Thénault (CNRS), Dr. Stefan Malthaner (Hamburger Institut für Sozialforschung) und Prof. Dr. Petra Terhoeven (Univ. Göttingen) im Rahmen der Reihe »Les jeudis de l'Institut historique allemand« und der Tagung »Gewalt im politischen Raum. Wahrnehmung, Diskurse, Emotionen in Deutschland und Frankreich (19.–21. Jahrhundert)« des DFHK.



Klaus Oschema beim Jahresvortrag des DHIP »Les vérités des historiennes et des historiens. Perspectives médiévales et modernes«, mahl, 13. Oktober 2023.

7.12.2023

Prof. Dr. Dag Nikolaus Hasse (Univ. Würzburg), »Was ist europäisch? Mittelalterliche, koloniale und postkoloniale Perspektiven«, Kommentar: Prof. Dr. Nicolas Hubé (Univ. Lothringen).

8.2.2024

Prof. Dr. François-Xavier Fauvelle (Collège de France), »Wie verschwinden Städte aus Landschaften und Erinnerungen? Überlegungen zu einigen mittelalterlichen Schwellenstädten, ausgehend von Mâli-Ville (14. Jahrhundert)«, Kommentar: Prof. Dr. Daniel König (Univ. Konstanz).

7.3.2024

Prof. Dr. Christof Schöch (Univ. Trier), »Digital, mehrsprachig, kollaborativ und offen: Neue Perspektiven für die Literaturgeschichte«, Kommentar: Prof. Dr. Ioana Galleron (Univ. Sorbonne-Nouvelle).

4.4.2024

Prof. Dr. Anne Kwaschik (Univ. Konstanz), »Gesellschaftsexperimente als historisches Dispositiv, ca. 1820 bis 1980«, Kommentar: Prof. Dr. Michel Lallement (Conservatoire national des arts et métiers).

25.4.2024

Prof. Dr. Julia Schmidt-Funke (Univ. Leipzig), »Naturgeschichte. Standortbestimmung im Anthropozän«, Kommentar: Prof. Dr. Raphaël Morera (EHESS).

16.5.2024

Prof. Dr. Dorothea Weltecke (HU Berlin), »Die drei Ringe, oder: Über die Entstehung der Religionen im Mittelalter«, Kommentar: Prof. Dr. Muriel Debié (EPHE).

13.6.2024

Prof. Dr. Nicole Reinhardt (IEG Mainz), »Die Beichte als Laboratorium des Individuums in der Frühen Neuzeit?«, Kommentar: Prof. Dr. Philippe Büttgen (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

Die aufgeheizte Demokratie. Historische Perspektiven auf Emotionen in der Politik*

Reihe von Podiumsdiskussionen, organisiert vom DHIP (Christoph Streb), in Kooperation mit der MHH.

12.12.2023

»Enthusiasmus: die Ambivalenzen der Massenpolitisie-

«Angst: Umstrittene Gesellschaftsordnung und politisches Handeln», mit Dr. Claudia Gatzka (Univ. Freiburg i. Br.), Prof. Dr. Stefanie Middendorf (Univ. Jena) und Dr. Claire Blandin (Univ. Sorbonne Paris Nord), MHH.

30.1.2024

»Angst: Umstrittene Gesellschaftsordnung und politisches Handeln«, mit Prof. Dr. Mark Jones (Univ. College Dublin), Prof. Dr. Nicolas Roussellier (Sciences Po Paris), Prof. Dr. Danielle Tartakowsky (Univ. Paris 8 Vincennes-Saint-Denis) und Prof. Dr. Andreas Wirsching (IfZ München), DHIP.

26.3.2024

»Nostalgie: Suche nach »vergangenen Zukünften« nach der Ära der Entwicklung«, mit PD Dr. Tobias Becker (FU Berlin), Dr. Marie-Aude Fouéré (EHESS), Prof. Dr. Didier Nativel (CESSMA), Dr. Clemens Villingner (DHI London), MHH.

11.6.2024

»Hass: Zerstören soziale Medien die Demokratie?«, mit Dr. Romain Badouard (Centre d'analyse et de recherche interdisciplinaire sur les médias), Dr. Ksenia Ermoshina (CNRS) und Prof. Dr. Teresa Naab (Univ. Mannheim), DHIP.

Tagungen

Tagungen am DHIP

8.–10.11.2023

Gewalt im politischen Raum. Wahrnehmung, Diskurse, Emotionen in Deutschland und Frankreich (19.–21. Jahrhundert)«, organisiert von Dr. Axel Dröber (DHIP), Dr. Valérie Dubslaff (Univ. Rennes 2) und Prof. Dr. Jörg Requate (Univ. Kassel), 16. Kolloquium des DFHK, mit Unterstützung der DFH.

22.–24.11.2023

»Freimarktideen und Raumvorstellungen in Frankreich und im Heiligen Römischen Reich. 1750er–1820er Jahre«, organisiert von Dr. Christine Zabel (DHIP) und Dr. Guillaume Garner (ENS Lyon), in Kooperation mit dem Laboratoire de Recherche historique Rhône-Alpes.

5.4.2024

»Ubi cartae, ibi homines. Curiosités dans la diplomatique«, organisiert von Dr. Amélie Sagasser (DHIP) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Laurent Morelle (EPHE), Dr. Jens Schneider (Univ. Marne-la-Vallée), Dr. des. Robert Friedrich (Univ. Greifswald), Sebastian Gensicke (RWTH Aachen) und Maria-Elena Kammerlander (Univ. Freiburg i. Br.). Tagung zu Ehren von Prof. Dr. Rolf Große.



Michelle Bubenicek bei der Tagung zu Ehren von Rolf Große »Ubi cartae, ibi homines. Curiosités dans la diplomatique«, 5. April 2024.

22.–24.5.2024

»Deutsche Kolonialgeschichte. Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven«, organisiert von Dr. Delphine Froment (Univ. Lothringen), Mathias Hack (Univ. Leipzig), Dr. Robert Heinze (DHIP) und Dr. Tobias Wagemann (ENS-PSL-IHMC), in Kooperation mit dem IHMC, der Univ. Lothringen, dem Centre de recherche universitaire lorrain d'histoire, dem Collège doctoral franco-allemand »transferts culturels« und dem Ciéra, mit Unterstützung der DFH.*

Podiumsdiskussionen am DHIP

22.9.2023

3. Mai 1945. Die Tragödie in der Lübecker Bucht«, mit Dr. Christine Eckel (Stiftung Hamburger Gedenkstätten) und Dr. Lars Hellwinkel (Gedenkstätte Lager Sandbostel), organisiert von Dr. Jürgen Finger (DHIP), in Zusammenarbeit mit der UAMCN.*



Sabine Hanke und Jourdain Tiendjo Nouwezem bei der Tagung »Deutsche Kolonialgeschichte. Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven«, 23. Mai 2024.

27.3.2024

»Hitchcock, cinéma et guerre froide. Regards croisés franco-allemands«, mit Dr. Caroline Moine (Univ. Versailles-Saint-Quentin) und Jens Wawrczeck (Schauspieler und Hörbuchsprecher), organisiert von Dr. Mareike König (DHIP), Festival »Nocturnes de l'Histoire 2024«.

23.5.2024

»Der deutsche Kolonialismus auf beiden Seiten des Rheins. Historische Transfers, historiografischer Dialog«, mit Prof. Dr. Nina Kleinöder (Univ. Bamberg), Prof. Dr. Christine de Gemeaux (Univ. Tours), Dr. Catherine Repussard (Univ. Straßburg), Prof. Dr. Matthew Fitzpatrick (Flinders Univ. Adelaide), Tagung »Deutsche Kolonialgeschichte. Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven«.*

Tagungen und Podiumsdiskussionen mit Unterstützung des DHIP

15.3.2024

»Die Zukunft Europas wird in Kyiv entschieden. Lektionen aus der Ukraine«, mit Prof. em. Dr. Karl Schlögel (Univ. Frankfurt/Oder), Prof. Dr. Thomas Serrier (Univ. Lille),

Dr. Sofia Dyak (Zentrum für Stadtgeschichte Lviv) und Prof. Dr. Catherine Gousseff (CNRS), Reihe »Guerre et sociétés en Europe. xx^e – xxi^e siècle«, in Zusammenarbeit mit dem DHIP (Dr. Jürgen Finger), EHESS.

25.3.2024

»Wie über den Krieg berichten? Der Israelisch-palästinensische Konflikt in den Medien in Deutschland und Frankreich«, mit Prof. Dr. Jérôme Bourdon (Tel Aviv Univ.), Laura-Mai Gaveriaux (Le Parisien), Stéphanie Le Bars (Le Monde), Lucien Lung (Le Monde), Christian Meier (Frankfurter Allgemeine Zeitung), Johan Ramirez (Deutsche Welle), Daniel Bax (Die Tageszeitung) und Hanno Hauenstein (Freier Journalist), organisiert vom Ciéra in Kooperation mit dem CMB und dem Center for German Studies der Hebrew University of Jerusalem, in Zusammenarbeit mit dem DHIP (Dr. Niels F. May).*

14.5.2024

»Erinnerung in Bewegung. Spannungen und Konvergenzen«, organisiert von Dr. Jürgen Finger (DHIP) und Dr. Franziska Humphreys (MHH), mit Dr. Anna Gvelesiani (Univ. Sorbonne-Nouvelle), Dr. Christine Meyer (Univ. Picardie) und Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Univ. Hamburg), MHH.

18.–19.6.2024

»Lumières médiatiques«, organisiert von Dr. Laurent Cuvelier (Univ. Tours), Dr. Gabriela Goldin Marcovich (EHESS), Prof. Dr. Antoine Lilti (Collège de France), Julia Marchevsky (Univ. São Paulo), Dr. Matthew McDonald (EHESS), Dr. Maximilien Novak (Univ. Chicago), Roberto Paiva (EHESS), Dr. Suzanne Rochefort (EHESS) und Christoph Streb (DHIP), in Kooperation mit der Fondation Hugot und dem DHIP, Collège de France.

Workshops**7.–8.9.2023**

»Von der historischen Quelle zum Volltext. Anwendung automatisierter Schrifterkennung (ATR)«, organisiert von Prof. Dr. Anne Baillot (Univ. Le Mans/Dariah), Dr. Mareike König, Dr. Pauline Sychala (beide DHIP), Floriane Chiffolleau (Institut national de recherche en sciences et technologies du numérique) und Prof. Dr. Olivier Richard (Univ. Fribourg).

14.–15.12.2023

»Translation in Early Modern Diplomacies. Between Tradition and Innovation«, organisiert von Prof. Dr. Guido Braun (Univ. Mulhouse) und Dr. Vladislav Rjéoutski (DHIP), in Kooperation mit dem DHI Moskau, der Univ. Mulhouse und der DFG.*

11.3.2024

»Die Kapetinger im 12. Jahrhundert. Eine Bestandsaufnahme«, organisiert von Prof. Dr. Rolf Große (DHIP) und Prof. Dr. Xavier Hélary (Sorbonne Univ.).*

11.–12.4.2024

»Wahrheitsproduktion in der Geschichte. Epochen- und kulturübergreifende Perspektiven«, organisiert von Prof. Dr. Klaus Oschema und Dr. Niels F. May (beide DHIP).

20.–21.6.2024

»Nach den Spielen. Soziale, kulturelle und urbanistische Auswirkungen der Olympischen Spiele auf Austragungsorte und Stadtgesellschaften«, organisiert von Dr. Jürgen Finger (DHIP), Prof. Dr. Peter Geimer (DFK) und Prof. Dr. Klaus Oschema (DHIP), DHIP/DFK.*

28.6.2024

»ChatGPT und Co. in der Geschichtswissenschaft. Eine Praxis-Einführung für Einsteiger/innen«, organisiert von Melanie Althage, Dr. Martin Dröge, Dr. Anna Faust (alle HU Berlin) und Dr. Mareike König (DHIP), Praxislabor 2024 der Arbeitsgemeinschaft Digitale Geschichtswissenschaften im VHD.*

Sommeruniversität, Kurse und Exkursionen**1.9.2023**

Bibliotheksführung am DHIP, Festival »Les Traversées du Marais 2023« des Netzwerks Marais Culture +.

11.–15.9.2023

»Herbstkurs 2023. Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und die Forschungspraxis in Frankreich«, Fachsprachkurs, organisiert von Dr. Christine Zabel (DHIP) und Dr. Julia Drost (DFK), mit Unterstützung der DFG.

4.–7.6.2024

»Mobilität in der Geschichte Afrikas. Neue Zugänge zum ›mobility turn‹«, Sommeruniversität, organisiert von



Ulrike Blumenthal bei einer Bibliotheksführung am DHIP, Festival »Les Traversées du Marais 2023«, 1. September 2024.

Dr. Susann Baller (DHIP/CMB), Dr. Robert Heinze (DHIP) und Prof. Dr. Didier Nativel (CESSMA), in Kooperation mit dem CESSMA und mit Unterstützung der DFH.

25.–29.8.2024

»München für Mediävisten«, Exkursion für französische sowie deutsche frankophone Studierende und Promovierende, organisiert von Dr. Amélie Sagasser (DHIP), München.

Seminare

Seminar zur mittelalterlichen Geschichte*

Forschungsseminar, organisiert vom DHIP (Prof. Dr. Rolf Große und Dr. Kirsten Wallenwein), in Zusammenarbeit mit der EPHE (Prof. Dr. Laurent Morelle).

25.10.2023

Guillaume Roumier (ENC), »Omni cessante dilatio. Les enjeux de pouvoirs entre l'évêque de Langres et la papauté aux XI^e et XII^e siècles«.

6.12.2023

Solène Girard (Fondation des sciences du patrimoine), »L'abus fait (parfois) le moine. Techniques pour fabriquer des faux documents sur papyrus à Saint-Denis au XI^e siècle«.

7.2.2024

Dr. Louis Genton (EHESS), »Cartulaires et gestion topographique des titres à l'abbaye de Saint-Germain-des-Prés (XII^e–XIV^e siècle)«.

10.4.2024

Clara Germann (Institut national du patrimoine), »De l'évêque au saint patron. Les origines du culte de saint Germain de Paris au haut Moyen Âge (VI^e–IX^e siècle)«.

12.6.2024

Dr. Thomas Ledru (Univ. Lille), »Les origines de l'abbaye de Saint-Riquier. Problèmes critiques et méthodologiques«.

Deutsch-französisches Seminar zur Frühen Neuzeit*

Forschungsseminar, organisiert vom DHIP (Dr. Christine Zabel, Koordination: Dr. Eva Seemann), in Zusammenarbeit mit Dr. Falk Bretschneider (EHESS/IFRA-SHS) und Dr. Marie-Karine Schaub (Univ. Paris-Est Créteil).

21.11.2023

Podiumsdiskussion zu »L'analyse de la complexité à l'époque moderne«, mit Prof. Dr. Klaus Oschema (DHIP), Prof. Dr. Falk Bretschneider (EHESS/IFRA-SHS), Dr. Christine Zabel (DHIP), Prof. Dr. Christophe Duhamelle (EHESS) und Dr. Rachel Renault (Univ. Le Mans).

19.12.2023

Lektüreseminar zu »Complexité. Un concept pertinent pour l'analyse des sociétés avant la modernité? Discussion de différentes approches«.

16.1.2024

Prof. Dr. Xenia von Tippelskirch (IFRA-SHS), »Les extases dans l'Europe protestante vers 1700 et la multiplicité de leurs interprétations«.

20.2.2024

Prof. Dr. Christophe Duhamelle (EHESS), »Deux calendriers pour un Empire, est-ce complexe? Saint-Empire, 1583–1700 (1776)«.

23.4.2024

Dr. Maïke Schmidt (Univ. Leipzig), »Le fleuve face au pouvoir. Étudier la Sarre à travers les traités de limites et d'échange au XVIII^e siècle finissant«.

21.5.2024

Nathanaël Valdman (EHESS), »La complexité des rencontres princières dans le Saint-Empire (XVI^e–XVII^e siècle)«.

18.6.2024

Prof. Dr. Mireille Touzery (Univ. Paris-Est Créteil), »Entre l'Empire et le Royaume, les syncrétismes institutionnels«.

Atelier des Internationalen*

Forschungsseminar zur internationalen Geschichte, organisiert vom DHIP (Dr. Alexandre Bibert).

6.12.2023

Dr. Damiano Matasci (Univ. Genf), »L'histoire transimpériale. État de la recherche et nouvelles perspectives«, und Till Knobloch (Univ. North Carolina), »Menschliches, Allzumenschliches. Über den Einfluss persönlicher Faktoren auf die Diplomatie der Zwischenkriegszeit«.

20.12.2023

Lars Laurenz (Univ. Hannover), »Die deutsch-amerikanischen Architekturbeziehungen 1789–1871. Auswanderer, Rückwanderer und Reisende«, und Prof. Dr. Jan Musekamp (Univ. Pittsburgh), »Navigating Global Color Lines: Ukraine's German Speakers on the Move«.

3.1.2024

Chia-Hsin Yuan (EHESS), »République contre monarchie? Le droit constitutionnel comparé franco-allemand entre science et idéologie (1871–1914)«, und Silvère Gaudin (Univ. Besançon), »Les experts internationaux dans l'occupation de l'Allemagne (1949–1955)«.

7.2.2024

Julià Gómez Reig (EUI Florenz), »From Reactionary to Fascist International Politics. Actors and Scales of Post-War Illiberal Internationalism«, und Olga Byrska (EUI Florenz), »Following Voided Patterns. Methodological Challenges of European Intellectual History of Post-WW2«.

6.3.2024

Dr. Pierre-Yves Kirschleger (Univ. Montpellier 3), »Analyser les influences et les circulations internationales. Une relecture des mutations du protestantisme français au XIX^e siècle«, und Pierre Millet (EHESS), »Retour sur l'internement des communistes allemands en Algérie au cours de la Seconde Guerre mondiale«.

3.4.2024

Natalie Schwabl (Sorbonne Univ.), »Le rôle des Églises dans les luttes pour l'indépendance. Relations interétatiques et conflits dans les Balkans (XX^e siècle)«, und Laura Loew (Univ. Gießen) mit Ivana Dinic (Univ. Regensburg), »Social Advancement in Socialist Poland and Yugoslavia (1943/44–1974) as Part of a Wider European Research Framework«.

15.5.2024

Clara Torrão Busin (EHESS), »Penser la frontière coloniale avec une approche transimpériale à l'exemple de la frontière entre le Mozambique et la Tanzanie«, und Elati Pontikopoulou-Venieri (EUI Florenz), »Overlapping Imperial Spaces in South Eastern Mediterranean. The Case of Crete's Submarine Cables«.

Brown Bag Lunch

Seminar für Stipendiaten und Stipendiatinnen und Mitarbeitende der Abteilung Neueste Geschichte und Zeitgeschichte, organisiert von Dr. Jürgen Finger (DHIP).

18.10.2023

Paula Dahl (Univ. Hamburg), »Women as Anticolonial Freedom Fighters in Algeria, 1940s–1960s«, und Dr. Sabrina Lausen (Univ. Paderborn), »Der ›Faktor Mensch‹. Der Wandel im Mensch-Maschine-Verhältnis in der europäischen und in der sowjetischen Luftfahrtindustrie, 1950er bis 1980er Jahre«.

27.3.2024

Lydia Bucher (Univ. Jena), »Anthropologien der außereuropäischen Frau in transnationaler Perspektive (zweite Hälfte 19./erste Hälfte 20. Jahrhundert)«, und Clemens Villinger (DHI London), »The Average Self. A Comparative History of Normality in the 20th Century«.

11.6.2024

Nagat Emara (FU Berlin), »Finding the Umma. A Conceptual Exploration of Algerian-French Periodicals in the Interwar Period 1930–1939«, und Julian Schellong (TU Darmstadt), »Konstruktion und Rekonstruktion von ›Weltkulturerbe‹. Denkmalschutz und das Unesco World Heritage Programme, ca. 1945–1990«.

Neue Perspektiven auf den Ersten Weltkrieg*

Forschungsseminar zu aktuellen Diskussionen zum Ersten Weltkrieg, organisiert vom Netzwerk »Une Plus Grande Guerre« (Solène Amice [Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne], Alexandar Arroyo [EHESS], David Hager [Univ. Picardie], Prof. Dr. Erwan Le Gall [Hautes Études Internationales et Politiques Rennes], Elodie Lenoël [Univ. Sorbonne-Nouvelle], Dr. Gwendal Piégeais [Univ. College

Dublin], Dr. Nina Régis [Univ. Sorbonne-Nouvelle], Julia Ribeiro S. C. Thomaz [Univ. Nanterre]), mit Unterstützung des DHIP (Dr. Jürgen Finger), des Centre d'études et de recherches sur l'espace germanophone und der Univ. Picardie.

16.1.2024

»La grande guerre et les humanités numériques. Perspectives pour le post-centenaire«, mit Prof. Dr. Frédéric Clavert (Univ. Luxemburg) und Dr. Valérie Beaudouin (EHESS).

13.2.2024

»La place des Amériques dans le nouvel ordre mondial d'immédiat après-guerre«, mit Prof. Dr. Ludovic Tournès (Univ. Genf) und Prof. Dr. Thomas Fischer (Univ. Eichstätt-Ingolstadt).

12.3.2024

»Alimentation et goût en temps de guerre«, mit Davye Cesbron (EHESS) und Jonathan Slater (London School of Economics).

9.4.2024

»L'extension de la guerre à l'arrière et aux civils«, mit Lisa Kirchner (Univ. Wien) und Chloë Pieters (Univ. of Oxford).

14.5.2024

»Une très grande Grande Guerre sur mer«, mit Dr. Agathe Couderc (Conservatoire national des arts et métier) und Dr. Thomas Vaisset (Univ. Le Havre).

14.5.2024

»La guerre dans les Balkans«, mit Dr. Jovo Miladinovic (Univ. Konstanz) und Dr. Charalampos Minasidis (Univ. College Dublin).

Euro-Mediterranean Entanglements in Medieval History*

Online-Seminar als internationales und interdisziplinäres Forum aller mediävistischen Disziplinen, organisiert von Dr. Amélie Sagasser (DHIP) und Dr. Kordula Wolf (DHI Rom).

26.9.2023

Beatrice Blümer (Univ. Kassel), »Processes of a Mediterranean Exchange. The Liber insularum Archipelagi and its Humanistic Circulation«, Kommentar: Dr. Carrie Beneš (New College of Florida).

21.11.2023

Dr. Franz-Julius Morche (Univ. Basel), »Trading Mentalities. Curiosity and Identity Formation in Urban Environments, c. 1350–1500«, Kommentar: Prof. Dr. Sabrina Corbellini (Univ. Groningen).

30.1.2024

Prof. Dr. Amina Boukail (Univ. Jijel), »Written Sephardic Diaspora's Survival from Spain to Algeria (14th–15th Centuries)«, Kommentar: Dr. Javier Castaño (Consejo Superior de Investigaciones Científicas Madrid).

26.3.2024

Enrico Veneziani (Univ. Porto), »The Pope's Men. Papal Legates, Judges Delegate, and Representatives in the Iberian Peninsula (11th–13th Centuries)«, Kommentar: Prof. Dr. Lucas Burkart (Univ. Basel).

Quo vadis. Wissensräume (digital) ergründen*

Online-Seminar zur historischen Mediävistik mit interdisziplinären Zugängen unter anderem aus der Romanistik, der Germanistik und der Soziologie und den digitalen Geschichtswissenschaften, organisiert von Maria-Elena Kammerlander (Univ. Freiburg i. Br.) und Dr. Pauline Spychala (DHIP).

8.11.2023

Soumaya Daoussi (Univ. Sorbonne Paris Nord), »De Rurersberg à Remiremont, histoire des femmes et d'une abbaye entre l'Empire et le royaume de France«.

15.11.2023

Isabel Kimpel und Jonas Narchi (beide Univ. Heidelberg), »Von Pergament zu PDF? Ein Praxiseinblick in Editionsprojekte zu Anselm von Havelberg und Caesarius von Heisterbach«.

29.11.2023

Dr. Sven Ködel (DHIP), »Französische Bibliotheks- und Archivlandschaft digital ergründen«.

6.12.2023

Dr. Antonin Charrié-Benoist (Institut de recherche et d'histoire des textes), »Pour une prosopographie de la vie intellectuelle dans la Ravenne altomédiévale«.

17.1.2024

Simon Suttman (Univ. Freiburg i. Br.), »Spielregeln und soziale Praxis. Rangkommunikation im Spiegel der süd-italienischen Historiographie um 1100«.

17.4.2024

Isabel Dillenberger (Univ. Düsseldorf), »Weisheit, Schrift und ›Manhait‹. Humanistische Ideale der (gebildeten) Frau in Niklas von Wyles ›Frauenlob‹ (1474)«.

15.5.2024

Dr. Emmanuelle Dantan (Univ. Straßburg), »Analyser un corpus de textes médiévaux à l'aide d'une base de données Heurist«.

29.5.2024

Dr. Mareike König (DHIP), »Die zweite Reise der Dissertation. Strategien für den Umgang mit Forschungsdaten für Historikerinnen und Historiker«.

5.6.2024

Philipp Schneider (HU Berlin), »The Digital Heraldry Knowledge Graph. Data-driven and AI-based Approaches to Study the Cultural History of Heraldic Communication«.

19.6.2024

Virgile Reignier (ENC), »La diplomatie numérique comme méthode quantitative pour l'histoire médiévale«.

10.7.2024

Eva Neufeld (Univ. Düsseldorf), »Die Briefsammlung aus Kloster Lüne. Die Netzwerke der Nonnen aus einem digitalen Blickwinkel«.

Le divan historique*

Vortragsreihe über Neuerscheinungen im Bereich Geschichte, organisiert von Prof. Dr. Corine Defrance (CNRS) und Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. Lothringen), in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Paris, der UMR Sirice, der Univ. Lothringen und dem DHIP (Dr. Jürgen Finger).

25.9.2023

Prof. Dr. Gunilla Budde (Univ. Oldenburg), »So fern, so nah. Die beiden deutschen Gesellschaften (1949–1989)«, mit Dr. Étienne Dubslaff (Univ. Montpellier 3), Goethe-Institut Paris.

15.1.2024

Prof. Dr. Alexandra Przyrembel (Fernuniv. Hagen), »Im Bann des Bösen. Ilse Koch – ein Kapitel deutscher Gesellschaftsgeschichte 1933 bis 1970«, mit Prof. Dr. Elissa Mailänder (Sciences Po Paris), DHIP.

5.2.2024

Prof. Dr. Winfried Nerdinger (Bayerische Akademie der Schönen Künste), »Architektur in Deutschland im 20. Jahrhundert«, mit Dr. Marie-Madeleine Ozdoba (DFK), DHIP.

3.6.2024

Dr. Jutta Braun (ZZF), »Wettkampf der Systeme. Sport im geteilten Deutschland«, mit Dr. Jürgen Finger (DHIP), Goethe-Institut Paris.

Besuche und Gastveranstaltungen

4.9.2023

Paris-Exkursion von Studierenden aus Freiburg i. Br. und Bochum, geleitet von Maria Kammerlander (Univ. Freiburg i. Br.) und Jun.-Prof. Dr. Matthias Weber (Univ. Bochum).

4.9.2023

Auftaktveranstaltung »Les 25 ans du Double Coursus d'histoire Paris/Bielefeld«, organisiert von Prof. Dr. Patrick Farges (Univ. Paris Cité).

12.9.2023

Besuch des Deutschland- und Europapolitischen Bildungswerks NRW, organisiert von Petra Theisling (DEPB).

26.9.2023

Besuch einer deutsch-französischen Studierendengruppe der Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne, organisiert von Prof. Dr. Christine Lebeau (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

26.9.2023

Besuch einer Studierendengruppe der Univ. Bochum, organisiert von Prof. Dr. Stephanie Marchal und Andreas Degner (beide Univ. Bochum).

17.10.2023

Besuch einer Schülergruppe der Internationalen Deutschen Schule Paris, organisiert von Dagmar Schlüter (Internationale Deutsche Schule Paris).

20.10.2023

Workshop des Ciéra zu »Initiation à la recherche en master«, organisiert von Dr. Danièle Brugièr-Zeiss (Sorbonne Univ.) und Dr. Pauline Spsychala (DHIP).

26.10.2023

DAAD-Einführungsseminar zum Lektorenprogramm mit Worldcafé, organisiert von Max Kroneck (DAAD).

2.11.2023–3.6.2024

Wöchentlich stattfindendes deutsch-französisches Seminar zu »Historiographie et langues étrangères«, geleitet von Jakob Fesenbeckh (EHESS).

6.11.2023–13.5.2024

Monatlich stattfindender Lesekreis zu »L'histoire des idées entre histoire et philosophie«, organisiert und geleitet von Prof. Dr. Stefanie Buchenau (Univ. Paris 8 Vincennes-Saint-Denis).

8.11.2023

Mitgliederversammlung des DFHK, organisiert von Dr. Valerie Dubsloff (Univ. Rennes 2) und Prof. Dr. Anne Kwaschik (Univ. Konstanz).

13.11.2023

Besuch eines deutsch-französischen Doktorandenkollegs, begleitet von Leonie Maurer (Univ. Heidelberg).

21.11.2023–18.6.2024

Monatlich stattfindendes Seminar der EHESS, organisiert von Prof. Dr. Christophe Duhamelle (EHESS).

8.12.2023

Workshop des Ciéra »Direction doctorat. Mener à bien son projet de thèse«, organisiert von Dr. Viktoria Lühr (Ciéra).

11.1.2024

Treffen der Arbeitsgruppe »L'observatoire de la représentation«, gefolgt von einem Seminar mit Prof. Dr. Jean-Marie Denquin (em. Univ. Nanterre), geleitet von Prof. Dr. Manuela Albertone (Univ. Turin).

16.1.2024

Doktorandenseminar des Ciéra, organisiert von Prof. Dr. Nicolas Hubé (Univ. Lothringen).

18.1.2024

Besuch einer Studierendengruppe der LMU München, organisiert von Prof. Dr. Ferdinand Kramer (LMU München).

19.1.2024

Seminar der Stipendiat/innen der Fondation pour la Mémoire de la Shoah, organisiert von Dr. Dominique Trimbou (Fondation pour la Mémoire de la Shoah).

22.1.2024

Auftakttreffen des Programms »Generation Europa. Deutsch-Französische Nachwuchskräfte 2024«, organisiert von Tomasz Bertram und Morgane Voyer (beide DFWJ).

25.1.2024

Treffen der Leitung der DFH, organisiert von Christine Neumann (DFH).

26.1.2024–24.5.2024

Regelmäßiges Doktorandenseminar der Sorbonne Univ., geleitet von Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix (Sorbonne Univ.).

16.4.2024

Studientag des Programms der Agence nationale de la recherche und der DFG »Element. Histoire des politiques européennes de l'environnement (1980–2000)«, organisiert von Prof. Dr. Laurent Warlouzet (UMR Sirice).

13.5.2024

Besuch einer Schülergruppe der Internationalen Deutschen Schule Paris und des Max-Planck-Gymnasiums Trier, begleitet von Dr. Sven Radowitz (Internationale Deutsche Schule Paris) und Jens Kornmüller (Max-Planck-Gymnasium).

31.5.2024

Verteidigung der Doktorarbeit von Manuel Mork (IfZ München), Hauptbetreuung: Prof. Dr. Andreas Wirsching (IfZ München) und Prof. Dr. Olivier Wieviorka (ENS).

4.6.2024

Treffen der Arbeitsgruppe »L'observatoire de la représentation«, geleitet von Prof. Dr. Manuela Albertone (Univ. Turin).

21.6.2024

Videoreh für eine Koproduktion des Mitteldeutschen Rundfunks und Arte »Die Sachsen« mit Prof. Dr. Geneviève Bühner-Thierry (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

3.7.2024

Besuch von Pariser Bibliotheksmitarbeitenden zum Austausch zu deutschsprachigen und deutschlandbezogenen Sammlungen, geleitet von Dr. Sven Ködel (DHIP).

5.7.2024

Verteidigung der Masterarbeit von David Eck (Berlin), Hauptbetreuung: Prof. Dr. Marie-Bénédicte Vincent (Univ. Besançon) und Dr. Jean Bérard (ENS Paris Saclay).

15.7.2024

Politische Bildungsreise des Bundeswehrkrankenhauses Ulm, geleitet von Daniel Ruhen (Projektoffizier der Bundeswehr).

Veranstaltungen des Miasa**5.9.2023**

Ausstellung »Still Here! Seyram Agbleze«, Miasa Artist in Residence Programme, Univ. Ghana.

September 2023–Mai 2024

Vorlesungsreihe »Miasa Public Lecture Series«, organisiert von Dr. Susann Baller (DHIP/Miasa) und Prof. Dr. Grace Diabah (Miasa/Univ. Ghana), Miasa.

19.–21.9.2023

Tagung »Sustainable Governance in a Time of Global Flux. Issues, Concepts and Future Directions«, Miasa Midterm Conference, Univ. Ghana.

21.–22.11.2023

Tagung »Accelerating Africa's Economic Transformation Towards Shared Prosperity and Sustainability«, Miasa Policy Conference, in Zusammenarbeit mit dem German Institute for Global and Area Studies, dem Institute of Statistical, Social and Economic Research und dem Kiel Institute for the World Economy, Univ. Ghana.

27.–28.11.2023

Tagung »Sustainable Regional Peacebuilding in Africa. Practices and Disconnects« der Miasa Interdisciplinary Fellow Group 9, Univ. Ghana.

30.11.–2.12.2023

Tagung »The Role of Traditional Institutions in Promoting Sustainable Peace in Africa«, in Zusammenarbeit mit der Univ. Frankfurt a. M. und dem Institut des Sciences des Sociétés, Institut des Sciences des Sociétés Ouagadougou.

7.12.2023

Ausstellung und Performance »DEMO-CRAZY. Art Installation, Talk and Poetography with Stone Karim Mohamad«, Miasa Artist in Residence Programme, Univ. Ghana.

12.12.2023

Prof. Dr. Felwine Sarr, »Building African Ecologies of Knowledge«, Anton-Wilhelm-Amo Lecture, Univ. Ghana.

14.–15.12.2023

Workshop »Miasa Publishing Workshop«, in Zusammenarbeit mit dem German Institute for Global and Area Studies und dem Institute of Statistical Social and Economic Research, Univ. Ghana.

22.–26.4.2024

Workshop »Miasa Writing Workshop on Governance, Democracy and Green Energy«, in Zusammenarbeit mit der Univ. Frankfurt a. M., Univ. Ghana.

22.–23.5.2024

Tagung »Urban Transformation Pathways, Sustainable Governance, and Urban Resilience Building«, Centre for Biodiversity Conservation Research, Univ. Ghana.

28.–30.5.2024

Workshop »Female Academic Careers in Africa«, in Zusammenarbeit mit dem DHIP und dem Center for Gender Studies and Advocacy, Univ. Ghana.

4.–7.7.2024

Tagung »Regional Governance as Experience. New Perspectives on Politics and Sustainability«, in Zusammenarbeit mit der Univ. Frankfurt a. M., Univ. Omar Bongo, Libreville, Gabon.

Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

DR. SUSANN BALLER

- 5.9.2023, Kuratorin (mit Seyram Agbleze) der Ausstellung »Still Here! Seyram Agbleze«, Miasa Artist in Residence Programme, Univ. Ghana.
- 30.10.2023, Vortrag »Reflections on (University-based) Institutes of Advanced Studies in Africa«, Zweijahrestagung der University-based Institutes for Advanced Study, Univ. Nagoya.

- 14.12.2023, Podiumsdiskussion »Addressing Asymmetries in Academic Knowledge Production on Africa. Potentials and Pitfalls«, Miasa Publikationsworkshop, Univ. Ghana.
- 24.5.2024, Vortrag »Deutsch-afrikanische Wissenschaftskooperation in Westafrika und der Aufbau von Forschungsinstitutionen in Kontexten struktureller Ungleichheiten«, Workshop »Wissenschaftskooperation« der Deutschen Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie, HU Berlin.
- 28.–30.5.2024, Organisation (mit Eleonora Marchioni, Prof. Dr. Grace Diabah, Prof. Dr. Deborah Atobrah, Dr. Abena Kyere, Prof. Dr. Charlotte Wrigley-Asante) des Workshops »Female Academic Careers in Africa«, in Zusammenarbeit mit dem DHIP und dem Center for Gender Studies and Advocacy, Univ. Ghana.
- 4.–7.6.2024, Organisation (mit Dr. Robert Heinze und Prof. Dr. Didier Nativel) der Sommeruniversität »Mobilität in der Geschichte Afrikas. Neue Zugänge zum »mobility turn««, DHIP.*

DR. ALEXANDRE BIBERT

- 28.9.2023, Vortrag »French Views on Mitbestimmung from the 1950s to the 1970s«, Tagung »The Circulation of Ideas and Practices Regarding Workplace Democracy in Europe and Beyond, from WWII to the Present«, Univ. d'Évry.
- Dezember 2023–Mai 2024, Organisation des Seminars »Atelier des Internationalen«, DHIP.*
- 30.1.2024, Organisation und Moderation der Podiumsdiskussion »Angst: Umstrittene Gesellschaftsordnung und politisches Handeln«, Reihe »Die aufgeheizte Demokratie. Historische Perspektiven auf Emotionen in der Politik«, DHIP.*
- 2.2.2024, Vortrag »La place de l'antigermanisme dans l'hostilité de la CGT à l'intégration européenne (1950–1966)«, Tagung »L'Europe, la promouvoir ou la combattre. Idéologies, propagande et stratégies médiatiques 1945–1992«, Europäisches Parlament Straßburg.

VERANSTALTUNGEN

- 3.5.2024, Vortrag »Reflections on the Perspective of Franco-German Rapprochement before the Second World War«, Stiftungskonferenz der MWS »Harmful Entanglements«, OI Istanbul.

DR. AXEL DRÖBER

- 8.–10.11.2023, Organisation (mit Dr. Valérie Dubslaff und Prof. Dr. Jörg Requate) der Tagung »Gewalt im politischen Raum. Wahrnehmung, Diskurse, Emotionen in Deutschland und Frankreich (19.–21. Jahrhundert)« des DFHK, DHIP.
- 16.11.2023, Keynote-Vortrag »Le genre de la naturalisation. Les Allemandes en Alsace et en Lorraine après la Première Guerre mondiale«, Tagung der Association des Germanistes de l'Enseignement Supérieur »Altérites dans l'espace germanophone«, Univ. Paris Cité.
- 8.3.2024, Podiumsdiskussion »Ruhrbesetzung 1923. La France occupe le cœur industriel du Reich«, Archives d'Alsace, Straßburg.
- 25.6.2024, Vortrag »Migration und Staatsangehörigkeit. Die Einbürgerung der Deutschen in Elsass-Lothringen nach dem Ersten Weltkrieg«, Forschungsseminar von Prof. Dr. Lemmes, Univ. Saarland.

DR. JÜRGEN FINGER

- September 2023–Juni 2024, Organisation (mit Prof. Dr. Corine Defrance und Prof. Dr. Ulrich Pfeil) der Vortragsreihe »Divan historique«, DHIP/Goethe-Institut Paris.*
- 22.9.2023, Organisation und Moderation der Podiumsdiskussion »3. Mai 1945. Die Tragödie in der Lübecker Bucht«, in Kooperation mit der UAMCN, DHIP.*
- Oktober 2023–Juni 2024, Organisation des Seminars »Brown Bag Lunch« für Stipendiatinnen und Stipendiaten und Mitarbeitende der Abteilung Neueste Geschichte und Zeitgeschichte, DHIP.

- 9.–11.10.2023, Vortrag »Collaboration and Beyond. How (Not) to Conceptualize Cooperation with the German Occupiers«, zweite Arbeitstagung des Projekts »Beethoven and His Music in Nazi-Occupied European Countries«, DHI Warschau.

- 10.11.2023, Vortrag »Moraliser la police. Violences policières et leur évaluation morale depuis les années 1950 en France et en Allemagne«, Tagung »Gewalt im politischen Raum. Wahrnehmung, Diskurse, Emotionen in Deutschland und Frankreich (19.–21. Jahrhundert)« des DFHK, DHIP.
- 16.1.2024, 13.2.2024, 12.3.2024, 9.4.2024, 14.5.2024, Betreuung der Kooperation mit dem Netzwerk »Une Plus Grande Guerre«, Forschungsseminar »Neue Perspektiven auf den Ersten Weltkrieg«, DHIP.*
- 15.3.2024, Betreuung der Kooperation mit der EHESS, Podiumsdiskussion »Die Zukunft Europas wird in Kyiv entschieden. Lektionen aus der Ukraine« mit Prof. Dr. Karl Schlögel (Univ. Frankfurt/Oder), Prof. Dr. Thomas Serrier (Univ. Lille), Dr. Sofia Dyak (Zentrum für Stadtgeschichte, Lviv) und Prof. Dr. Catherine Gousseff (EHESS/CNRS), EHESS.
- 24.4.2024, Vortrag »Morality as an Object of Historical Research. How to (Better) Understand Historical Formations of Capitalism, the French Example«, Doktorandenkolleg »Ethik und gute Unternehmensführung«, Wittenberg Centre for Global Ethics, Wittenberg.

- 14.5.2024, Organisation (mit Dr. Franziska Humphreys) und Moderation (mit Dr. habil. Emmanuelle Terrones) der Podiumsdiskussion »Erinnerung in Bewegung. Spannungen und Konvergenzen«, MHH.
- 3.6.2024, Moderation (mit Prof. Dr. Corine Defrance) des Divan historique »Wettkampf der Systeme. Sport im geteilten Deutschland« mit Dr. Jutta Braun (ZZF Potsdam) und Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. Lothringen).
- 13.6.2024, Podiumsdiskussion »Careers after Thesis in SHS«, Marie Curie Alumni Association, France Chapter, Cité internationale universitaire.

- 20.–21.6.2024, Organisation (mit Prof. Dr. Peter Geimer und Prof. Dr. Klaus Oschema) des Workshops »Nach den Spielen. Soziale, kulturelle und urbanistische Auswirkungen der Olympischen Spiele auf Austragungsorte und Stadtgesellschaften«, DHIP/DFK.*

MARIE FONTAINE--GASTAN

- 18.10.2023, Vortrag »Villes de foire et marchands italiens en Champagne. Le contrôle des mobilités au cœur des transformations économiques et sociales (XII^e–XIV^e siècle)«, Doktorandenworkshop der École française de Rome und der EHESS »La Méditerranée des sciences sociales. Ce que les mobilités font à la ville« von Dr. Beatriz Fernandez, Prof. Dr. Camille Schmoll und Prof. Dr. Silvia Sebastiani, École française de Rome.
- 16.–17.11.2023, Organisation (mit Solène Minier) der Tagung »Bien consommer. Les consommations légitimes dans les villes médiévales«, Sorbonne Univ./Univ. Marne-la-Vallée.
- 16.11.2023, Vortrag (mit Solène Minier) »Introduction«, Tagung »Bien consommer. Les consommations légitimes dans les villes médiévales«, Sorbonne Univ./Univ. Marne-la-Vallée.
- 15.5.2024, Vortrag »Bourdieu et l'histoire médiévale«, Seminar »L'œuvre et les traces. Revisiter Bourdieu à travers ses archives« von Prof. Dr. Etienne Anheim und Dr. Paul Pasquali, EHESS.
- 3.7.2024, Organisation (mit Pierre Vey) des Panels »Crisis in the Field. Medieval Crises and Bourdieu's Theory«, Tagung »International Medieval Congress«, Univ. Leeds.
- 3.7.2024, Vortrag »But When Was the Crisis? Provinces, from the County of Champagne to the Royal Domain«, Tagung »International Medieval Congress«, Univ. Leeds.

PROF. DR. ROLF GROSSE

- Oktober 2023–Juni 2024, Organisation (mit Dr. Kirsten Wallenwein) des »Seminars zur mittelalterlichen Geschichte«, DHIP.*
- 18.11.2023, Vortrag »Les évêques et le souverain dans le royaume germanique, 911–1056«, Workshop zur agrégation »Évêques, monastères et réforme de l'Église, XI^e–XIII^e siècles«, Univ. Straßburg.
- 1.12.2023, Vortrag »Schlussbetrachtung«, Tagung »Cardo et caput omnium ecclesiarum? Regionale Ausprägungen der Romorientierung im hochmittelalterlichen Europa«, RWTH Aachen.
- 11.3.2024, Organisation (mit Prof. Dr. Xavier Hélary) des Workshops »Die Kapetinger im 12. Jahrhundert. Eine Bestandsaufnahme«, DHIP.*
- 11.3.2024, Vortrag »Introduction«, Workshop »Die Kapetinger im 12. Jahrhundert. Eine Bestandsaufnahme«, DHIP.*

DR. ROBERT HEINZE

- 22.–24.5.2024, Organisation (mit Dr. Delphine Froment, Mathias Hack und Dr. Tobias Wagemann) der Tagung »Deutsche Kolonialgeschichte. Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven«, DHIP.*
- 4.–7.6.2024, Organisation (mit Dr. Susann Baller und Prof. Dr. Didier Nativel) der Sommeruniversität »Mobilität in der Geschichte Afrikas. Neue Zugänge zum »mobility turn««, DHIP.*

DR. MAREIKE KÖNIG

- 7.–8.9.2023, Organisation (mit Prof. Dr. Anne Baillet, Floriane Chiffolleau, Dr. Pauline Spychala und Prof. Dr. Olivier Richard) des Workshops »Von der historischen Quelle zum Volltext. Anwendung automatisierter Schrifterkennung (ATR)«, DHIP.
- 11.9.2023, Vortrag »Einführung in die Online-Recherche in Frankreich«, Fachsprachkurs »Herbstkurs 2023.

VERANSTALTUNGEN

- Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und die Forschungspraxis in Frankreich», DHIP/DFK.
- 19.9.2023, Workshop (mit Ulrike Stockhausen) »Bloggen in der Geschichtswissenschaft«, 54. Historikertag »Fragile Fakten«, Univ. Leipzig.
 - 20.9.2023, Podiumsdiskussion »Fragile Fakten in den digitalen Geschichtswissenschaften. Fakes und Fehler oder Risiko und Chance?«, 54. Historikertag »Fragile Fakten«, Univ. Leipzig.
 - 21.9.2023, Pitch, Postersession und Verleihung des Peter-Haber-Preises, 54. Historikertag »Fragile Fakten«, Univ. Leipzig.
 - 5.1.2024, Vortrag »How it Started, How it's Going. Eine kurze Geschichte der Digitalisierung der Geschichtswissenschaft«, Seminar von Prof. Dr. Christiane Berth, Univ. Graz.
 - 26.–27.2.2024, Workshop »Microblogging mit Mastodon. Fediverse, Fedihum und Co. in den Digital Humanities – ein Praxisworkshop«, Jahrestagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum 2024, Univ. Passau.
 - 27.3.2024, Organisation und Moderation der Podiumsdiskussion »Hitchcock, cinéma et guerre froide. Regards croisés franco-allemands«, Festival »Les Nocturnes de l'histoire 2024«, DHIP.
 - 28.5.2024, Workshop »Einführung in die Arbeit mit ChatGPT in der Geschichtswissenschaft. Einführung und Anwendungsbeispiele«, DHI London.
 - 29.5.2024, Vortrag »Die zweite Reise der Dissertation. Strategien für den Umgang mit Forschungsdaten für Historikerinnen und Historiker«, Seminar »Quo vadis? Wissensräume (digital) ergründen«.*
 - 11.6.2024, Organisation und Moderation der Podiumsdiskussion »Hass: Zerstören soziale Medien die Demokratie?«, Reihe »Die aufgeheizte Demokratie. Historische Perspektiven auf Emotionen in der Politik«, in Kooperation mit der MHH, DHIP.*
 - 20.6.2024, Vortrag »Harmonizing Workflows in HTR/OCR Publication Pipelines of Textual Heritage«, Dariah Jahrestagung »Workflows. Digital Methods for Reproducible Research Practices in the Arts and Humanities«, Univ. Nova Lissabon.
 - 25.6.2024, Vortrag »Mapping German Immigration to Paris in the 19th Century«, Tagung »Digital Methods for the Study of Migration«, Institut national des langues et civilisations orientales, Paris.
 - 28.06.2024, Organisation und Durchführung (mit Melanie Althage, Dr. Martin Dröge und Dr. Anna Faust) des Workshops »ChatGPT und Co. in der Geschichtswissenschaft. Eine Praxis-Einführung für Einsteiger/innen«, Praxislabor 2024 der Arbeitsgemeinschaft Digitale Geschichtswissenschaften im VHD.*

ELEONORA MARCHIONI

- 14.5.2024, Vortrag »Periphery as a Social Situation. Lyon's 3rd District«, Tagung »Transdisciplinary Conference on SubUrban Studies«, Olomuc, Tschechische Republik.

CORENTIN MARION

- 8.9.2023, Vortrag »Printemps des Peuples ou Printemps des Nations? Histoire transnationale du concept de nation autour de 1848/49«, Tagung »Das Erbe der Revolution von 1848/1849 in europäischer Perspektive«, Univ. Frankfurt a. M.
- 12.10.2023, Vortrag »Koselleck transnational. Für eine transnationale Begriffsgeschichte am Beispiel von »Nation««, Tagung »Mit Koselleck über Koselleck hinaus. Perspektiven zu einer Begriffsgeschichte des 20. Jahrhunderts«, Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung, Berlin.
- 12.12.2023, Organisation und Moderation (mit Christoph Streb) der Podiumsdiskussion »Enthusiasmus: Die Ambivalenzen der Massenpolitisierung«, Reihe »Die aufgeheizte Demokratie. Historische Perspektiven auf Emotionen in der Politik«, MHH.*

- 8.3.2024, Vortrag »Une histoire transnationale de la nation et du nationalisme?«, Forschungsseminar für Promovierende von Hélène Miard-Delacroix, Sorbonne Univ.*
- 16.5.2024, Vortrag »L'histoire des concepts/die Begriffsgeschichte«, Masterseminar »Historiographie en langue allemande«, EHESS.
- 24.10.2023, Organisation (mit Prof. Dr. Christian Bunnanberg, Lena Ciochon und Dr. Suzette van Haaren) des Workshops »Virtual Middle Ages«, SFB 1567 Virtuelle Lebenswelten, Univ. Bochum.
- 21.11.2023, Kurzvortrag »Complexité au Moyen Âge«, Seminar »Deutsch-französisches Seminar zur Frühen Neuzeit«, DHIP.*

DR. NIELS F. MAY

- 7.12.2023, Vortrag »Über das allmähliche Verfertigen der Gedanken beim Schreiben: vom Entwurf zur Finalfassung«, Workshop des Ciéra »Direction Doctorat«, Maison de la recherche Sorbonne Univ.
- 23.3.2024, Vortrag »Die Überarbeitung wissenschaftlicher Texte«, Workshop »Lectures croisées der Zeitschrift Trajectoires für die Ausgabe Nr. 18«, Maison de la recherche Sorbonne Univ.
- 25.3.2024, Organisation (mit dem Ciéra, dem CMB und dem Center for German Studies der Hebrew University of Jerusalem) der Podiumsdiskussion »Wie über den Krieg berichten? Der Israelisch-palästinensische-Konflikt in den Medien in Deutschland und Frankreich«, DHIP.*
- 11.–12.4.2024, Organisation (mit Prof. Dr. Klaus Oschema) des Workshops »Wahrheitsproduktion in der Geschichte. Epochen- und kulturübergreifende Perspektiven«, DHIP.
- 1.–5.7.2024, Leitung (mit Dr. Agathe Bernier Monod) des Workshops »Atelier d'écriture«, Moulin d'Andé.
- 2.12.2023, Vortrag »Fighting ›Saracens‹ on the Baltic Shore? Thoughts on the Late Medieval ›Preussenreisen‹ and their European Repercussions«, Workshop »German Influence in the Middle Ages«, Univ. Cambridge.
- 10.1.2024, Vortrag »Europa in (und aus) Bewegung. Migration, Reisen und Grenzüberschreitungen in Europa-Konstruktionen des Mittelalters«, Reihe »Europa-Vorträge des Historischen Instituts«, Univ. Saarbrücken.
- 11.–12.4.2024, Organisation (mit Dr. Niels F. May) des Workshops »Wahrheitsproduktion in der Geschichte. Epochen- und kulturübergreifende Perspektiven«, DHIP.
- 2.5.2024, Podiumsdiskussion »Amis ou ennemis? Présentations et débats autour du livre de Régine Le Jan«, Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne.
- 4.6.2024, Podiumsdiskussion »Zukunft gestern und heute – Perspektiven jenseits von Apokalyptik und Fortschrittseuphorie«, Reihe »Geisteswissenschaften im Dialog« der Akademienunion und der MWS, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften.
- 20.–21.6.2024, Organisation (mit Dr. Jürgen Finger und Prof. Dr. Peter Geimer) des Workshops »Nach den Spielen. Soziale, kulturelle und urbanistische Auswirkungen der Olympischen Spiele auf Austragungsorte und Stadtgesellschaften«, DHIP/DFK.*

PROF. DR. KLAUS OSCEMA

- 13.10.2023, Jahresvortrag des DHIP »Les vérités des historiennes et des historiens. Perspectives médiévales et modernes«, mahJ.
- 18.10.2023, Podiumsdiskussion »Les Fake News ne font pas l'histoire«, Goethe-Institut Paris.*
- 4.7.2024, Vortrag »›This conjunction signifies the translation of the French kingdom to the English‹. Political Expectations in John Ashenden's Prognostications«, Tagung »International Medieval Congress«, Univ. Leeds.

Grußworte

- 4.9.2023, Grußwort zur Feier »Les 25 ans du double cursus d'histoire Paris/Bielefeld«, DHIP.
- 11.9.2023, Grußwort zum Fachsprachkurs »Herbstkurs 2023. Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und die Forschungspraxis in Frankreich«, DHIP.
- 26.10.2023, Grußwort zum DAAD-Lektor/innen-Treffen, DHIP.
- 8.11.2023, Grußwort zur Tagung »Gewalt im politischen Raum. Wahrnehmung, Diskurse, Emotionen in Deutschland und Frankreich (19.–21. Jahrhundert)« des DFHK, DHIP.
- 15.1.2024, Grußwort zum Vortrag »Im Bann des Bösen. Ilse Koch – ein Kapitel deutscher Gesellschaftsgeschichte 1933 bis 1970« von Prof. Dr. Alexandra Przyrembel (Fernuniv. Hagen), Reihe »Divan historique«, DHIP.*
- 19.1.2024, Grußwort im Stipendiat/innen-Seminar der Fondation pour la Mémoire de la Shoah, DHIP.
- 22.1.2024, Grußwort im Seminar »Génération Europe« des DFJW, DHIP.
- 30.1.2024, Grußwort zur Podiumsdiskussion »Angst: Umstrittene Gesellschaftsordnung und politisches Handeln«, Reihe »Die aufgeheizte Demokratie. Historische Perspektiven auf Emotionen in der Politik«, in Kooperation mit der MHH, DHIP.*
- 5.2.2024, Grußwort zum Vortrag »Architektur in Deutschland im 20. Jahrhundert« von Dr. Winfried Nerdinger, Reihe »Divan historique«, DHIP.*
- 11.3.2024, Grußwort zur Tagung »Die Kapetinger im 12. Jahrhundert. Eine Bestandsaufnahme«, DHIP.*
- 5.4.2024, Grußwort zur Tagung »Ubi cartae, ibi homines. Curiosités dans la diplomatique«, DHIP.
- 16.4.2024, Grußwort zum Workshop des deutsch-französischen Projekts »Element« der Agence nationale de la recherche und DFG, DHIP.
- 3.5.2024, Grußwort bei der Gedenkveranstaltung zu Ehren von Marie-Louise Pelus-Kaplan, Bibliothèque Polonaise, Paris.
- 22.5.2024, Grußwort zur Tagung »Deutsche Kolonialgeschichte. Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven«, DHIP.*
- 11.6.2024, Grußwort zur Podiumsdiskussion »Hass: Zerstören soziale Medien die Demokratie?«, Reihe »Die aufgeheizte Demokratie. Historische Perspektiven auf Emotionen in der Politik«, in Kooperation mit der MHH, DHIP.*

DR. VLADISLAV RJÉOUTSKI

- 21.9.2023, Vortrag (mit Vladimir Somov) »Family Correspondence as a Diplomatic Space in Eighteenth-century Russia. Jacob and Peter von Staehlin (1760s–1780s)«, Tagung »Informal Spaces and Practices of Diplomacy, 1750–1850«, Univ. Oxford.
- 14.–15.12.2023, Organisation (mit Prof. Dr. Guido Braun) des Workshops »Translation in Early Modern Diplomacies. Between Tradition and Innovation«, in Kooperation mit dem DHI Moskau, der Univ. Mulhouse und der DFG, DHIP.*
- 14.12.2023, Vortrag »Translation in the Training of Russian Diplomats in the 1740s. A Case of a Group of *gentilhommes d'ambassade*«, Workshop »Translation in Early Modern Diplomacies. Between Tradition and Innovation«, DHIP.*

DR. AMÉLIE SAGASSER

- September 2023–Mai 2024, Organisation (mit Dr. Kordula Wolf) des Seminars »Euro-Mediterranean Entanglements in Medieval History«.*
- 15.11.2023, Vortrag »Juden und Judentum in vorgratianischen Sammlungen. Das Beispiel Burchards von Worms«, Kolloquium zur mittelalterlichen Geschichte von Prof. Dr. Eva Haverkamp-Rott und Prof. Dr. Julia Burkhardt, LMU München.

- 28.11.2023, Vortrag »Juden und Judentum im Decretum Burchards von Worms – als Beispiel für den Umgang mit Judentum in vorgratianischen Sammlungen«, Kolloquium des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte von Prof. Dr. Jenny Oesterle-El Nabhout, Univ. Regensburg.
- 7.12.2023, Buchpräsentation (mit Paul Salmona) »Archéologie du Judaïsme en Europe«, mahJ.
- 10.1.2024, Vortrag »Burchard von Worms und die Juden«, Kolloquium »400–1500. Mittelalter« von Prof. Dr. Martin Kintzinger, Univ. Münster.*
- 5.4.2024, Organisation (mit Prof. Dr. Laurent Morille, Dr. Jens Schneider, Dr. des. Robert Friedrich, Sebastian Gensicke und Maria-Elena Kammerlander) der Tagung »Ubi cartae, ibi homines. Curiosités dans la diplomatie«, DHIP.
- 11.6.2024, Vortrag »Überlegungen über den Einfluss kanonischer Sammlungen auf die Bestimmungen der deutschen Kaiser gegenüber Juden (9.–12. Jahrhundert)«, Kolloquium »Neue Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte« von Prof. Dr. Katharina Mersch, Univ. Bochum.
- 25.6.2024, Vortrag »L'influence du droit canon sur les dispositions envers les juifs des empereurs germaniques (IX^e–XI^e siècle)«, Tagung »Congrès de la Société des études juives«, Univ. Toulouse.
- 10.7.2024, Vortrag »Jewish Women in Medieval Canon Law (1000–1290)«, Tagung »Seventeenth International Congress of Medieval Canon Law«, Univ. Canterbury.
- 25.–29.8.2024, Organisation der Exkursion »München für Mediävisten«, München.

DR. ALBERT SCHIRRMAYER

- 13.10.2023, Vortrag »L'honneur de votre bienveillance et de votre protection. Die soziale Figuration der französischen Gesandtschaft«, Tagung »Friedensmacher, Multiplikatoren und Profiteure. Akteure des Westfälischen Friedenskongresses«, Forschungszentrum Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit, Univ. Osnabrück.
- 28.11.2023, Vortrag »Kassandras Dilemma oder: Über den richtigen Zeitpunkt, unangenehme Wahrheiten zu verkünden«, Forschungskolloquium »Wissenschaftsgeschichte/Praxeologie der Wahrheit«, Univ. Erfurt.
- 24.5.2024, Kommentar zur Sektion »Contextualising Maximilian«, Tagung »Managing the Prince. Hidden Actors and the Prosopography of Pre-modern Rulership«, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien.
- 12.6.2024, Vortrag »Die Pragmatik der Codierung. Chiffrenutzung in französischer diplomatischer Korrespondenz zum Westfälischen Frieden«, Univ. Potsdam.*

DR. EVA SEEMANN

- November 2023–Juni 2024, Organisation des Seminars »Deutsch-französisches Seminar zur Frühen Neuzeit«, DHIP.*
- 11.3.2024, Vortrag »Privileged Curiosities. Dwarfs, ›Living Marvels‹ and Asymmetrical Dependency at German Courts (16th–18th Centuries)«, Vortragsreihe »Joseph C. Miller Memorial Lecture«, Bonn Center for Slavery and Dependency Studies.

DR. PAULINE SPYCHALA

- 7.–8.9.2023, Organisation (mit Prof. Dr. Anne Baillot, Floriane Chiffolleau, Dr. Mareike König und Prof. Dr. Olivier Richard) des Workshops »Von der historischen Quelle zum Volltext. Anwendung automatisierter Schrifterkennung (ATR)«, DHIP.

- 7.9.2023, Vortrag (mit Dr. Ariane Pinche) »Introduction. La grille de questionnement fondamentale pour l'utilisation de l'ATR. Opportunités, limites et choix des outils«, Workshop »Von der historischen Quelle zum Volltext. Anwendung automatisierter Schrifterkennung (ATR)«, DHIP.
- 27.9.2023, Vortrag »Gelehrte im Dienst des Fürsten im Königreich Frankreich am Ende des Mittelalters (14.–15. Jahrhundert)«, Tagung »Landesuniversitäten in Spätmittelalter und Früher Neuzeit«, Univ. Tübingen.
- 3.10.2023, Vortrag »Enjeux et limites de l'entraînement d'un modèle HTR sur les registres de plaidoiries du Parlement civil de Paris«, Tagung »Élaboration d'outils pour l'histoire du livre, de l'écrit et de la lecture à l'ère du numérique. Omeka vs Heurist, xml-TEI et TXM«, Univ. Paris-Est Créteil.
- 20.10.2023, Leitung (mit Dr. Danielle Brugière-Zeiß) des Workshops »La recherche en master: mode d'emploi«, Ciéra.
- November 2023–Januar 2024, Organisation (mit Maria-Elena Kammerlander) des Seminars »Quo Vadis. Wissensräume (digital) ergründen«.*
- 22.11.2023, Vortrag »EScriptorium und Transkribus im Spiegel. Vorläufige Schritte zum Training eines HTR-Modells an französischen spätmittelalterlichen Quellen«, Forschungskolloquium von Prof. Dr. Torsten Hiltmann, HU Berlin.*
- 14.2.2024, Vortrag »L'HTR appliquée aux grands corpus médiévaux. Les relations entre population urbaine et universitaires à la fin du Moyen Âge«, Seminar »Numériser et transcrire un objet et les ressources qui s'y rapportent. Le cas des objets textuels«, Univ. Toulouse Jean Jaurès.
- 8.3.2024, Vortrag »Entraînement *from scratch* ou *fine-tuning*? Modalités et enjeux d'un choix d'un projet HTR sur les registres de plaidoiries du *Parlement de Paris* (fin XIV^e–XV^e siècle)«, Tagung »Journées annuelles du cluster 3 de Biblissima+ Intelligence artificielle et la reconnaissance de formes et d'écritures manuscrites«, Institut de recherche et d'histoire des textes.
- April–Juli 2024, Organisation (mit Maria-Elena Kammerlander) des Seminars »Quo Vadis. Wissensräume (digital) ergründen«.*
- 3.7.2024, Vortrag »Civil War between Armagnacs and Burgundians in the Pleading Registers of the Parlement de Paris. The Construction of the Experience of the Crisis Using Digital Methods«, Tagung »International Medieval Congress«, Univ. Leeds.

CHRISTOPH STREB

- 20.11.2023, Vortrag »Social Figures of Connectivity. Imagining Strangers, Spies, and the Ambivalences of the Modern World in the Early Twentieth Century«, Forschungskolloquium Neuere und Neueste Geschichte von Prof. Dr. Roland Wenzlhuemer, LMU München.
- 12.12.2023–11.6.2024, Organisation der Reihe »Die aufgeheizte Demokratie. Historische Perspektiven auf Emotionen in der Politik«, in Kooperation mit der MHH, DHIP/MHH.*
- 16.2.2024, Vortrag »L'imaginaire du réseau«, Seminar »Séminaire de recherche en histoire de l'Allemagne contemporaine« von Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, Sorbonne Univ.
- 14.–15.3.2024, Organisation (mit PD Dr. Tobias Schlechtriemen) des Workshops »Sozialfigurenwerkstatt«, Univ. Freiburg i. Br.
- 15.3.2024, Vortrag »Dis:connected Figures. The Fragile Individual and Weak Ties in Early Twentieth-Century Social Thought«, Workshop »Sozialfigurenwerkstatt«, Univ. Freiburg i. Br.
- 26.4.2024, Organisation »Frühjahrsatelier mit dem wissenschaftlichen Beirat«, DHIP.
- 15.5.2024, Vortrag »Imagines of Dark Networks and the Crisis of the Social around 1900«, Stiftungstagung der MWS »Harmful Entanglements«, OI Istanbul.

- 14.6.2024, Vortrag »Die Tiefengeschichte der Netzwerkgesellschaft als Wissensgeschichte (1880–1930)«, Workshop »Das 19. Jahrhundert als Zeitalter der großen Fragen«, Univ. Konstanz.
- 18.–19.6.2024, Organisation (mit Dr. Laurent Cuvelier, Dr. Gabriela Goldin Marcovich, Prof. Dr. Antoine Lilti, Julia Marchevsky, Dr. Matthew McDonald, Dr. Maximilien Novak, Roberto Paiva, Dr. Suzanne Rochefort) der Tagung »Lumières médiatiques«, Collège de France.
- 19.6.2024, Vortrag »Le feu médiatique«, Tagung »Lumières médiatiques«, Collège de France.

DR. KIRSTEN WALLENWEIN

- März–Juni 2024, Organisation (mit Prof. Dr. Rolf Große) des »Seminars zur mittelalterlichen Geschichte«, DHIP.*
- 15.5.2024, Vortrag »Karl und Fastrada. Ein ›amour fou‹ am Ende des VIII. Jahrhunderts?«, DFH-Forschungsatelier für Nachwuchswissenschaftler/innen

»Karl der Große. Deutsch-französische Blicke auf eine europäische Figur«, Maison interuniversitaire des sciences de l'homme – Alsace, Straßburg.

- 17.7.2024, Projektvorstellung »Frühmittelalterliche Reliquienauthentiken. Eine exklusive Überlieferungsform in Literatur, Schrift und Kultur«, Mittelalterwerkstatt von Prof. Dr. Mark Mersiowsky, Univ. Stuttgart.

DR. CHRISTINE ZABEL

- November 2023–Juni 2024, Leitung des »Deutsch-französischen Seminars zur Frühen Neuzeit«, DHIP.
- 11.9.–15.9.2023, Organisation (mit Dr. Julia Drost) des Fachsprachkurses »Herbstkurs 2023. Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und die Forschungspraxis in Frankreich«, DHIP/DFK.
- 21.11.2023, Podiumsdiskussion »L'analyse de la complexité à l'époque moderne«, Seminar »Deutsch-französisches Seminar zur Frühen Neuzeit«, DHIP.



Hippolyte Souvay beim Workshop »Von der historischen Quelle zum Volltext. Anwendung automatisierter Schrifterkennung (ATR)«, 8. September 2024.

- 22.11.–24.11.2023, Organisation (mit Dr. Guillaume Garner) der Tagung »Freimarktideen und Raumvorstellungen in Frankreich und im Heiligen Römischen Reich. 1750er–1820er Jahre«, in Kooperation mit dem Laboratoire de Recherche historique Rhône-Alpes, DHIP.
- 22.11.2023, Vortrag »Freimarktideen und Raumvorstellungen in Frankreich und im Heiligen Römischen Reich. 1750er–1820er Jahre« zur gleichnamigen Tagung am DHIP.

Lehrveranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

DR. AXEL DRÖBER

- Wintersemester 2023, Seminar »Relations politiques franco-allemandes I. De la fin de la Seconde Guerre mondiale à la fin de la Guerre froide (1945–1989)«, Sorbonne Nouvelle.

MARIE FONTAINE--GASTAN

- 25.9.2023–13.11.2023, Übung »Paléographie médiévale«, Univ. Versailles-Saint-Quentin.

CORENTIN MARION

- Wintersemester 2023/2024 und Sommersemester 2024, Promovierendenseminar des Laboratoire »Identités, Cultures, Territoires – Les Europes dans le monde« (UR 337), Univ. Paris Cité.*
- Sommersemester 2024, Übung »État, empire, nation. Histoire transnationale et globale de l'Europe au XIX^e siècle«, Univ. Paris Cité.

DR. AMÉLIE SAGASSER

- 28.11.2023, Lehrinheit im Rahmen der Übung »Jüdisches Leben in Mittel- und Westeuropa? Eine Spurensuche. 4. bis 9. Jahrhundert«, Univ. Regensburg.
- Januar–Juni 2024, Vorlesung und Seminar »La ville allemande au Moyen Âge«, Univ. Sorbonne-Nouvelle.

DR. PAULINE SPYCHALA

- 2023/2024, Vorlesung »La ville allemande au Moyen Âge (1250–1495)«, Univ. Sorbonne-Nouvelle.
- 2023/2024, Vorlesung »Informatique appliquée à l'histoire«, Univ. Paris-Est Créteil.

DR. KIRSTEN WALLENWEIN

- Sommersemester 2024, Übung und Hauptseminar »Paläographie II: »Nationalschriften« des frühen Mittelalters und karolingische Minuskel«, Univ. Heidelberg.
- 13.5.–17.5.2024, Expertin für lateinische Texte beim UFA/DFH-Forschungsatelier für Nachwuchswissenschaftler/innen »Karl der Große. Deutsch-französische Blicke auf eine europäische Figur«, Maison interuniversitaire des sciences de l'homme – Alsace, Straßburg.
- 28.8.2024, Lehrinheit »Digitale Hilfsmittel« im Rahmen des 10. Sommerkurses »Paläographie. Lateinische Schrift«, Univ. Heidelberg.



Bibliothek

Das vergangene Jahr war einerseits geprägt von der Neuordnung der Schriftgutverwaltung und des Institutsarchivs und andererseits von der Aktualisierung der Adressdatenbank CAS und aller damit verbundenen institutsinternen Arbeitsabläufe in Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung. Beides betrifft die Organisation von Informationen im Haus, und so waren die Kompetenzen des Bibliotheksteams gefragt. Bei der Reorganisation des Institutsarchivs unterstützte die Archivarin Anais Auclair-Desrotour. In enger Abstimmung mit den Abteilungen aktualisierte sie den Aktenplan und passte die Ordnerstrukturen auf den Laufwerken an. Die elektronische und physische Abgabe und Inventarisierung oder Vernichtung von Unterlagen aus den Abteilungen sowie die Überarbeitung des Inventars und die Durchsicht der Akten und Dokumente im Institutsarchiv erwiesen sich als Herkulesaufgabe. Anais Auclair-Desrotour konnte zwar fast alle Unterlagen aus den Abteilungen, aber nur Teile des vorhandenen Archivs durchsehen und in säurefreie Boxen umbetten, erschließen und neu aufstellen. Diese Aufgabe wird das Institut daher genau wie die kontinuierliche Aktenübernahme aus den Abteilungen weiter begleiten. Abgeschlossen werden konnte hingegen die Aktualisierung der Adressverwaltung CAS. Insbesondere die Abteilungen Publikationen und Sekretariat verwalten mit der Datenbank Rezensionen und Förderprogramme, aber auch das Veranstaltungsmanagement, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die Bibliothek nutzen das System für ihre Aufgaben. Arbeitsabläufe wurden neu aufgesetzt und erheblich verschlankt. Die Aktualisierung der Adressen und Einträge ist noch im Gange und wird das Haus ebenfalls weiterhin beschäftigen.

Darüber hinaus hat die Bibliothek damit begonnen, die im Rahmen des Strategieprozesses am DHIP erarbeiteten Anregungen für eine Erhöhung der Sichtbarkeit des Instituts und der Bibliothek umzusetzen. Sie engagierte sich für eine weitere Vernetzung und initiierte ein Treffen der Fachvertreter und -vertreterinnen für deutschsprachige und deutschlandbezogene Sammlungen anderer Pariser Einrichtungen. Daran beteiligten sich die Bibliothèque

nationale de France, das DFK sowie die Universitätsbibliotheken der Sorbonne-Nouvelle, der Sorbonne Univ. (Centre Malesherbes), von Sciences Po Paris, der Univ. Paris 8 Vincennes-Saint-Denis, der MHH und La Contemporaine. Mit den Bibliotheken der Sorbonne und von Sciences Po Paris bestehen bereits Kooperationen. Darüber hinaus nimmt das DHIP am *Plan de conservation partagée* für die verteilte Langzeitarchivierung von in Frankreich seltenen Zeitschriftenbeständen teil. Um sich im deutschen Bibliothekssystem noch besser zu vernetzen, trat die Bibliothek der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken bei. Die Flyer der Bibliothek wurden überarbeitet und ein Poster erstellt, das an französischen Universitäten aufgehängt werden soll, um neue Leserinnen und Leser zu gewinnen. Im Herbst werden an zwei Tagen die Öffnungszeiten versuchsweise bis in die Abendstunden verlängert, um auch dem tagsüber verhinderten Publikum die Nutzung der Bibliothek zu ermöglichen.

Die Nutzung der Bibliothek durch externe Leser und Leserinnen ist seit dem Einbruch infolge der Coronapandemie kontinuierlich angestiegen, liegt aber nach wie vor unter dem damaligen Niveau. Im letzten Jahr wurden 221 Lesekarten für Neueinschreibungen ausgestellt sowie 161 Lesekarten verlängert. Die Anzahl der Bibliotheksbesuche belief sich auf insgesamt 3619 bei durchschnittlich 15 Personen pro Öffnungstag. 1669 Medien wurden aus den Magazinen bestellt, davon 580 durch die Forschenden des DHIP. Die Zahl der durch Dokumentenlieferung bereitgestellten Medien zeigt die Bedeutung der Orts- und Fernleihe als wichtiger Bibliotheksdienstleistung. Seit dem Beitritt zum französischen Fernleihsystem steigt außerdem die Nachfrage an Fernbestellungen aus dem DHIP-Bestand. Sie wird soweit möglich durch Scandienste bedient, um die Verfügbarkeit der Medien vor Ort nicht einzuschränken. Die Zahl der schriftlichen und telefonischen Anfragen fielen im Berichtsjahr mit 37 in etwa gleich aus wie im Vorjahr (36), wobei eine große Spannweite in der Intensität besteht: von relativ kurzen Einzelauskünften bis hin zu

Benutzung	2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17
Bibliotheksbesuche auswärtiger Nutzer/innen	3619	3709	2437	2140	4154	6284	6115	6861
Geöffnete Tage	244	237	237	177	149	237	234	207
Durchschn. Besuche/Tag	15	16	10	12	28	27	26	33
Neue Leser/innen	221	217	191	92	161	315	326	314
Magazinausleihen	1669	2363	1915	1831	1984	3024	2452	2524
davon intern	580	929	653	835	651	877	1132	1195
Anzahl Lieferung Dokumente	35	64	40	84	128	16	20	41

Übersicht zur Nutzung der Bibliothek.

¹ Zahlen von 2017/18 bis 2021 inklusive der Forschenden in Dakar.

ausgiebiger, mehrstündiger Beratung oder Recherche. Der Bestandsaufbau orientiert sich wie in den Vorjahren am Ziel einer strategischen Digitalisierung des Medienangebots. Es geht ebenso um den ressourcenschonenden Umgang mit dem vor Ort begrenzten Stellplatz für physische Medien wie um den Ausbau der gemeinsamen E-Library der MWS und den fachlich kuratierten Nachweis von Open Access-Publikationen. Dadurch stehen den Nutzenden der Bibliothek aktuell mehr als 12 600 E-Books zur Verfügung. Nicht zuletzt spart der kooperative Erwerb von E-Medien Kosten, da Mehrfachanschaffungen innerhalb der MWS vermieden werden. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 8185 neue Titel im lokalen Katalog nachgewiesen, darunter 3794 Aufsätze. Der Zuwachs an analogen und digitalen Medien beläuft sich auf zusammen 3893 Nachweise. Darin enthalten sind 239 durch das DHIP sowie 1331 dank der Kooperation innerhalb der MWS lizenzierte E-Books. Ausgesondert wurden 282 physische Bände, überwiegend veraltete Werke oder ältere Auflagen. Physisch wuchs die Bibliothek, bereinigt um die Aussonderungen, um 1016 Medieneinheiten, was in etwa 34 laufenden Regalmetern in systematischer Aufstellung entspricht (bei 30 Bänden pro Regalmeter). Neben den Belegexemplaren ehemaliger Stipendiatinnen und Stipendiaten erhielt die Bibliothek 523 Einzelschenkungen. Darin enthalten ist eine Schenkung des 2021 verstorbenen französischen Germanisten Gilbert Krebs. Unter diesen rund 400 Titeln zur deutschen Jugendbe-

wegung um 1900 finden sich zahlreiche in Frankreich seltene oder unikale Werke, die die Einzigartigkeit des Bestands der Sammlung unterstreichen.

Neu im Portfolio der Dienstleistungen der Bibliothek ist das Forschungsdatenmanagement. Gemeinsam mit den Forschenden des Instituts wurde eine Leitlinie für den Umgang mit Forschungsdaten erarbeitet². Die Aufgabe des Data Stewart am Institut übernimmt Dr. Sven Ködel. Er führte erste Einzelberatungsgespräche mit allen Forschenden des DHIP. Für erste Projekte wurden Datenmanagementpläne mithilfe des von der MWS bereitgestellten Tools RDMO erstellt. Parallel dazu konstituierte sich eine Arbeitsgruppe Forschungsdatenmanagement innerhalb der MWS, um durch gemeinsamen Austausch, Dokumentation und Weiterbildung exzellente Standards für den Umgang mit geisteswissenschaftlichen Forschungsdaten an allen Instituten zu gewährleisten. In bereits bewährter Manier wurden die Forschenden im Haus zum Publizieren im Open Access angeregt und Schulungen zur Erhöhung der Sichtbarkeit der eigenen Publikationen angeboten.

An einen Nutzendenkreis über das DHIP hinaus richtet sich die Bibliothek mit ihren Angeboten zur Vermittlung von Informationskompetenz. Die beiden Blogs *Germano-Fil* und *Franco-Fil* bieten regelmäßig Inhalte zu Recherchekompetenzen und Online-Ressourcen in Frankreich und Deutschland. Darüber hinaus führt die

² Zugänglich über Zenodo: <https://doi.org/10.5281/zenodo.11060615>.

Bestand	2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17
Zugang Medieneinheiten, davon	3893	3243	3319	3269	2864	2653	2723	2662
Geschenke	523	180	120	128	80	106	188	151
Monografien und Fortsetzungen	1081	1015	828	1099	660	967	1435	1747
Zeitschriften	180	178	185	203	196	238	254	278
Mikroformen (Titel)	0	0	0	0	0	0	3	3
CD-Rom / DVD (Titel)	0	0	0	2	3	3	9	2
E-Books	1570	1870	2050	1697	1597	813	626	374

Übersicht der Bestandsentwicklung der Bibliothek.

Bibliothek Online-Einführungen durch. Im Rahmen des Seminars »Quo vadis. Wissensräume (digital) ergründen« sprachen Dr. Sven Ködel und Dr. Mareike König zur digitalen Nutzung der französischen Bibliotheks- und Archivalandschaft und zum Umgang mit Forschungsdaten nach der Promotion. In Kooperation mit dem Ciéra organisierte das Team eine Einführung in die Literaturrecherche, die sich insbesondere an Masterstudierende und Promovierende im deutsch-französischen Kontext richtete.



Förderung

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gehört ebenso zu den Kernaufgaben des DHIP wie die Unterstützung fortgeschrittener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ausgerichtet an den jeweiligen Bedürfnissen bietet das Institut Studierenden, Promovierenden, Habilitierenden sowie (Junior-)Professorinnen und (Junior-)Professoren zahlreiche Förderungsmöglichkeiten. Sie reichen von Praktika, Exkursionen und Fach(sprach-)kursen über Stipendien für kürzere oder längere Forschungsaufenthalte in Paris und Frankreich bis hin zu Gastaufenthalten und Fellowships am Institut. Neben der finanziellen und infrastrukturellen Unterstützung zählt für das DHIP zur Förderung auch ganz wesentlich die fachliche Beratung (z. B. bei der Vorbereitung eines Antrags bei nationalen wie internationalen Förderinstitutionen) und die Vermittlung von Kontakten zwischen Historikerinnen und Historikern in Deutschland und Frankreich.

Preise des DHIP

AUFSATZPREIS »TRADUIRE ET DIFFUSER«

Das DHIP schreibt jährlich einen Preis im Wert von ca. 2000 € aus, um Ergebnisse einer herausragenden deutschen bzw. französischen Dissertation oder Habilitation im Bereich der Forschungsschwerpunkte des Instituts als Aufsatz in der jeweils anderen Sprache zu publizieren. Das Institut trägt die Kosten für die Übersetzung der Beiträge.

Preisträger für die Übersetzung ins Deutsche: Léonard Dauphant (Univ. Lothringen), *Entre l'État et la coutume. René d'Anjou, un prince français dans le Saint-Empire (1429–1480)*.

Preisträger für die Übersetzung ins Französische: Jort Blazejewski (Univ. Trier), *Émigrés an der Grenze. Flucht, Exil und Migrationsregime in Frankreich und Westeuropa im Zeitalter der Revolutionen (1789–1815)*.

MASTERPREIS DES DHIP

Das DHIP verlieh 2024 zum zehnten Mal den deutsch-französischen Geschichtspreis für Masterarbeiten. Er ist mit 500 € dotiert.

Preisträger: Nicolas Morzelle (Univ. Caen), *Le convoi n°1 du 27 mars 1942. Entre persécution et représailles: le premier convoi de déportation des juifs de France*.

PETER-HABER-PREIS FÜR DIGITALE GESCHICHTSWISSENSCHAFT

Gemeinsam mit dem VHD und der Arbeitsgruppe Digitale Geschichtswissenschaft im VHD vergibt das DHIP seit 2021 anlässlich des Historikertags den Peter-Haber-Preis für digitale Geschichtswissenschaft. Prämiert werden herausragende digitale Forschungen, die auf dem Historikertag mit einem Poster und einem kurzen Pitch präsentiert werden. Der Preis ist mit 300 € für Platz 1, 200 € für Platz 2 und 100 € für Platz 3 dotiert.



Annika Merklein, Sarah Ondraszek und Joëlle Weis bei der Verleihung des Peter-Haber-Preises, 21. September 2023.

Preisträgerinnen 2023:

- Sarah Ondraszek (Univ. Trier), »Wissen vernetzen ist wie Sterne beobachten. Ein Wissensgraph der Korrespondenz von Constance de Salm (1767–1845)« (Platz 1).
- Dr. Joëlle Weis (Univ. Trier), »Was hat sie, das ich nicht habe? Fürstinnenbibliotheken des 18. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum« (Platz 2).
- Annika Merklein (Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte), »Analyse gedruckter Initialen aus der Frühen Neuzeit mit neuronalen Netzen« (Platz 3).

Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler

Im Berichtszeitraum waren folgende Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler am DHIP tätig:

Regina Câmara (Jazz am Helmholtzplatz e. V.), »Django Reinhardt und der französische Jazz, 1940–1960«, 21.3.–7.4.2024.

Prof. Dr. Wolfgang Muno (Univ. Rostock), »Populism in France«, 1.9.–15.10.2023.

Dorota Vargová (Österreichische Akademie der Wissenschaften), »L'action des femmes dans le contexte des loyautés changeantes entre l'Autriche, le Saint-Empire et la France. Les duchesses d'Arenberg et leur activité exceptionnelle entre l'espace politique viril de Napoléon I. et la cour de Joséphine«, 1.9.–30.11.2023.

Karl-Ferdinand-Werner-Fellowship

Im Rahmen der Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships werden kurze Forschungsaufenthalte am Wissenschaftsstandort Paris gefördert. Die Fellowships richten sich an Historikerinnen und Historiker mit abgeschlossener Promotion.

Im Berichtszeitraum waren folgende 18 Karl Ferdinand Werner Fellows am Institut:

Prof. Dr. Judith Becker (HU Berlin), »Ökumene im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Einheitskonzeptionen zu Zeiten des Nationalsozialismus«.

Dr. Andreas Biefang (Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien e. V.), »Alles nur Theater? Parlamentarische Bilderwelten seit 1789«.

Dr. Laura Cucchi (FU Berlin), »Frauenwahlideen zwischen Paris und Südamerika. Publizisten und Drucker/innen in der Verbreitung verfassungsrechtlicher Schriften in den 1870er Jahren«.

Dr. Jonathan Dumont (Österreichische Akademie der Wissenschaften), »L'idée royale dans les Anciens Pays Bas, XVI^e siècle«.

Prof. Dr. Christine Fischer (Univ. Wien), »Papiermodelle der Bühnenbilder der Grand Opéra (1800–1871)«.

Lennart Gard (FU Berlin), »Gelehrsamkeit und monarchische Legitimierungsstrategien an Exilhöfen des 17. und 18. Jahrhunderts. Stanislaus Leszczyński in Lothringen«.

Dr. Paulina Gennermann (Univ. Marburg), »Psychopharmakologie – eine Wissenschaft zwischen Industrie und Psychiatrie. Die Entwicklung einer (Inter-)Disziplin in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts«.

PD Dr. Görg Hasselhoff (Univ. Dortmund), »Transkription von Ramon Martí Pugio Fidei (1267–1290)«.

Prof. Dr. Mark Hengerer (LMU München), »Corpus der Medaillen Ludwigs XIV.«.

PD Dr. Uta Kleine (Univ. Hamburg), »Wege des Wissens. Römische Tradition und mittelalterliche Praxis der Raumerfassung und Raumdarstellung (6.–12. Jahrhundert)«.

PD Dr. Walter Ludovico Koppmann (FU Berlin), »Juifs maximalistes, espions et révolution dans le Río de la Plata, 1905–1919«.

Prof. Dr. Wolfgang Kruse (Fernuniv. Hagen), »Grenzen der Parteibildung im revolutionären Entwurf der liberalen Demokratie. Clubverbote in der französischen Revolution 1791 und 1794/95«.

FÖRDERUNG

Dr. Silvia Negri (Univ. Zürich), »Die autographen Randnotizen in den Handschriften von Gottfried von Fontaines«.

PD Dr. Friedemann Pestel (Univ. Freiburg i. Br.), »Das Zeitalter der Entschädigungen. Kompensationen von materiellen Verlusterfahrungen in der postrevolutionären und postkolonialen atlantischen Welt, 1780–1850«.

Prof. Dr. Frank Rexroth (Univ. Göttingen), »Trennung von Amt und Person an mittelalterlichen Universitäten«.

Prof. Dr. Jürgen Schlumbohm (Univ. Göttingen), »Forschungsvorhaben zum Problem deutsch französischer Wissenschaftsbeziehungen auf dem Feld der historischen Demographie, ca. 1920–1950«.

Dr. Stephan Strunz (Univ. Dresden), »Paul Jullerats Casier sanitaire des maisons im transnationalen Kontext, 1894–1913«.

Dr. Emily Teo (Univ. Gotha), »Das Chinesische Kabinett – Fallstudie Henri Bertin und Herzog August. Austausch von Ideen, Sammlungspraktiken und Objekten zwischen Frankreich und Deutschland«.

Resident-Fellowship am DHIP

Das DHIP kann im Rahmen seiner Forschungsschwerpunkte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen zu mehrmonatigen Aufenthalten einladen. Erklärtes Ziel dieser Fellowships ist der wissenschaftliche Austausch mit den Forschenden des DHIP.

Im Berichtszeitraum wurde kein Stipendium vergeben.

Eugen-Ewig-Stipendium

Im Rahmen der Eugen-Ewig-Stipendien wird ein Drittmittelantrag für die Projektfinanzierung einer eigenen Stelle (Einzelförderung) oder – bevorzugt – für eine Forschungs- bzw. Nachwuchsgruppe in der Vorbereitung unterstützt. Wird ein erfolgversprechender Antrag bei einem möglichen Drittmittelgeber eingereicht, ist eine einmalige Verlängerung des auf vier Monate befristeten Stipendiums bis zur Entscheidung des Drittmittelgebers möglich. Für die Vorbereitung des Antrags und – bei Er-

folg – für die Durchführung eines Projekts stellt das DHIP einen Arbeitsplatz und seine Infrastruktur zur Verfügung. Im Berichtszeitraum wurde folgendes Stipendium vergeben:

Dr. Albert Schirrmeister, »Die französische diplomatische Korrespondenz zum Westfälischen Frieden, 26. Oktober 1648–23. Februar 1649«, Dauer: 4 + (max.) 8 Monate (1.1.–voraussichtlich 31.12.2024).

Kurzzeitmobilitätsstipendien

Mit seinen Mobilitätsstipendien fördert das DHIP Forschungsprojekte, für die bereits eine angemessene Vorarbeit geleistet wurde und die aufgrund der Quellen oder Literaturlage einen Aufenthalt in Frankreich erfordern. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum folgende elf Kurzzeitmobilitätsstipendien zu nachfolgenden Arbeitsvorhaben vergeben:

MITTELALTER

(2 Stipendien, insgesamt 4 Monate)

Dr. Alexander Marx (Österreichische Akademie der Wissenschaften), »The Roman Conquest of Jerusalem in 70 AD: Reception, Use, and Interpretation in the Middle Ages (c.600–c.1200)«, Dauer: 3 Monate (1.3.–31.5.2024).

Noah Weissmüller (Univ. Trier), »Die ideale Bibliothek um 1400«, Diss. betreut von Prof. Dr. Petra Schulte (Univ. Trier), Dauer: 1 Monat (1.–30.6.2024).

FRÜHE NEUZEIT

(2 Stipendien, insgesamt 6 Monate)

Beatrice Blümer (Univ. Kassel), »The Liber Insularum Archipelagi by Cristoforo Buondelmonti«, Diss. betreut von Prof. Dr. Ingrid Baumgärtner (Univ. Kassel), Dauer: 3 Monate (1.9.–30.11.2023).

Dr. Maike Schmidt (Univ. Leipzig), »Der Fluss als Grenze. Gebietstausche und fluviales Wissen an der Saar vor 1789«, Dauer: 3 Monate (1.4.–30.6.2024).

NEUESTE GESCHICHTE UND ZEITGESCHICHTE

(4 Stipendien, insgesamt 9 Monate)

Paula Dahl (Univ. Hamburg), »Women as Anticolonial Freedom Fighters in Algeria, 1940s–1960s«, Diss. betreut von Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Univ. Hamburg), Dauer: 2 Monate (1.9.–31.10.2023).

Nagat Emara (FU Berlin), »Finding the Umma. Textual Traces of Algerian French Periodicals in the Interwar Period 1930–1938«, Diss. betreut von Prof. Dr. Florian Zemmin (FU Berlin), Dauer: 3 Monate (1.5.–31.7.2024).

Dr. Sabrina Lausen (Univ. Paderborn), »Der ›Faktor Mensch‹ in der europäischen und sowjetischen Luftfahrtindustrie, 1950er bis 1980er Jahre«, Dauer: 2,5 Monate (1.10.–15.12.2023).

Julian Schellong (TU Darmstadt), »Constructing and Reconstructing Universal Heritage, c.1945–1990«, Diss. betreut von Prof. Dr. Nikolai Hanning (TU Darmstadt), Dauer: 1,5 Monate (1.4.–15.5.2024).

Mobilitätsstipendien für Geschichtsforschende aus der Ukraine

Angeichts des russischen Kriegs gegen die Ukraine vergab das DHIP im Berichtszeitraum Stipendien an fortgeschrittene Masterstudierende, Promovierende, Postdocs sowie Habilitierte für Forschungsvorhaben zur europäischen, afrikanischen und digitalen Geschichte, für die ein Forschungsaufenthalt in Frankreich sinnvoll ist. Ukraine-Stipendien wurden für eine Dauer von bis zu drei Monaten vergeben. Eine einmalige Verlängerung um drei Monate war möglich.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Stipendien zu nachfolgenden Arbeitsvorhaben vergeben:

MITTELALTER

(1 Stipendium, insgesamt 6 Monate)

Dr. Oleksandr Fylypchuk (Univ. Chernivtsi Oblast), »The Conversion of Rus' in the Latin Narratives. St. Bruno of Querfurt and the Making of Christian Myths«, Dauer: 6 Monate (1.12.2023–31.5.2024).

NEUESTE GESCHICHTE UND ZEITGESCHICHTE

(1 Stipendium, insgesamt 3 Monate)

Prof. Dr. Vadim Adadurov (Univ. Lviv), »Entre la collaboration et la résistance. Les paroisses et communautés ukrainiennes à Paris sous l'occupation allemande (1940–1944)«, Dauer: 3 Monate (1.4.–30.6.2024).

Forschungsstartstipendien

Zur Anbahnung von Forschungsvorhaben vergibt das DHIP Stipendien für die Dauer von einem Monat an angehende Promovierende, welche die Quellenlage in französischen Archiven und Bibliotheken zu der von ihnen entworfenen Fragestellung eines Dissertationsvorhabens sichten möchten.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Stipendien zu nachfolgenden Arbeitsvorhaben vergeben:

NEUESTE GESCHICHTE UND ZEITGESCHICHTE

(2 Stipendien, insgesamt 2 Monate)

Lydia Bucher (Univ. Jena), »Eine transnationale Geschichte der Anthropologie der (außereuropäischen) Frau«, Diss. betreut von Prof. Dr. Stefanie Middendorf (Univ. Jena), Dauer: 1 Monat (1.–31.3.2024).

Tobias Scheib (HU Berlin), »Konjunkturpolitik in Europa, 1955–1975, mit besonderem Schwerpunkt zur Geschichte der Bankenregulierung«, Diss. betreut von Prof. Dr. Alexander Nützenadel (HU Berlin), Dauer: 1 Monat (1.–30.9.2023).

Digitalisierungsstipendien

Das Programm sah die Beratung beim Zugriff auf Ressourcen und die Finanzierung der Digitalisierung französischer Archiv- und Bibliotheksbestände vor, die für laufende Forschungsarbeiten benötigt wurden und die aufgrund der Reiseeinschränkungen durch die Coronapandemie nicht selbst vor Ort konsultiert werden konnten. Das DHIP trug Kosten in Höhe von bis zu 4000 €. Das Stipendium wurde zum Ende des Berichtszeitraums eingestellt.

FÖRDERUNG

Im Berichtszeitraum wurde ein Stipendium zu nachfolgendem Arbeitsvorhaben vergeben:

NEUESTE GESCHICHTE UND ZEITGESCHICHTE

(1 Stipendium, Digitalisierung der Zeitschrift »Le National« 1837–1851)

Florian Gödel (Univ. Marburg), »Humoristische Performanz und Verdachtsrhetorik in französischen Periodika nach der 1848er Revolution im transnationalen Kontext«, Diss. betreut von Prof. Dr. Olaf Müller (Univ. Marburg).

Masterabschlusstipendien

Fortgeschrittene Studierende im Master, die eine forschungsorientierte Abschlussarbeit verfassen, können mit einem Mobilitätstipendium von einem bis maximal drei Monaten für einen Aufenthalt in französischen Archiven und Bibliotheken gefördert werden. Im Berichtszeitraum wurde kein Stipendium vergeben.

Praktika

Von September 2023 bis August 2024 waren insgesamt 25 Studierende am Institut tätig.

In der folgenden Aufstellung sind die Praktika nach Abteilungen aufgeschlüsselt.

WISSENSCHAFT: 16 PRAKTIKA

Nils Althainz, FU Berlin (1.9.–31.10.2023) – Carl Edouard Beckmann, Univ. Düsseldorf (1.5.–30.6.2024) – Simon Böker, FU Berlin (1.12.2023–29.2.2024) – Maren Brugger, Univ. Tübingen (1.1.–29.2.2024) – Chloé Dilé, Univ. Villeneuve d'Ascq (1.5.–31.8.2024) – Marcel Dubs, Univ. Heidelberg (1.3.–30.4.2024) – Céline Fiszbin, Sorbonne-Nouvelle (1.3.–31.5.2024) – Lilian Gallina, FU Berlin (1.5.–30.6.2024) – Heinz Jonah Gröning, Univ. Wuppertal (1.9.–31.10.2023) – Carlotta Kallenbach, Univ. Heidelberg (1.1.–29.2.2024) – Julia Kramatschek, Univ. Bonn (1.7.–31.8.2024) – Franziska Leibl, Univ. Regensburg (1.3.–30.4.2024) – Nientke Peters, Univ. Hannover (1.11.–31.12.2023) – Marie Claire Röpsch,

FU Berlin (1.7.–31.8.2024) – Antonia Zyana Schweim, Univ. Münster (1.11.–31.12.2023) – Julia Späth, Univ. Hamburg (1.5.–31.7.2024).

FORSCHUNGSSERVICE: 9 PRAKTIKA

Bibliothek: 6 Praktika

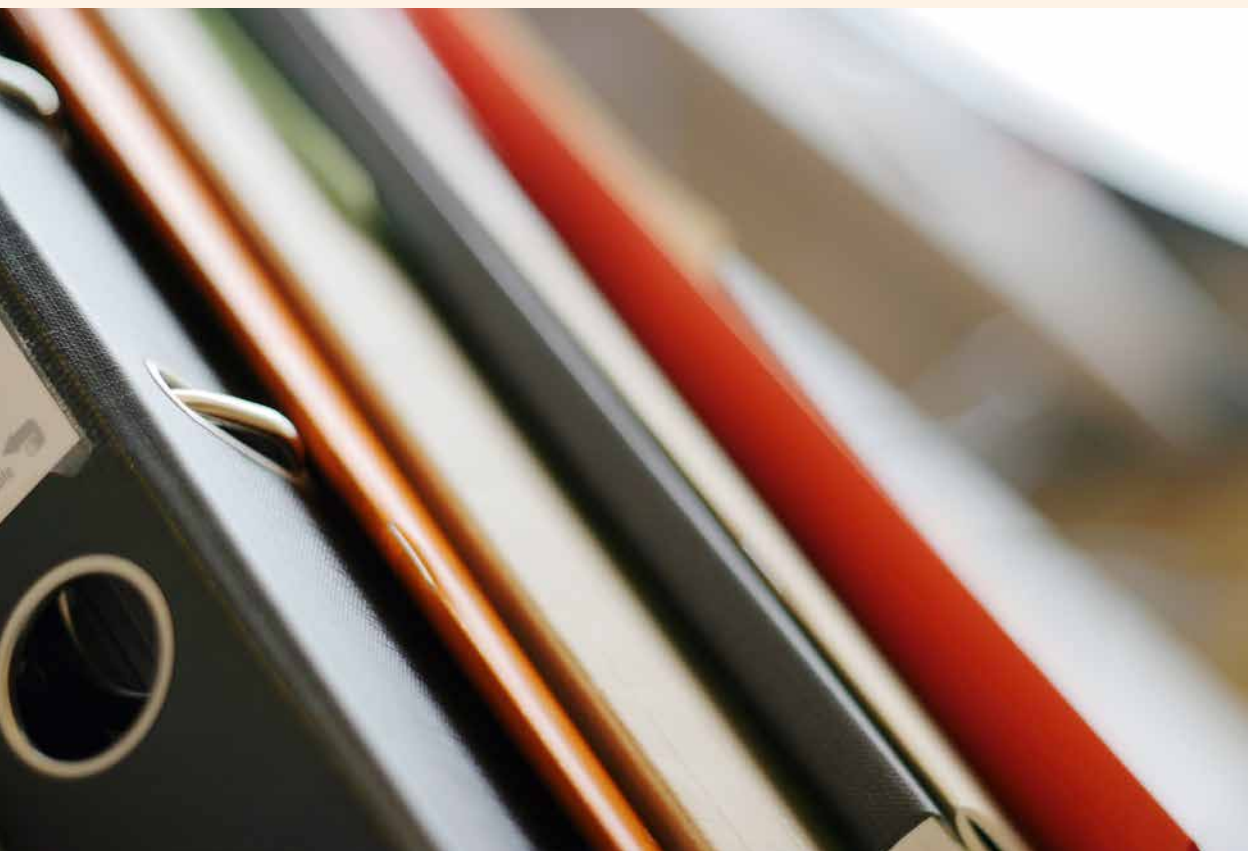
Juliette Bertin, Univ. Nanterre (1.1.–29.2.2024) – Jonas Bleckmann, TU Berlin (1.3.–30.4.2024) – Cassandra Ferrié, Univ. Mainz (1.9.–31.10.2023) – Tom Strauch, Univ. Trier (1.7.–31.8.2024) – Max Trauzettel, Univ. Münster (1.5.–30.6.2024) – Tatjana Vogt, LMU München (1.11.–30.11.2023).

Eventmanagement: 1 Praktikum

Clara Eggersglüss, Lycée Alexandre Dumas Hôtellerie & Tourisme Illkirch Graffenstaden (13.5.–30.6.2024).

Verwaltung: 2 Praktika

Louison Prigent, Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne (1.6.–31.8.2024) – Stefanie Schneider, Univ. Ludwigsburg (1.3.–1.6.2024).



Finanzen, Gebäude, IT

Haushaltsentwicklung

Insgesamt belief sich die jährliche Zuwendung des BMBF für das DHIP im Haushaltsjahr 2023 auf 4 230 000 €. Im Jahr 2023 verfügte das Institut außerdem über Mittel aus den Einnahmen aus der Bereitstellung seiner fünf Gästezimmer, eingeworbene Drittmittel sowie Restmittel aus einem Projekt der Vorjahre.

Drittmittel, Kooperationen, Finanzierungen

EINGEWORBENE DRITTMITTEL

- Verbundprojekt »Maria Sibylla Merian International Centre for Advanced Studies in the Humanities and Social Sciences: Sustainable Governance« (1.9.2020–31.8.2026)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Klaus Oschema
Gesamtbewilligung: 886 179 € (davon im Berichtszeitraum abgerufen: 119 443 €)
Zuwendungsgeber: BMBF
Verbundpartner: Univ. Frankfurt a. M., Univ. Konstanz, German Institute of Global and Area Studies, Arnold-Bergstraesser-Institut für kulturwissenschaftliche Forschung
- Fachsprachkurs »Herbstkurs 2023. Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und die Forschungspraxis in Frankreich« (11.9.–15.9.2023)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Christine Zabel
Beteiligung des DFK: 1362 €
Zuwendung durch die DFH: 10 000 €
- Veranstaltung »Gewalt im politischen Raum. Wahrnehmung, Diskurse, Emotionen in Deutschland und Frankreich (19.–21. Jahrhundert)« (8.11.–10.11.2023)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Axel Dröber

Beteiligung der Univ. Kassel: direkte Übernahme von Reisekosten

Zuwendung durch die DFH: 14 948 €

- Veranstaltung »Deutsche Kolonialgeschichte. Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven« (22.5.–24.5.2024)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Robert Heinze
Beteiligung des Ciéra: direkte Übernahme der Kosten für das Catering
Beteiligung der École doctorale franco-allemande: direkte Übernahme von Flugtickets
Beteiligung der Univ. Lothringen: 500 €
Zuwendung durch die DFH: 13 060 €
- Sommeruniversität 2024 »Mobilität in der Geschichte Afrikas. Neue Zugänge zum »mobility turn«« (4.6.–7.6.2024)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Robert Heinze
Zuwendung durch die DFH: 17 766 €
- Veranstaltung »Deutsch-französische Schreibwerkstatt« (1.7.–5.7.2024)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Niels F. May
Zuwendung durch die DFH: 10 000 €
- Forschungsprojekt »Harmonizing Workflows in HTR/OCR Publication Pipelines of Textual Heritage« (1.1.2023–30.6.2024)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Mareike König
Zuwendung durch Dariah-EU: 9190 €
- Veranstaltung »Freimarktideen und Raumvorstellungen in Frankreich und im Heiligen Römischen Reich. 1750er–1820er Jahre« (22.11.–24.11.2023)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Christine Zabel
Beteiligung der ENS Lyon und des Laboratoire de recherche historique Rhône-Alpes: 4500 €

KOOPERATIONEN FÜR VERANSTALTUNGEN

- Veranstaltung »Die Kapetinger im 12. Jahrhundert. Eine Bestandsaufnahme« (11.3.2024)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große
Beteiligung der Sorbonne Univ.: 750 €

- Vortragsreihe »Neue Perspektiven auf den Ersten Weltkrieg« (6 Termine im 1. Halbjahr 2024)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jürgen Finger
Beteiligung der Univ. Picardie: 1000 €

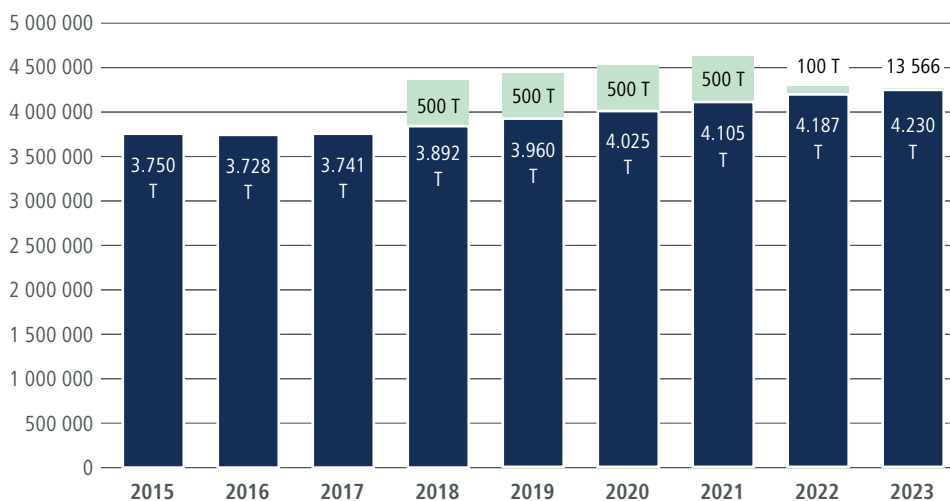
- Vortragsreihe »Le divan historique« 2024
Beteiligung des DHIP: Kostenübernahme einer Veranstaltung
Partnerinstitutionen: Goethe-Institut Paris, Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Univ. Lothringen

FINANZIERUNG VON PUBLIKATIONEN

- Éric Leroy du Cardonnoy, Alexandra Merle, Thomas Nicklas, Ludolf Pelizaeus (Hg.), *Les Langues des Habsbourg, Un empire plurilingue à l'époque moderne*, Reims 2024.
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Klaus Oschema
Beteiligung des DHIP: 500 € (Druckkostenzuschuss)
Partnerinstitution: Univ. Reims

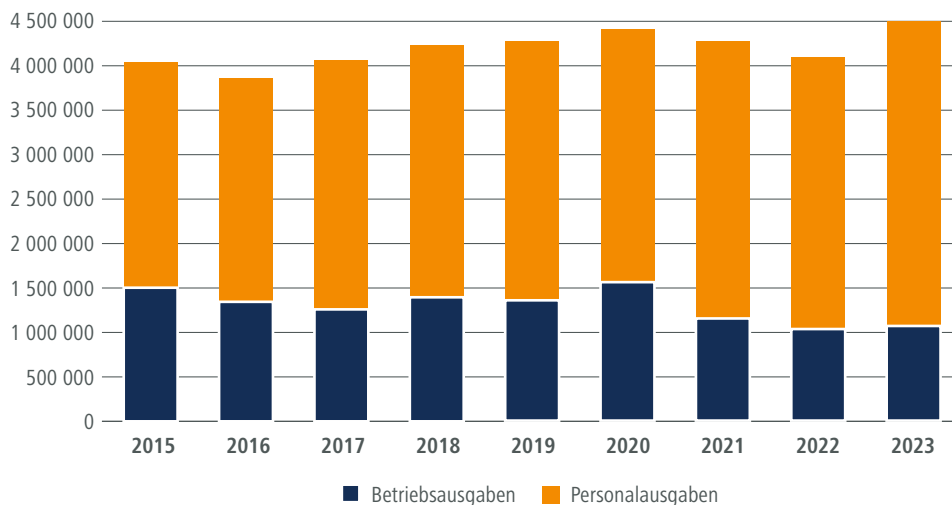
Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Ein- und Ausgabensituation des DHIP im Vergleich zu den Vorjahren.

Zuwendungsentwicklung 2015–2023 (in €)

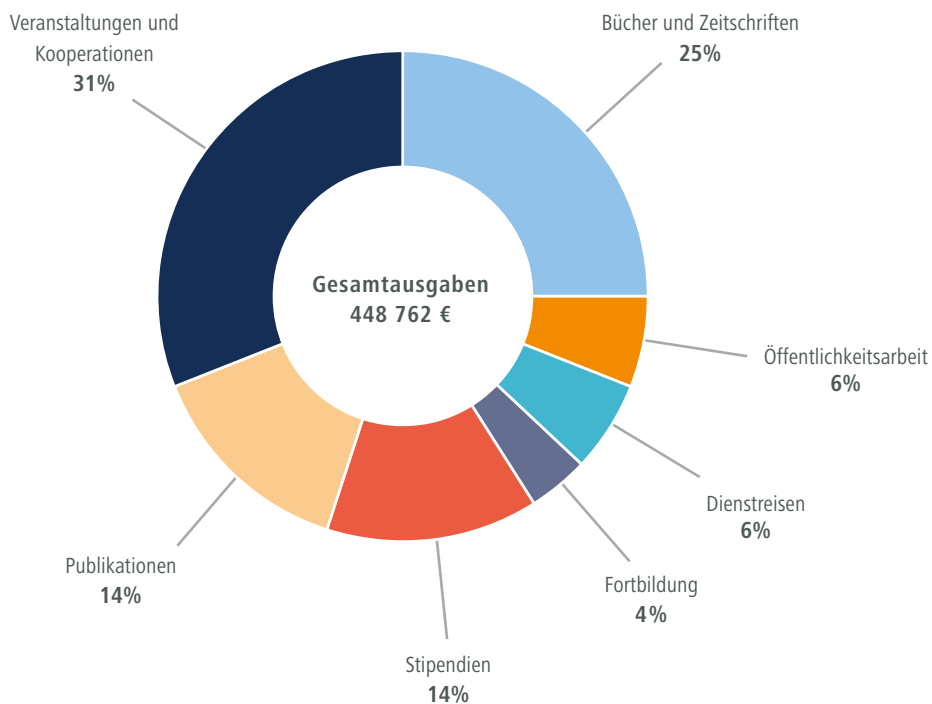


(Grün: Mittel zur Finanzierung der transregionalen Forschungsgruppe Dakar. In den Jahren 2022 und 2023 wurden Restmittel abgerufen) T = Tausend

Entwicklung der Gesamtausgaben 2015–2023 (in €)



Ausgaben für Forschungsförderung im Jahr 2023



Gebäude

Gästezimmer

In einem der Flügel des Instituts befinden sich fünf Gästezimmer. In diesen Zimmern können – je nach Verfügbarkeit und nach strengen internen Kriterien – Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler, Stipendiatinnen und Stipendiaten oder Praktikantinnen und Praktikanten untergebracht werden. Die Zimmer werden nicht kommerziell vermietet, sondern gegen eine finanzielle Beteiligung an den Verwaltungskosten zur Verfügung gestellt.

Zwei der Zimmer wurden mit einer Familienkomponente ausgestattet, die bei Bedarf auch Aufenthalte mit Kleinkindern ermöglicht. Während des Berichtszeitraums lag die Auslastung der Gästezimmer bei 77 %.

Arbeitsplätze

Das Institut verfügt über rund 50 Büroarbeitsplätze sowie jeweils einen Arbeitsplatz am Empfang und im Bereich der Lesesaalbetreuung in der Bibliothek. Dank der virtuellen IT-Infrastruktur können alle Büroarbeitsplätze flexibel genutzt werden. Den Resident Fellows, Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern stehen ebenfalls Büroarbeitsplätze sowie die Infrastruktur des Hauses zur Verfügung. Mit dem Abschluss einer Dienstvereinbarung zur mobilen Arbeit ist es für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Forschungsservice möglich, einen Tag pro Woche im Homeoffice zu arbeiten, sofern die Tätigkeiten es erlauben. In der Wissenschaft können befristete Post-Docs zwei Tage und unbefristete Post-Docs einen Tag pro Woche auf formlosen Antrag als Bibliotheks- oder Archivtage nutzen.

Gebäudeunterhalt

Das DHIP ist seit den 1990er Jahren in einer Bundesliegenschaft im Marais untergebracht. Das im 17. Jahrhundert erbaute Hôtel Duret-de-Chevy wurde vor mehr als 30 Jahren generalsaniert, sodass regelmäßig umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen.

Neben den üblichen Instandhaltungsmaßnahmen am Gebäude wurden im Berichtszeitraum größere Projekte umgesetzt. Sämtliche Fenster im Innenhof wurden von einer externen Malerfirma renoviert und gestrichen. Dank der umsichtigen und effizienten Betreuung durch Herrn Francisco de Jesus, den Hausmeister des Instituts, konnten die Arbeiten durchgeführt werden, ohne den Publikumsverkehr in der Bibliothek oder die Organisation geplanter wissenschaftlicher Veranstaltungen zu beeinträchtigen.

Außerdem wurde Anfang 2024 ein Teil des Dachbodens wegen Holzwurmbefalls behandelt.

Um optimale Arbeitsbedingungen und eine gute Verbindung zum DHIP-Netzwerk zu gewährleisten, war in mehreren Bereichen des Gebäudes eine LAN-Neuverkabelung notwendig.

Darüber hinaus hat das Institut mit finanzieller Unterstützung und Begleitung der Pariser Stadtverwaltung einen neuen Kompost im Innenhof angelegt. Die neu gewonnene Erde dient als Dünger für die Pflanzen im Innenhof.

IT

Im Berichtszeitraum leitete die IT umfangreiche Konsolidierungsprojekte mit der Geschäftsstelle der MWS ein: Die Neubeschaffung und der Ersatz der In-House Netzwerkinfrastruktur (Umstellung auf die Netzsoftware Meraki) sind eine anspruchsvolle Aufgabe für die (1-köpfige) IT-Abteilung des Instituts. Ziel der Umstellung sind die vollständige Vernetzung der IT-Infrastrukturen der MWS-Standorte untereinander, der Aufbau von auf die Mitgliedsinstitute verteilten Kompetenzen und die Kostensenkung durch Bündelung der Ressourcen.

Die Erfahrungen der Stiftung mit internationalen Krisen, Naturkatastrophen und Hackerangriffen, die mit dem Risiko des Ausfalls ganzer Standorte einhergehen, veranlassen auch das DHIP, weiter in die IT-Sicherheit zu investieren. So lag der Schwerpunkt der Abteilung auf Vereinfachung, Standardisierung und zentraler Datensicherung. Das Institut wurde zu Beginn des Jahres 2024 Opfer eines Hackerangriffs. Durch die schnelle Warnung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informations-

technik, das entschlossene Handeln des Datenschutzbeauftragten der MWS und die eingeleiteten Sofortmaßnahmen der lokalen IT konnten schwere Schäden abgewendet werden. Die angefallenen Kosten für Forensik und Neuinstallation sowie der Ausfall der Anlage haben jedoch erneut die Verletzlichkeit und Bedeutung der IT-Infrastruktur vor Augen geführt.

Um den finanziellen Auswirkungen der sich verbreitenden Abo-Modelle von Softwareherstellern entgegenzuwirken, wird Software nach Möglichkeit über die Geschäftsstelle der Stiftung beschafft. Die Einspareffekte und ein zentraler Überblick über Ausgaben und die stiftungsweit genutzte Software sind für die hauseigene Planung von wachsender Wichtigkeit.

Schließlich wurde im Berichtszeitraum die analoge Telefonanlage durch ein digitales System (Softphone) ersetzt und an das Customer-Relationship-Management-System des Instituts (CAS) angebunden. CAS selbst wurde auf den neuesten Stand gebracht und weiter auf die Bedürfnisse des Hauses angepasst.



Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat des DHIP tagte im Berichtszeitraum turnusmäßig am 13. Oktober 2023 unter der Leitung seines Vorsitzenden Prof. Dr. Andreas Eckert. Am Vortag hatten die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gelegenheit, mit den Mitgliedern des Beirats über ihre Projekte und aktuelle Forschungsfragen zu sprechen. Den feierlichen Abschluss der Beiratssitzung bildet traditionell der Jahresvortrag. Prof. Dr. Klaus Oschema, seit September 2023 Direktor des DHIP, sprach über »Les vérités des historiennes et des historiens. Perspectives médiévales et modernes«. Die Grußworte hielten Dominique Schnapper, Präsidentin des mahl, Dr. Martin Schäfer, Gesandter der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Frankreich, und Prof. Dr. Ute Frevert, Präsidentin der MWS.

Prof. Dr. Andreas Eckert schied Ende 2023 turnusmäßig aus, in seiner Nachfolge ist Prof. Dr. Joël Glasman seit dem 1. Januar 2024 Mitglied des Beirats. Zur neuen Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Claudine Moulin gewählt, neue stellvertretende Vorsitzende ist Prof. Dr. Gabriele Metzler.

Mitglieder des Beirats (Stand 31. August 2024)

Prof. Dr. Claudine Moulin (Vorsitzende)
Professorin für ältere deutsche Philologie und
Ko-Direktorin des Trier Center for Digital Humanities
Univ. Trier

Prof. Dr. Gabriele Metzler (Stellvertretende Vorsitzende)
Professorin für die Geschichte Westeuropas und der
transatlantischen Beziehungen
HU Berlin

Prof. em. Dr. Christoph Conrad
Professor für Neueste Geschichte
Univ. Genf

Prof. Dr. Corine Defrance
Forschungsleiterin am CNRS
UMR Sirice, Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne

Prof. Dr. Joël Glasman
Professor für Geschichte mit dem Schwerpunkt
Geschichte Afrikas
Univ. Bayreuth

Prof. Dr. Christine Lebeau
Professorin für die Geschichte der Neuzeit
Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne

Prof. Dr. Nicole Reinhardt
Direktorin der Abteilung für
abendländische Religionsgeschichte
IEG Mainz

Prof. Dr. Olivier Richard
Professor für Geschichte des Mittelalters
Univ. Fribourg

Prof. Dr. Barbara Schlieben
Professorin für Geschichte des Mittelalters
HU Berlin



Gabriele Metzler, Barbara Schlieben, Ute Frevert und Rolf Große bei der Beiratssitzung des DHIP, 13. Oktober 2024.



Team

Institutsleitung

Direktor: Prof. Dr. Klaus Oschema

Stellvertretende Direktorin: Dr. Mareike König

Verwaltungsleitung:

Sarah Maunz-Parkitny (in Mutterschutz und Elternzeit bis 31.12.2023)

Dr. Niels F. May (Mutterschutz- und Elternzeitvertretung bis 31.12.2023)

NEUESTE GESCHICHTE UND ZEITGESCHICHTE

Leitung: Dr. Jürgen Finger

Dr. Alexandre Bibert

Dr. Axel Dröber (bis 30.6.2024)

Dr. Mareike König

Eleonora Marchioni

Corentin Marion

Christoph Streb

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

MITTELALTER

Leitung: Dr. Kirsten Wallenwein (seit 1.3.2024),

Prof. Dr. Rolf Große (bis 31.3.2024)

Marie Fontaine--Gastan

Prof. Dr. Klaus Oschema

Dr. Amélie Sagasser

DIGITALE GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN

Leitung: Dr. Mareike König

Dr. Pauline Spsychala

Leonard Dorn, Assistenz wissenschaftliche

Kommunikation (bis 30.4.2024)

Loïc Oberdorfer, Assistenz wissenschaftliche

Kommunikation (seit 1.4.2024)

GESCHICHTE AFRIKAS

Leitung: Prof. Dr. Klaus Oschema

Miasa-Direktorin deutscher Seite:

Dr. Susann Baller (bis 31.12.2023)

Dr. Robert Heinze

Kooperationsstelle mit dem CMB (Berlin):

Dr. Susann Baller (seit 1.1.2024)

FRÜHE NEUZEIT

Leitung: Dr. Christine Zabel

Thorsten Busch (bis 30.4.2024)

Leonard Dorn (bis 30.4.2024)

Loïc Oberdorfer (seit 1.4.2024)

Dr. Vladislav Rjéoutski

Dr. Albert Schirrmeister (bis 31.12.2023)

Dr. Eva Seemann

FORSCHUNGSKOORDINATION

Leitung: Dr. Niels F. May

Eleonora Marchioni, Assistenz

WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRAFT

Maud Brier (15.2.2024 bis 26.7.2024)

Mitarbeitende des Forschungsservice

BIBLIOTHEK

Leitung: Dr. Mareike König
Stellvertretende Leitung: Dr. Sven Ködel
 Anaïs Auclair-Desrotour, Archiv (bis 30.4.2024)
 Katarzyna Antonowicz, Benutzerservice
 Dr. des. Ulrike Blumenthal, Benutzerservice
 Andreas Hartsch, Monografien, Fortsetzungen, Katalog

PUBLIKATIONEN

Gesamtleitung: Dr. Jürgen Finger

Pariser Historische Studien, Histoire franco-allemande

Leitung: Veronika Vollmer

Francia, Francia-Recensio

Leitung: Dr. Jürgen Finger, Redaktionsleitung
 Prof. Dr. Rolf Große, Redaktion (bis 31.3.2024)
 Dr. Kirsten Wallenwein, Redaktion (ab 1.3.2024)
 Dr. Christine Zabel, Redaktion
 Elisabeth Lackner, Redaktionsassistentin
 »Francia-Recensio«
 Thorsten Busch, Redaktionsassistentin »Francia«
 (bis 30.4.2024)
 Marie Fontaine--Gastan, Redaktionsassistentin »Francia«
 (ab 1.5.2024)

Gallia Pontificia

Leitung: Prof. Dr. Rolf Große (bis 30.4.2024)
 Marie Fontaine--Gastan, Redaktionsassistentin »Gallia Pontificia« (bis 30.4.2024)

INNERE VERWALTUNG

Leitung: Sarah Maunz-Parkitny (bis 31.12.2023 in Mutterschutz und Elternzeit)
 Dr. Niels F. May (bis 31.12.2023 Mutterschutz- und Elternzeitvertretung)
 Marie Briand, Buchhaltung und Drittmittelverwaltung
 Maria David, Personalverwaltung
 Francisco De Jesus, Haustechnik/Gebäude
 Anna Frandsen, Verwaltungsassistentin
 (9.10.2023 bis 29.2.2024)
 Thomas Lippmann, IT-Management

DIREKTIONSSEKRETARIAT

Svenja Dallner (ab 1.6.2024)
 Luna Hoppe (bis 30.6.2024)

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Leitung: Dr. Niels F. May
 Theresa Finger, Koordination
 Corentin Marion, Assistentin

VERANSTALTUNGSMANAGEMENT

Leitung: Odile Winkenjohann
 Francisco De Jesus, Haustechnik/Gebäude
 Isabelle Dubuis, Veranstaltungsorganisation (ab 29.3.2024 in Mutterschutz und Elternzeit)
 Fanny Spiegelhalter, Veranstaltungsorganisation (seit 4.3.2024, Mutterschutz- und Elternzeitvertretung)
 Sophie Paulhiac, Empfang
 Marianne Prak, Empfang

Personalvertretungen und Sonderaufgaben

Antikorruptionsbeauftragte

Veronika Vollmer

Datenschutz Helfer

Thomas Lippmann

Sicherheitsbeauftragter

Andreas Hartsch

Sprecher der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Christoph Streb (seit 13.12.2024)

Dr. Axel Dröber (bis 12.12.2023)

Verantwortliche für das Mentoring-Programm für Wissenschaftlerinnen

Dr. Mareike König

Örtlicher Personalrat

Dr. Amélie Sagasser (bis 19.10.2023)

Dr. Alexandre Bibert (seit 19.10.2023)

Vertrauenspersonen für die lokal Beschäftigten

Dr. Sven Ködel, Hauptvertreter

Dr. des. Ulrike Blumenthal, Vertretung

Maria David, Vertretung

Corentin Marion, Vertretung

Vertrauensfrau für Gleichstellungsfragen

Katarzyna Antonowicz (bis 31.10.2023)

Dr. Pauline Spychala (seit 1.11.2023)

Personalvertretung nach französischem Recht für alle Beschäftigten/Délégation du personnel au Comité social et économique

Dr. des. Ulrike Blumenthal, Hauptvertreterin

Dr. Sven Ködel, Hauptvertreter

Maria David, Vertretung (seit 6.11.2023)

Corentin Marion, Vertretung (seit 6.11.2023),

Référent harcèlement sexuel

Gleichstellung und Frauenförderung

Im vergangenen Herbst hat Katarzyna Antonowicz ihre Funktion als Vertrauensfrau niedergelegt. Dr. Pauline Spychala, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Digitale Geschichtswissenschaften, trat ihre Nachfolge an.

Auf dem Historikertag 2023 in Leipzig wurde im Rahmen der Diskussionsveranstaltung »metoohistory« über Machtmissbrauch im deutschen Wissenschaftssystem gesprochen. Die dort entstandenen Überlegungen gaben den Anstoß für eine Schulung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DHIP zur Bekämpfung von sexueller Belästigung in der Hochschullandschaft. Eine Fortbildung zu dem Thema hatte zuletzt 2021 stattgefunden.

Die Schulung wurde im Juni 2024 von Clasches (Collectif anti-sexiste de lutte contre le harcèlement sexuel dans l'enseignement supérieur) durchgeführt, die sich gegen sexuelle Belästigung in der französischen Hochschullandschaft einsetzen. Die Schulung stellte den gesetzlichen Rahmen in Frankreich vor und erklärte, wie Beschwerdeverfahren ablaufen. Darüber hinaus wurden zwei Fallbeispiele diskutiert. Dr. Pauline Spychala gab anhand von Unterlagen der MWS einen Überblick über Handlungsmöglichkeiten und die deutsche Gesetzgebung.

Die Hausmitteilung zur mobilen Arbeit, die bis Anfang 2024 die Homeofficemöglichkeiten am Institut regelte, wurde durch eine Dienstvereinbarung ersetzt. Diese gewährleistet flexiblere Lösungen für die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben.

Ehrungen und Gremienarbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

DR. SUSANN BALLER

- Vorstandsmitglied der University Based Institutes for Advanced Studies
- Teilnahme an Sitzungen des Exekutivrats und des wissenschaftlichen Beirats des Miasa, 22.–24.11.2023

DR. JÜRGEN FINGER

- 17.10.2023, 30.1.2024, 29.5.2024, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats der École doctorale d'histoire (ED 113)
- Wissenschaftlicher Beirat des Projekts »Beethoven and His Music in Nazi-Occupied European Countries«
- Gutachten für die Fondation pour la mémoire de la Shoah

PROF. DR. ROLF GROSSE

- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Aachener Geschichtsvereins
- 21.6.2024, Mitglied der Jury bei der Verleihung des Prix du livre d'histoire de l'Europe 2024 der Association des Historiens, Académie des inscriptions et belles-lettres

DR. MAREIKE KÖNIG

- 2.11.2023, Prüfung und Gutachterin der Masterarbeit von Sarah Ondraszek (Univ. Trier), »Wissen vernetzen ist wie Sterne beobachten. Ein Wissensgraph der Korrespondenz von Constance de Salm (1767–1845)«, Univ. Trier

- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung

- Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift »Digital History« des C²DH

- Betreuung des Mentoring-Programms für Wissenschaftlerinnen am DHIP

- Fachgutachten für die DFG

DR. NIELS F. MAY

- Externes Mitglied im Beirat der École doctorale 188 der Sorbonne Univ.

LOÏC OBERDORFER

- 4.2024–4.2027 Promotionsstipendium der Hanns-Seidel-Stiftung

PROF. DR. KLAUS OSCEMA

- 21.9.2023, Sitzung des Exekutivrats, Miasa, Univ. Accra, Accra
- 16.10.2023, 8.7.2024, Kuratoriumssitzung des Historischen Kollegs, München
- 16.11.2023, Direktionsversammlung MWS, Geschäftsstelle der MWS, Bonn
- 20.11.2023, 2.7.2024, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats der Fondation pour la protection du patrimoine culturel, historique et artisanal, Lausanne
- 28.11.2023, Auswahlkomitee, Bibliothèque allemande der Fondation Maison des sciences de l'homme, Paris
- 15.12.2024, Verteidigung der Doktorarbeit von Friederike Pfister (Univ. Bochum), »Future Experts? Self-Fashioning and the Image of Astrologers in the Thirteenth and Fourteenth Centuries«, Univ. Bochum (Erstbetreuer)

TEAM

- 24.4.2024, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des IFRA-SHS, Frankfurt a. M.
- 8.5.2024, Zwischenevaluation, Miasa
- 16.5.2024, Direktionsversammlung MWS, OI Istanbul
- 17.6.2024, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des Ciéra, Paris
- 27.6.2024, Kommission zur Erforschung der Kultur des Spätmittelalters, Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Göttingen
- Fachgutachten für die DFG und den Österreichischen Wissenschaftsfonds

DR. VLADISLAV RJÉOUTSKI

- Mitglied der Redaktionsausschüsse der Zeitschriften Vivliofika, Quaestio Rossica, Documents SIHFLES

DR. AMÉLIE SAGASSER

- Mitglied der World Union of Jewish Studies
- Zweitbetreuerin (mit Prof. Dr. Joseph Morsel) der Master 1 Arbeit von Emma Bermond (Univ. Paris 1 Panthéon Sorbonne) zu »Juden in Goslar«

DR. EVA SEEMANN

- Preisträgerin des Gleim-Literaturpreises 2023 für das Buch: Hofzwerge. Kleinwüchsige Menschen an deutschsprachigen Fürstenhöfen der Frühen Neuzeit, Göttingen 2023
- Preisträgerin des Franz-Stephan-Preises 2023 für das Buch: Hofzwerge. Kleinwüchsige Menschen an deutschsprachigen Fürstenhöfen der Frühen Neuzeit, Göttingen 2023

Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das DHIP legt Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Fortbildungen vom Institut angeboten bzw. (anteilig) finanziert.

- TvöD für Einsteiger, 6.–10.11.2023 (Maria David)
- Paie et charges sociales – Niveau 1, 11.–13.12.2023 (Maria David)
- Mandat du Comité social et économique, 9.1.2024 (Dr. des. Ulrike Blumenthal, Maria David, Dr. Sven Ködel, Corentin Marion)
- Sauveteur secouriste du travail, 26.–27.2.2024 (Dr. des. Ulrike Blumenthal, Theresa Finger, Elisabeth Lackner, Eleonora Marchioni, Corentin Marion, Sophie Paulhiac, Marianne Prak, Dr. Pauline Spsychala)
- Strategiesitzung DHIP, 29.2.–1.3.2024 (alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DHIP)
- Gutscheine und Sachbezüge – Steuerfreigrenzen richtig nutzen, 23.4.2024 (Maria David)
- Le harcèlement sexuel dans l'enseignement supérieur et la recherche, 10.6.2024 (alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DHIP)
- 112. BiblioCon2024, 4.–6.6.2024 (Dr. des. Ulrike Blumenthal, Dr. Sven Ködel)
- Référent Harcèlement sexuel et agissements sexistes pour CSE, 25.7.2024 (Corentin Marion, Dr. Pauline Spsychala)



Medien

Medienbeiträge der Mitarbeitenden

DR. SUSANN BALLER

- (mit Gertrude Aba Mansah Eyifa-Dzidzienyo), »Restitution of African Cultural Objects« in der Podcast-Reihe der MWS »Wissen entgrenzen«, März 2024, <https://soundcloud.com/maxweberstiftung/17-restitution-of-african-cultural-objects>.

LEONARD DORN

- (mit Denis Sdvizkov), »Kriegsgefangenschaft im Siebenjährigen Krieg« in der Podcast-Reihe der MWS »Wissen entgrenzen«, 25.6.2024, <https://soundcloud.com/maxweberstiftung/19-kriegsgefangenschaft-im-siebenjaehrigen-krieg>.

DR. AXEL DRÖBER

- Interview »Gewalt im politischen Raum – Deutsch-französische Konferenz in Paris« in der Sendung »Kultur heute«, Deutschlandfunk, 15.11.2023, <https://www.deutschlandfunk.de/gewalt-im-politischen-raum-deutsch-franzoesische-konferenz-in-paris-dlf-367c4917-100.html>.

DR. ROBERT HEINZE

- »Was ist Befreiung«, in: analyse & kritik, 698, 14.11.2023, S. 10, <https://www.akweb.de/politik/hamas-fanon-streit-um-dekolonisierung-was-ist-befreiung/>.

DR. MAREIKE KÖNIG

- (mit Katrin Moeller), Peter-Haber-Preis für Digitale Geschichtswissenschaften, in: VHD Journal, 11 (2024), S. 54 f, <https://www.historikerverband.de/aktivitaeten/vhd-journal/vhd-journal-11/#seite-56>.

ELEONORA MARCHIONI

- »Ce que les archives nous apprennent de l'histoire du logement«, in: Science et vie, Sendung von Cécile Nore, Radio Chrétienne Francophone, 15.4.2024, <https://www.rcf.fr/culture/science-et-vie?episode=473317>.

PROF. DR. KLAUS OSCEMA

- Interview im Radiobeitrag »Minne, Pest und Hexenjagd? – Neue Sicht aufs Mittelalter«, SWR2 Wissen, 18.9.2023, <https://www.swr.de/swrkultur/wissen/mehr-als-pest-und-hexenjagd-neue-sicht-aufs-mittelalter-100.html>.
- Kurzinterview in Christoph David Piorkowski, »Eine neue Vision von der Zukunft: Warum wir eine ›realistische Utopie‹ brauchen«, in: Tagesspiegel, 11.7.2024, <https://www.tagesspiegel.de/wissen/eine-neue-vision-von-der-zukunft-warum-wir-eine-realistische-utopie-brauchen-11860943.html>.

DR. EVA SEEMANN

- Interview in der Sendung »MDR Kultur am Morgen« zum Buch: Hofzwerg. Kleinwüchsige Menschen an deutschsprachigen Fürstenhöfen der Frühen Neuzeit, Göttingen 2023, 4.11.2023, <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/magdeburg/harz/eva-seemann-gleim-literaturpreis-kultur-news-100.html>.

- Interview »Warum der Adel ›Hofzwerg‹ schick fand«, in: Spiegel Online, 15.11.2023, <https://www.spiegel.de/geschichte/geschichte-warum-der-adel-hofzwerg-schick-fand-a-c548d284-37a2-4843-a622-d32d552257fe>.
- Als »Hofzwerg« ein Amt war, in: DAMALS 7 (2024), S. 45 f., <https://www.wissenschaft.de/damals/magazin/archiv/>.

DR. KIRSTEN WALLENWEIN

- Die Niederzeller Altarplatte, Podcast im Rahmen der Reihe »Mönchsgeflüster« von Marvin Gedigk, die als Begleitung zur Großen Landesausstellung in Baden-Württemberg »Welterbe des Mittelalters – 1300 Jahre Klosterinsel Reichenau« konzipiert und produziert wurde, 25.3.2024, <https://www.podcast.de/podcast/3360591/moenchsgefluester-klostergeschichten-aus-dem-mittelalter>.

Abkürzungen

ATR	<i>automated text recognition</i>	Grihl	Groupe de recherches interdisciplinaires sur l'histoire du littéraire
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung	HTR	<i>handwritten text recognition</i>
BNF	Bibliothèque nationale de France	HU Berlin	Humboldt-Universität zu Berlin
C ² DH	Centre for Contemporary and Digital History	IEG Mainz	Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz
CERCEC	Center for Russian, Caucasian and East European Studies	IFRA-SHS	Institut franco-allemand de sciences historiques et sociales
CESSMA	Centre d'études en sciences sociales sur les mondes africaines, américaines et asiatiques	IfZ	Institut für Zeitgeschichte München–Berlin
Ciéra	Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne	IHMC	Institut d'histoire moderne et contemporaine
CMB	Centre Marc Bloch	LMU München	Ludwig-Maximilians-Universität München
CNRS	Centre national de la recherche scientifique	mahJ	Musée d'art et d'histoire du judaïsme
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst	MHH	Maison Heinrich Heine
Dariah	Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities	Miasa	Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa
DEPB	Deutschland- und Europapolitisches Bildungswerk NRW	MWS	Max Weber Stiftung
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	OCR	<i>optical character recognition</i>
DFH	Deutsch-Französische Hochschule	OI Istanbul	Orient Institut Istanbul
DFHK	Deutsch-Französisches Historiker-komitee	PD	Privatdozent/in
DFJW	Deutsch-Französisches Jugendwerk	PHS	Pariser Historische Studien
DFK	Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris	PSL	Paris sciences & lettres
DHI	Deutsches Historisches Institut	RWTH	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule
DHIP	Deutsches Historisches Institut Paris	Sciences Po	Institut d'études politiques
DOI	Digital Object Identifier	SFB	Sonderforschungsbereich
EHES	École des hautes études en sciences sociales	SIHFLES	Société internationale pour l'histoire du français langue étrangère ou seconde
ENC	École nationale des chartes	Sirice	Sorbonne – identités, relations internationales et civilisations de l'Europe
ENS	École normale supérieure	TEI	Text Encoding Initiative
EPHE	École pratique des hautes études	TU	Technische Universität
EUI	European University Institute	UAMCN	Union des associations de mémoire des camps nazis
f.	folgende	UMR	unité mixte de recherche
fol.	folio	Univ.	Universität/université/university
FU Berlin	Freie Universität Berlin	VHD	Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands
Giga	German Institute for Global and Area Studies	ZZF	Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam



DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT PARIS

HÔTEL DURET-DE-CHEVRY
TEL. +33 (0)1 44 54 23 80

8 RUE DU PARC-ROYAL
75003 PARIS

WWW.DHI-PARIS.FR

Ein Institut der

Max Weber
Stiftung

.....

Deutsche
Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland